Gpw
931
Heldmann

N.o 169.

Versuch
Einer Schwedischen
GRAMMATICA,

Fürnehmlich zum Gebrauch
Eines
Teutschen/
Verfaßet
Und
Herausgegeben
Von
AND. HELDMANN.

Cum Privilegio.

Zu UPSAL, gedruckt bey Seel. JOH. HÖJERS Wittwe, 1738.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Ex libris Jacobi

*** *** ***

Si nihil ædificas, mea qui ſpectaveris, ipſe,
Aut ea non carpas, aut meliora ſtruas.
Si meliora tenes, id Divos poſcito mecum,
Ne quod uterque tenet, faſcinet invidia.

I. A.

Allen und Jeden/
Nach
Ihres Standes Gebühr/
Geehrten
Herren Teutschen/
Welche
Ihre Wege
Nach und in Schweden habend/
Solches entweder
Aus Curiositet zu sehen/
Oder daselbst
Handel und Wandel
Beobachtend/
Ihrer Verrichtungen und Gewerbe/
Im Umgange/
Hie zu Lande/
Pflegen und Warten:

Nicht weniger
Der Studirenden/ Edlen
Jugend
Schwedischer Nation/
Welche
Der Teutschen Sprache
geflißen/
Und
Gefallen daran hat/
Selbige
Zum Theil/
Die Schwedische aber
Gantz/
In Gramaticalischen Regeln
Verfaßet/
Und oft
Beyde miteinander verglichen/
Zu erkennen;
Wird dieses Büchlein/
Zu
Nützlichem Gebrauch/
Zugeeignet und angepriesen.

Von dem
Verfaßer.

Vorrede
An den Leser.

DEr Umstand / geneigter Leser / daß ich / als ein Fremder / es gewaget gegenwärtige Arbeit / durch öffentlichen Druck / ans Licht zu stellen / gibt mir Anlaß zu gedencken / sie werde von einigen / sonderlich denen mein Vermögen in diesen Dingen unbekant / für schlecht und geringschätzig gehalten werden; zumalen einheimische / grosse Männer / welche in gleichen Materien geschrieben / von einigem mehr Mißvergnügen als Danck erworben.

Wer sich hievon solche Gedancken machet / bevor er diese Schrift geprüfet / der urtheilet vor der Zeit / und gibt der ausfliegenden Brut den Nahmen / ehe er noch erkant / obs Adler oder Tauben sind.

Um also dieses Vorurtheil / als eine Hinderung an Erkentniß des Guten / so etwan / wider Vermuthen / in diesem Büchlein mag zu finden seyn / außm Wege zu räumen; so hat mein Leser das hiebey zu

thun / daß Er sich erstlich Zeit zu geben beliebe / solches in der Ordnung / wie es verfaßet / von Anfang biß zum Ende / durchzulesen: zum andren hat Er zu erwegen / daß der Verfaßer / als ein achtzehnjähriger / Teutscher Sprach-meister / der bey seiner Unterweisung / die Teutsche mit der Schwedischen / als jener sehr verwandten / Sprache beständig in Vergleichung gezogen / etwas mag haben bemerken können / woran ein andrer zu dencken die Zeit und Gelegenheit nicht gehabt. Hoffe / wer das thut / der wird / in Betrachtung des letzteren / nicht wundern / daß mich / der kein geborner Schwede / dadurch nicht habe hindren laßen / solche schwere Arbeit auf mich zu nehmen: er wird aber auch / in Ansehung des erstern / falls er ein Kenner dieser Waaren / befinden / daß in Ausarbeitung dieses Werkleins / zu Erhaltung deßen Absicht / weder Nachdenken noch Fleiß und Mühe gesparet worden.

Von solchem abgezielten Nutzen denn etwas zu erwehnen / so ist derselbe fürnehmlich den auf und in Schweden ihre

Wege

Wege habenden / oder darinnen schon fest sitzenden / und ihre Gewerbe treibenden Teutschen zugedacht / deren grösten Theile selbiges / als ein Mittel / in die Hände geben wollen / sich von dem Verweise zu befreyen / daß sie Schwedisch Brodt äßen / und verstünden das Schwedische Vater unser nicht / und überhaupt sich in Schwed. Sprache vollkommener zu machen / als biß noch geschehen können / da es an dergleichen Handleitung gefehlet.

Wiewol mich nun dazu kein Vorwitz / sondern die Sorgfalt / durch Arbeit meiner und der Meinigen Noth zu begegnen / veranlaßet; so hat mich doch die vorher eingesehene Schwirigkeit der gegenwärtigen lange davon abgehalten / dasjenige / was darinnen stückeweis / von Zeit zu Zeit / gesammelt / in Ordnung eines Buchs zu verfaßen und zu publiciren / biß mich endlich / theils meine Gönner Schwed. Nation / theils gute Freunde von außen / welche hier ihre tägliche Gewerbe haben / dazu vermogt und angefrischet. Jene / als die an Ausarbeitung der Schwed.

Sprache

Sprache ihren Antheil nehmen / hielten meine Meditationes zu Beleuchtung derselben dienlich / diese / zu beßerer Erkentniß derselben / für einen Teutschen / nöthig; wohl wißend / daß wenn man / in Verrichtungen mit Leuten / ihre eigene Sprache recht anbringet / deren Absicht so viel leichter zu erhalten / als man sich dadurch beliebter zu machen pfleget.

Mit der bloßen Beobachtung der Redenden im Umgange / als da oft kurtzum und contracte weggesprochen wird / ist diese Richtigkeit der Sprache lange nicht zu gewinnen: im Gegentheil zeiget die Erfahrung / daß sie / zu mancherley lächerlichen und nachtheiligen Redens-arten Gelegenheit übrig läßt und verursachet. Es sind dergleichen z. E. gå på hafwet (geh aufs Meer) soll heißen: gå på gården: geh auf den Hof: Frun skall ridas hemma (die Frau soll zu Hause geritten werden) an stat: Frun skall rida hemmåt: sie soll nach Hause reiten: Dat år nich dat reder fon dysend djefwel / en lilla djefwel kan sleper så lilla Schredder bort; soll heißen:

heißen: thet är intet at talas om tusende djeflar/ en liten djefwul kan slepa (taga bort/ od. draga af med/) bort så liten Skråddare: Schall gå bi *N. N.* sin hus: wir wollen nach N. N. seinem Hause gehen: Hwar är den små? an stat: Hwar är den lille? wo ist der kleine? de lilla äro intet hemma/ an stat: de små/ ꝛc. i morron är jag så siuker: stat: i morgons war jag/ etc. Man könte vielmehr solcher Einfälle anführen/ allein es ist nicht nöthig/indem deren allzuviel bekant genug sind; nur ist zu melden/ daß es nicht alleine Illiteratis, sondern auch Studirten/die über 20. Jahre in Schweden gewesen/ im Sprechen nicht beßer gelungen. Solchen Irrungen ist man gesonnen hiemit abzuhelfen.

Dieses ist aber nicht die einige Absicht/ sondern man hat auch darauf gesehen/ daß zugleich für Schweden/ aus diesem Buche/ einiger Nutzen erwachse. Denn zu geschweigen/ daß es rühmlich ist/ wenn Ihre Sprache regelmäßige Beschaffenheit/ gleichwie andrer politen Nationen/ in einer so weit gangbaren/ als

die

die Teutsche ist/ bekant gemacht wird; so ist der Vortrag dieser Grammatic so eingerichtet/ daß ein der Teutschen Sprache geflißener Schwede / sich hierinnen sehr vieles zu Nutzen machen kan. Der Leser wird solches befinden in Erwegung der Regeln von der Lection/ vom Ton und Accent/ von der Abstammung und Verknüpfung der Wörter/ vom Gebrauch der Articul/ vom Genere Nominum und den Verbis überhaupt/ wie auch den Idiotismis Particularum; noch mehr aber in Syntaxi, allwo man/ außer der Teutschen/ auch die Lateinische Sprache durchgehends in Vergleichung gezogen.

Damit aber auch denen/ die nicht studiret/ dieses Buch brauchbar werde/ so hat man die Lat. Kunst-wörter/ welche man zu behalten für dienlicher erkant/ als Teutsche zu machen/ mit wenig Worten erkläret/ um zu zeigen/ was sie in der Gramm. sagen wollen. Denn ich kan nicht sehen/ daß z. E. die Zahlendungen/ Nennendung/ Zeugendung/ Gebendung/ Nehmendung/ etc. ohne Erklärung/ einen deutlichern Begriff geben

als

als *Casus, Nominativus, Genit. Dativ.* etc. zu geschweigen/ daß wenn man weiß/ was solche Wörter auf sich haben in Latein/ so kan auch wohl ein Frauenzimmer/ bey Lesung Frantz. und Ital. Grammairen / sich diesen Unterricht zu Nutzen machen/ als welche/ mit gar weniger Verwandlung/ in diesen beyden Sprachen/ auch daßelbe heißen/ was sie in der Lateinischen.

Mehrerley Nutzen will den aufmerksamen Leser / im Buche selbst/ suchen laßen/ und nur noch gedenken/ daß da die heutige Schwedische Sprache von der alten / in manchen Stücken/ unterschieden/ so hat man/bey Abhandlung der so genanten Accidentium, das alte auch mit wenigem berühret; stehet in deßen biß noch einem Jeden frey/ ob er alt oder neu/ oder aus beyden vermischt schreiben will. Wers mit dem alten hält/ schreibt recht alt/ wers mit dem Neuen/ recht neu/ wers mit dem vermischten/ schreibt recht vermischt Schwedisch.

Im ubrigen/ wie ich solche dinge/ worinnen/ in Schwedisch und Teutsch/ als z. E. im grösten Theil der Buchstaben/ nicht erwogen;

wogen; so habe hergegen alles andre/ wie es die Meditation an die Hand gegeben/ in der Ordnung/ welche dieser Materie Lehrart zu fordren scheinet/ in Regeln und Anmerkungen/ mit beygefügten Exempeln/ verfaßet. Falls Jemand deren zuviel zu seyn meinen mögte/ so steht ihm frey sich/ bey den nöthigern oder nöthigsten/ länger aufzuhalten/ und die andren zu übergehen. Ich habe eins mit dem andren hingesetzet/ um denen/ so an dieser Sprache arbeiten/ Gelegenheit zu geben/ ein Jedes zu prüfen/ und nach Belieben zu verbeßern/ wo es für nöthig mögte befunden werden. Denn in Regulirung einer Sprache gilt fürnehmlich: *plus oculi quam oculus.*

Da mir immittelst diese Arbeit/ unter den Händen dermaßen angewachsen/ daß die Grammaire allein ein gantzets Alphabeth/ und also mehr geworden/ als ich für 3. Dal. Kupferm. im Supscriptions-project/ meinen Herren Prænumeranten versprochen/ so kan ich/ für den Preis/ nicht mehr als dieselbe liefern. Wird solche ihre Liebhaber und Abnehmer finden/ wodurch die Auflage der Gespräche und

der

des Wörter-Buches / deßen auch in der Gramat. erwehnet/ und davon unten §. 95. einiges Muster seyn mag/ kan unterstützet werden / so ist man auch damit zu dienen gesonnen. Indeßen kan dieses nur für sich gebunden werden/ denn der Rest mag wol auch ein mäßiges Buch abgeben.

Schlüßlich hoffe / der Geneigte Leser werde das Gute / so in einem Argument ausgerichtet / das theils vieler Gefahr zu fehlen unterworfen/ theils so beschaffen ist/ daß man darinnen für Fehler ansehen kan/ so keine sind/ zur Entschuldigung der unvermutheten Irrungen gebrauchen / und mit mir derowegen keinen Streit anfangen. Duel ist verboten/ und der an diß Werklein angewandten Zeit und Mühe ist ohnedem so viel/ daß deren keine übrig habe an ein *bellum grammaticale* zu verwenden/ wohl wißend/ daß damit wenig anszurichten / indem es noch in vielen dieser Dinge heißt: *Grammatici certant, & adhuc sub judice lis est.*

A. H.

Inhalt.

Erster Theil/

Von der Schwed. Sprache überhaupt.

Erstes Capitel/

Von der Lection od. Pronuntiation.

§. 1. GRAMMATICA, was sie ist/ ihre Absicht/ und was erstlich dabey zu erwegen.

§. 2. Worinen die Schw. Buchstaben mit den Teutschen übereinkommen/ und worinnen sie unterschieden.

§. 3. Wie die Vocalen e/ i/ u/ y/ zu lesen.

§. 4. Wie die Diphthongi, á/ ó/ å/ auszusprechen.

§. 5. Von Aussprechung der Conson. sonderlich b/ d/ g/ k/ s/ sch/ st/ hw.

§. 6. Die Sylben/ das andre/ so beym lesen zu erwegen.

§. 7. Sylbe/ was sie ist/ der dabey vorkommenden Ton und Accent.

§. 8. Vom Ton der Wörter und deßen Unterscheid.

§. 9. Ähnliche Wörter in Teut. und Schwed. Sprache haben den Ton auf einerley Sylben.

§. 10. Vom Ton der einsylbigen.

§. 11. Vom Sitz des Tons in zweysylbigen Stammwörtern.

§. 12. Von demselben/ in Abstämmigen.

§. 13. Vom selben/ in Compositis.

§. 14. Unterscheid des Tons od. Accents/ und

wann

wann eine Sylbe circumflexa oder acuta zu nennen.

Andres Capitel/

Von den Wörtern insgemein.

§. 15. Was **Wörter** sind und deren Unterscheid.
§. 16. Wie sie unterschieden/ in Ansehung der **Bedeutung**.
§. 17. In Ansehung ihrer **Form**/ wo die Abstämmige in beyden Sprachen verglichen werden.
§. 18. Wie ein Teutscher Abstämmige Schwed. zu formiren.
§. 19. Worinnen die Abstämmige/ in S. und T. Sprache unterschieden.
§. 20. Der Unterscheid der Wörter ihrer **Figur** nach/ da Exempel auß beyden Sprachen.

Andrer Theil/

Von den Partibus flexibilibus.

Erstes Capitel/

Von den Nahmen und Articulis.

§. 21. Was **Nahmen** od. Nomina sind.
§. 22. Deren Unterscheid. Sind wesentliche und zufällige.
§. 23. Was **Articul** sind.
§. 24. Articulus indefinitivus nnd definit.
§. 25. Vom gebrauch das Indef. Ist bald ein Numer. bald ein Artic. Item des Defin.

§. 26. Von deren Declination.
§. 27. GENUS *Nominum* was / und wie vielerley es ist.
§. 28. Vom Genus der Adjectivorum.
§. 29. Vom Genus der Subst. eine allgemeine Regel.
§. 30. Was für Nahmen diese Regel / in beyden Sprachen / unter sich begreift / und eine Außnahme.
§. 31. Regeln von Nahmen / so dem Genus nach / in beyden Sprachen / unterschieden.
§. 32. Noch eine Regel davon.
§. 33. Vom Genus der fremden und zusammengesetzten Nahmen.
§. 34. MOTIO *Nominum*, was sie ist / und bey welchen Nahmen sie Statt findet.
§. 35. Welche Substant. und wie sie zu moviren.
§. 36. Motio Adject. worinnen sie bestehet / und wie sie unterschieden.
§. 37. Wenn Adjectiva ihre Endung ändren oder nicht.
§. 38. COMPARAT. *Adject.* was sie ist / Exempel davon.
§. 39. Von der Comparat. Adverbiorum.
§. 40. Compar. Adject. irregularium.
§. 41. Was für Adject. sich nicht compariren laßen.
§. 42. **Declineren** / was es heiße. Item was Casus, Numerus, Nomin. Gen. &c.

§. 43. Fundamentum Declinationis indefinitæ und definitæ.
§. 44. V. Allgemeine Regeln / von Declin. indefinita.
§. 45. Erste Declin. Indefinitorum.
§. 46. Die andre.
§. 47. Die dritte.
§. 48. Die vierte.
§. 49. Anmerkungen von einigen Nahmen / so bey der Declin. etwas besonders haben.
§. 50. Die alte Declin. der Indefinitorum.
§. 51. Declin. Articuli defin. so zur Declin. Nomin. definit. nöthig.
§. 52. Wie auß Nomin. indefinitis definita zu machen.
§. 53. Die alte Declinatio definita.
§. 54. ADJECTIVA, wie vielerley deren sind.
§. 55. *Pronominalia* oder *Pronomina*, was sie sind.
§. 56. Deren Unterscheid / nach der Bedeutung und Gebrauch.
§. 57. Deren Declination.
§. 58. Die Declination andrer Adjectivorum.
§. 59. Adjectiva, in der Declin. unregelmäßig.
§. 60. Der Adject. alte Declin.
§. 61. Adjectiva numeralia, deren Unterscheid und Declin.

Andres Capitel/
Vom
VERBO.

§. 62. Was beym VERBO zu erwegen.
§. 63. Was es/ nach der Gramm. heisset.
§. 64. Verba werden unterschieden erstlich ihrer Bedeutung nach.
§. 65. Zweytens in Ansehung der Conjug.
§. 66. In Ansehung ihres dienstes heissen einige Auxiliaria.
§. 67. Accidentia Verbi, Zufälligkeiten der Zeit-wörter/ was sie sind.
§. 68. Was Tempus, Præsens, Præter. Futur. Perfect. Plusquamp. in der Gram. zu bedeuten/ und wie sie voneinander in Schw. Spr. unterschieden.
§. 69. Was Persona und Numerus, wie sie unterschieden.
§. 70. Was Modi sind, und wie sie unterschieden.
§. 71. Vom Dienst der Verb. Auxil. überhaupt.
§. 72. Von ihrem Dienst ins besondere.
§. 73. Der Auxil. Conjugatio.
§. 74. Ein Begriff von den Verb. regularibus.
§. 75. Erste Conjug. was sie ist.
§. 76. Ein Typus od. Muster derselben.
§. 77. Anmerkungen zu derselben.
§. 78. Was die andre Conjugatio.

§. 79. Ein Muster derselben.
§. 80. Anmerkungen dazu.
§. 81. Dritte Conjugat.
§. 82. Deren Typus.
§. 83. Anmerkungen hierüber.
§. 84. Wie sich die alte Conj. der Verborum verhält.
§. 85. Verba irregularia, in einer Tabell.

Dritter Theil/
Von den PARTICULIS, Oder Partibus orationis inflexibilibus.

Erstes Capitel/
Von der PARTICULARUM Unterscheid und Gebrauch.

§. 86. Was man in der Gram. PARTIC. nennet/ und wie vielerley selbige sind.
§. 87. Was *Adverbia* sind / deren Eintheilung nach ihrer Bedeutung samt deren Verteutschung.
§. 88. Was *Præpositiones* sind/ und deren Dienst.
§. 89. Werden unterschieden in separabiles und insepar.
§. 90. Separabilium regimen und Verteutschung.

§. 91. Wie beyde Arten sich in der Compos. verhalten.
§. 92. *Conjunctiones*, was sie sind / und deren Unterscheid samt deren Verteutschung.
§. 93. *Interjectiones*, was sie sind / und wie vielerley samt deren Verteutschung.

Andres Capitel /
Von den
IDIOTISMIS
Einiger Particularum.

§. 94. Was einige Partic. besonders haben.
§. 95. Anmerkungen über deren Idiotis.

Vierter Theil /
Von der
ORTHOGR. und FIGURIS
Etymologicis.

Erstes Capitel /
Von der
ORTHOGRAPHIA.

§. 96. Orthog. was sie ist / und wie sie von der Gramm. unterschieden.
97. Wenn man nach Gewohnheit oder Kunst schreibet.
§. 98. Erster Grund zu einer rechten Schreibart.
§. 99. Andrer Grund.
§. 100. Dritter Grund.

§. 101. Vierter Grund.
§. 102. Fünfter Grund.
§. 103. Wie viel Gewalt der Gebrauch in der Orthog. habe.
§. 104. Erinnerung wegen vorhergehender Regeln von der Orthog.
§. 105. Was für Maß die Orthog. in Schreiben hält.
§. 106. Welche Buchstaben/ als überflüßig/ nicht zu schreiben.
§. 107. Welche/ als nöthig/ zu schreiben.
§. 108. Cautelen/ um den unrechten nicht für den rechten zu setzen.
§. 109. Wie weit und worum Zwey- od. Vieldeutigkeit zu vermeyden/ und zu heben.
§. 110. *Signa distinctionis*, in einer Rede.
§. 111. Wie Wörter in ihre Sylben zu theilen.
§. 112. Wann und wo Versal Anfangs-buchstaben zu schreiben.
§. 113. Wie weit Characteren fremder Sprachen in Schreibung der Schwed. zu brauchen.
§. 114. Erinnerung zum Beschluß dieses Cap.

Andres Capitel/
Von den
FIGURIS ETYMOLOGICIS.

§. 115. FIGURÆ ETYM. was sie sind/ und wie vielerley.

§. 116. Prosthesis, Epenthesis, Paragoge, in Schw. Spr.
§. 117. Aphæresis, Syncope, Apocope, Crasis oder Synæresis.
§. 118. Metathesis und Antithesis.

Fünfter Theil/ Von SYNTAXI.

Erstes Capitel/ Von SYNTAXI CONVENIENTIÆ.

§. 119. Was SYNTAXIS ist.
§. 120. Wird getheilet in convenientiæ und regiminis, und was beyderley heisset.
§. 121. 1:ste Regel/ von Ubereinstimmung der Substantivorum.
§. 122. 2:dre Regel/ von Ubereinstimmung der Adject. mit den Substant.
§. 123. 3:te Reg. von dem reciproco Sin und demonstrativa Hans.
§. 124. 4:te Reg. von Ubereinstimmuug des Nominat. mit dem Verbo finito.
§. 125. 5:te Reg. vem Nominat. der Verborum impersonalium.
§. 126. 6:te Reg. vom Vocativo.
§. 127. 7:te Reg. von Ubereinstimmung der Antwort mit der Frage.

Andres

Andres Capitel/ Von SYNTAXI REGIMINIS.

§. 128. Welche Partes orationis, und was sie regiren.

I. Vom *Genit.* im *Regimine.*

§. 129. 1:ste Reg. vom Genit. bey einem Substant.

§. 130. 2:te Reg. sind Cautelen zu Verhütung Fehler durch Anlaß des Teutschen Genit.

§. 131. 3:te Reg. von Particulis, mit dem Genitivo.

II. Vom *Dativo* im *Regimine.*

§. 132. 1:ste Regel/ vom Dativo insgemein.

§. 133. 2:dre Reg. vom Dat. bey Adjectivis.

§. 134. 3:te Reg. vom Dat. bey Verbis.

III. Vom *Accuſ.* im *Regimine.*

§. 135. 1:ste Regel/ vom Accuſ. mit den Verbis transitivis.

§. 136. 2:dre Regel/ vom Accuſ. bey Verb. Neutris.

§. 137. 3:te Reg. vom Accuſ. bey Verbis reciprocis.

§. 138. *IV.* **Eine Regel/ vom** *Caſu Verbor. imperſonalium.*

§. 139. *V.* **Vom** *Caſu*, **auf die Fragen wann? wie lange? etc. eine Regel.**

§. 140. Erinnerung vom Ablativo.

VI. Vom *Regimine Particularum.*

§. 141. 1:ste Regel / von den Adverbiis.

§. 142. 2:dre Regel / von den Præposit.

§. 143. 3:te Reg. von den Interjectionibus.

I. Anhang vom Gebrauch der *Modorum.*

§. 144. 1:ste Regel / vom Indic. Imperat. und Conjunctivo.

§. 145. 2:dre Reg. vom Infinitivo.

§. 146. 3:te Reg. von den Participiis.

II. Anhang / vom *Ordine orationis.*

§. 147. Was Ordo orationis heißet / und wie die Schw. Spr. von der Teutschen darinnen unterschieden.

§. 148. Zugabe einiger Anmerkungen / die bey der Verfaßung übersehen worden.

§. 149. Beschluß.

Nachlese noch einiger Fehler.

Pag.	lin.	lies.	Pag.	lin.	lies.
11.	23.	å.	103.	19.	elskar
12.	16.	selbigem.	106.	12.	mine.
18.	14. 15.	Skråddarena.	115.	16.	try.
19.	2.	Verknüpfung.	133.	21.	hafwe.
52.	20.	del. sich.	147.	15.	elskes.
67.	10.	Åsne/ Åsninna.	150.	21.	blisne.
97.	8.	Skråddarena.	304.	24.	Von.

Pag. 115. lin. 19. 20. für werden etc. lies fällt s Gen. weg.

J. N. J.

J. N. J.

Der Schwedischen GRAMMATICA Erster Theil/

Von der Schwedischen Sprache überhaupt.

*** ***

Erstes Capitel / Wie Ein Teutscher recht Schwedisch lesen soll.

§. 1.

GRAMMATICA heisset eine Kunst Sprachen recht zu schreiben und zu sprechen.

Das erste / so zu Erhaltung dieser beyden Absichten / und bey solcher Kunst- und Regelmäßigen Erlernung einer fremden Sprache / zu thun vorkömt / ist / daß man wisse was für Eigenschaften die Buchstaben / und die daraus erwachsenden Sylben / haben / d. i. was sie in dem Munde der Verständigsten von der Nation / im Sprechen / gelten; als welches / für einen Fremden / eine Richtschnur zum Reden und Lesen / theils auch zum Schreiben / abgeben muß. Ich habe itzo die Schwedische vor / als der gesonnen bin / sonderlich einem Teutschen / zu deren Erlernung / richtige Regeln zu geben / folglich muß von gedachten Elementen derselben den Anfang machen.

§. 2.

Die Schwedischen Buchstaben kommen mit den Teutschen / so weit sie als einfach angesehen werden / nach ihrer Anzahl / Gestalt oder Figur / durchgehends übereins: hergegen sind sie / ihrer Benennung und Giltigkeit nach / in etwas unterschieden; demnach werde / worinnen sich eine gäntzliche Gleichheit befindet / als schon bekant angeben / und hier nur von demjenigen handlen / so einem Teutschen / als was Besonders / zu merken für nöthig wird erachtet werden.

§. 3.

Solchermassen kömt bey Betrachtung der Vocalen oder selbstlautenden Buchstaben / als die wir erstlich erwegen / zu merken vor

I. Von E / daß selbiges gelesen und ausgesprochen wird erstlich als ein offenes helles e / d. i. wie das Französische E Masculinum, oder eh im Teutschen /

1) In allen den Sylben solcher Wörter / so mit Teutschen verwandt / und da / durch Verwandlung des Teutschen ei / im Schwedischen ein e daraus wird;

als: en/ ben/ sten/ ren/ gemen; ein Bein/ Stein/ rein/ gemein: ewighet/ barmhertighet/ bitterhet; Ewigkeit/ Barmhertzigkeit/ Bitterkeit u. d. g. Wie auch

2) Uberhaupt in allen den Sitz des Tones habenden Sylben/ welche der Vocal e endiget/ oder auch worinnen er nur/ als bey folgendem einzelen Consonante, durch Abschneidung dessen/ ans Ende kommen kan. z.E. se/ ske/ le/ tre: so auch da es mit einem einzelen von dessen Sylbe trenbaren Consonante eine Sylbe machet/ als: mer/ mera; fel/ fela; lies/ wie im Teutschen eh: mehr/ mehra/ fehl/ fehla/ u. s. w.

Hergegen wird fürs andre e gelesen/ wie im Teutschen/ nemlich als ä/ wenn es mit folgendem Consonante sich dergestalt in einer Sylbe befindet/ daß dieser nimmer davon kan abgesondert werden; als: Herre/ herberger gerna/ hjerta; Herre/ herberget gerne/ Hertze: lies e in jenen Schwed. wie in diesen Teutschen.

II. Ist zu merken von I/ daß solches/ eben wie im Teutschen/ entweder ein

selbst-

selbstlautender Vocal ist/ als in billig/ willig/ lif/ oder in dieser gestalt j/ am Anfang der Sylben/ mitlautend und eine Consona wird/ als in jaga/ bejaka/ jåmmer; jagen/ bejahen/ Jamer. Nur ist für einen Teutschen hiebey nöthig zu wissen.

1) Daß i vocale/ mit einem langen und gezogenen Ton/ gelesen wird/ wie im Teutschen ie/ α) in Sylben mit dem Teutschen verwandter Wörter/ worinnen/ wie oben von e erinnert/ durch Verwandlung des Teutschen ei/ im Schwedischen ein i daraus wird; als: Swīn/ wīn/ fin/ līm/ rīm; Schwein/ Wein/ fein/ Leim/ Reim: blīfwa/ skrīfwa/ rīta/ bīta; bleiben/ schreiben/ reissen/ beissen. Wie auch β) in allen Sylben insgemein es so gelesen wird/ darinnen i die den Ton habende Sylbe endet; als: bi/ wi/ oder wo ein einzeler Consonans mit dabey/ und doch durch dessen Abschneiduug i ans Ende der Sylbe kommen kan; als: Krīg/ krīget; frīd/ frīden; līten/ u. d. g. Hergegen wo J vocale vor mehr als einer

Consona stehet/ wird es geschwinde gelesen/ wie im Teutschen/ als: willig/ billig/ listig/ irra/ sitta/ u.a. Doch klinget i auch so in min/ mit; din/ dit; sin/ sit/ bey diesen einzelen Consonis, so lange sie damit in einer Sylbe vereiniget/ welches in Ansehung n:ro α. als eine Ausnahme zu merken.

2) Daß i zwischen vorgehendem Conson. und folgendem Vocali in eine Sylbe zusammen zu lesen/ so daß disfalls

α) J/ in einigen Wörtern/ mit folgendem Vocali in der Aussprache/ einen Diphthongum machet/ als in fierran/ fiäder/ siette/ miolk/ worinnen der Selbstlaut von i/ in etwas mercklich sich mit folgendem Vocali vereinigt/ und nicht zwo Sylben machet.

β) Jn andren aber verlieret i den Laut des Vocals und fließt/ an gemeldtem Orte/ mit folgendem Vocali, als ein j conson. in eine Sylbe zusammen/ als in tjener (dienet) lies nicht ti-e-ner/ in 3. Sylben/ auch nicht tie ner/ nach Art des teusch. diener/ wo i alleine klingt; sondern wie j/ im Teutsch. jener/ jene/ mit vorgesetzten t/ so daß du den Vocalen Klang

von

von e alleine hören läßt/ und sagst tjener. So in djur/ hjerta/ hjelm/ lies in diesen: jerta/ jelm/ u. d. g.

III. U hat mit dem Teutschen u Voc. alles gemein/ folglich ist nichts davon zu erinnern/ als daß es etwan von Teutschen Druckern/ vielleicht ohne Noth/ in Form des Teutschen v conson. verwandelt gefunden/ doch nimmer wie im Teutschen als F gelesen wird/ sondern/ nach einiger Meinung/ mit diesem Unterscheid soll gebraucht werden/ daß wo der Klang dieses Vocalis am Anfang der Sylbe sich befände/ solte man V/ sonsten aber U/ schreiben; als: vtur/ Vpsala.

IV. Ist noch von Y ybrig zu wissen/ daß es nimmer als J/ sondern an statt des Teutschen ü gebraucht und so gelesen wird/ doch daß es etwas mehr grobes von u enthält als unser ů. z. E. Yra/ myra/ dyrka/ kyrka/ lies: ůra/ můra/ důrka/kůrka. Folglich wird u in Schwed. Sprache nimmer in ů verwandelt.

§. 4.

So viel ist zu merken gewesen von den einfachen selbstlautenden Buchstaben (Vocalibus simplicibus). Es erwachsen aber/

aus dieser Zusammenfügung in andren Sprachen / doppelt-selbstlautende (Diphthongi), als da sind in der Teutschen au / eu / ei / u. a. m. Dergleichen haben die Schweden / in ihrer Sprache / nur in wenigen Wörtern; als in Poike / nei / und andren / sonderlich Interjectionibus ausser daß i mit mancherley / drauf folgenden Vocalen / Diphthongos machet. S. §. 3. n:ro I, 2. α. Doch befindet sich darinnen Ä und Ö / die sie mit der Teutschen gemein hat / und auf gleiche Weise gelesen werden / nur daß ö etwas mehr grobes von o hat als im Teutschen / als auch noch ein besonderes Å / so aus A und O entstanden / und mit einem aus den beyden vermischten Ton / wie au auf Französisch / ausgesprochen wird / als: på / stå / gå / åker. Welche und dergleichen recht aussprechen zu lernen / ists am rathsamsten / daß man sie sich von einem Schweden / oder der Sprache sonst mächtigen / vorsagen lasse.

Nota: In Benennung des H und K / bedienen sich die Schweden dieses Vocals / und heißt Hå / Kå / was auf Teutsch Ha / Ka ist.

§. 5.

§. 5.

Von den Mitlautenden (Consonis), so nun zu erwegen, kommen als sonderlich in Betrachtung b, d, g, k, s, sch, sk, hw. Hievon lies

I. B, D und sprich solche aus, nimmer hart als P. T. wie etwan im Teutschen, fürnehmlich am Ende der Sylbe geschicht, sondern, wie einige Teutschen selbige nennen, als ein weiches b, d, z. E. in Band, Bud, sage nicht Pant, Put, sondern Bhandh, Bhudh, oder wie ב mit, und ד ohne Dagesch lene. Wie denn ins besondere von d zu merken, daß es am Ende einiger Wörter nach n kaum gehöret wird, als in hund, lund, lies Hun, Lun; wiederum mit vorhergehendem r fast als l klinget; z. E. in bord, sage bol, u. d. g.

II. G. lies 1) vor e, i, y, å, ö, wie j; z. E. in gerna, gifwa, gyllen, gästa, göra, sag: jerna, jifwa, jyllen, jästa, jöra. So auch

2) Am Ende der Sylben, und nicht nach einiger Teutschen Mundart, die g am Ende mit k vermengen, als in dag, sprang, låg, säg, sage nicht Dak, sprank

2c. sondern dagdh/ spranggh/ lågh/ wie ג ohne Dagesch lene.

III. Gleichergestalt wird k vor oberwehnten Vocalen i/ y/ å/ ö/ und e/ wenn ke das Wort anfängt/ gelesen als kj/ oder fast wie tj/ als in Keisare/ kenna/ kittil/ kyrka/ källare/ kär/ köt/ kök/ lies: Kjeisare/ kjittil/ kjyrka/ kjär/ kjök u. d. g.

IV. S. Lies 1) am Anfang der Sylbe/ beyde vor Vocalen als Consonis, ohne einiges Zischen/ etwas schärfer als im Teutschen/ wie das Frantz. ç/ z. E. in sedel/ sill/ soll/ spela/ spisa/ lies: çedel/ çill/ çoll/ çpisa/ çpela/ und nicht schpela/ schpisa/ wie etwan im Teutschen spielen/ speisen zu klingen pflegen.

2) Si/ vor folgendem Vocali, lies wie sch/ im Teutschen; als siette/ siu/ siäl/ sage schette/ schu/ schäl u. d. g.

V. Von sch dienet zum Unterricht/ α) daß es die Schweden bloß in fremden Wörtern/ Griechischen oder Hebr. Ursprungs gebrauchen/ in welchen sie es denn vor den feinen Vocalen lesen wie

die

die Teutschen: vor a / o / u / aber wie sk / als in Schola / lies Skola:

β) Im Gegentheil / wie im Teutschen sk nimmer zusammem läuft / so befindet sich / in einheimischen Schwed. Wörtern / nimmer sch / folglich muß ein Teutscher die Pronuntiation seines sch / in Schwed. Wörtern / sie mögen mit Teutschen einige Gleichheit haben / oder nicht /

1) Vermeyden / und sk vor a / o / u / å und r / lesen wie es die Natur des k erfodert / d. i. wie ich k ausspreche / wenn es ohne s / vor gedachten Buchstaben / stehet / z. E. in kamm / katta / kål / krank / so muß ich auch bey vorhergehendem s denselben Klang und Valeur behalten / und folglich lesen skamm / skatta / skål / skrank / und nicht / nach Art des Teutschen sch / sagen Schamm / schatta / Schål / Schrank. Hergegen kan er

2) Sich nach dem Valeur seines sch richten / in Aussprechung des Schwed. sk / vor den übrigen Vocalen e / i / y / å / ö / als welches die oberwehnte Eigenschaft (n:ro III.) des k / vor diesen Vocalen / zu-

läßt.

läßt. Also liest und spricht er recht / in skella/ skilja/ skymma/ skämma/ skȯka/ wenn er nach seiner Art sagt schella/ schilja/ schymma/ schämma/ schȯka.

VI. Was endlich hw anbelanget / so in einigen Wörtern am Anfang zusammen kommen / so wird in deren Aussprechung/ das h von den wenigsten mehr mitgenommen / und w alleine gelesen / welches denn auch ein Fremder am sichersten thut und liest z. E. in hwem? hwar? hwarest? hwete? wem? war? warest? u. d. g.

Observ. Noch sind einige Kleinigkeiten zu merken: 1) F am Ende der Sylbe klingt als w / und vor selbigerm w hört mans gar nicht: 2) th in then / thet / the ꝛc. ist zu lesen als d / wie es denn auch oft mit d geschrieben wird: 3) ock (auch) och (und) wie åg: 4) L vor iu / wird kaum gehört / als Lius/ lies: jus: mig / dig / sig wird gesprochen mej/ dej / sej / aber nicht gelesen.

§. 6.

Dieses ist / was bey den Buchstaben zum rechten Lesen / als besonders für einen Teutschen / zu merken ist nöthig befunden;

funden; gehe demnach weiter / und betrachte die aus Buchstaben erwachsende Sylben / welches das andre ist / so bey dem Lesen zu beobachten.

§. 7.

Ein Selbstlauter (Vocalis) entweder allein / oder mit einem auch mehren Mittlautenden (Consonis) zusammen genommen / machet eine Sylbe aus. Folglich müste man hier erstlich zeigen welche Buchstaben / in mehr als einsylbigen Wörtern / zu einer jeden Sylbe gehören / und wiederum / wie / dem zu Folge / solche Wörter / in deren Theilung / sollen abgeschnidten werden: allein / da ein Teutscher / der seine eigne Sprache schon lesen kan / wenn er sich in diesem Stücke nach seinen eigenen Regeln hält / nicht leicht irren wird / auch solches zur Orthographie gehöret / davon unten / im IV. Th. I. Cap.; so erinnere hievon weiter nichts / sondern betrachte vielmehr eine beym Lesen nöthigere Eigenschaft der Sylben / die man den Ton oder Accent zu nennen pfleget.

§. 8.

§. 8.

Hievon ist demnach zu wissen/ daß eine jede Sylbe/ vermöge des Vocalis, so dazu erfodert wird (§. 7.)/ in Aussprechung der Wörter/ ihren gehörigen Ton hat/ wornach wenn eine vor andren in der Aussprache erhaben/ andre aber niedergedruckt werden/ so wird jener ein **hoher oder langer**/ diesen aber ein niedriger oder kurtzer Ton zugeeignet. **Diese Eigenschaft der Sylben** nun/ da eine in zwey- oder mehrsylbigen Wörtern/ vor andren erhoben wird/ nennen die Sprachgelehrten hauptsächlich den **Ton des Worts**/ und weil sie/ in einigen Sprachen den Sitz des Tones mit gewissen Zeichen bemerket/ die sie Accentus gennent/ so wird oft **Ton**/ und **Accent** für einerley genommen. Werde mich also hier um die kurtzen Sylben nicht bekümmern/ als welche/ nach erkanter langen/ in einem Worte/ von selbsten niedergedruckt verbleiben/ sondern nur auf Regeln bedacht seyn/ wornach man die lange eines mehrsylbigen Worts

finden

finden kan/ die man denn/ in vorkommenden Exempeln/ mit einer ausgestreckten langen Ruthe (—)/ die andren aber/ nach befinden/ mit einer gebogenen (‿) bezeichnen/ auch bey Zehlung der Sylben in der Ordnung/ wie sie nacheinander geschrieben werden/ von der Lincken zur Rechten gehen wird.

§. 9.

Bevor aber auf die besondern Regeln komme/ so muß Anfängern zu Dienst überhaupt erinnern/ daß die den Teutschen ähnliche Schwed. Wörter/ dahin auch die in diesen beyden Sprachen gebräuchliche Fremden gehören/ den Ton auf eben selbiger Sylbe haben/ als die Teutschen/ d. i. hat ihn das Teutsche auf der ersten/ andren oder dritten; so ists im Schwed. eben so beschaffen/ wie folgende Exempel zeigen: Schrēiben/ skrifwa; lēsen/ låsa; barmhērtig/ barmhērtzig; Verrätherēy/ förrȧderi; informiren/ informēra/ u. d. g.

Folglich wird ein Teutscher/ bey erkanter solcher Ähnlichkeit/ den Ton ohnschwer

schwer finden können. Doch da es viele Wörter gibt/ die den Teutschen unähnlich/ auch die Gleichheit einem Anfänger nicht so gleich in die Augen fällt/ so ist nöthig/ daß wir folgende besonderen Regeln vom Tone beyfügen/ die so viel leichter sind/ indem sie beyde Sprachen fast durchgehends gemein haben.

§. 10.

Erste Regel: die einsylbigen Stamm- und überhaupt alle einsylbigen Wörter/ ausser der Verknüpfung mit andren/ sind zweytönisch / d. i. ein einsylbiges kan man / in der Aussprache / nach Belieben erheben/ oder erniedrigen/ nachdem der da spricht / selbigem mehr oder weniger Nachdruck zueignen will ; z. E. in folgenden Versen klingts gleich gut:

Ach min son gif mig din siål!
Ach mein Sohn gib mir dein Hertz!
Oder anders:
Mein Sohn gib mir dein Gemüthe!
Min son gif mig dit gemöthe!

§. 11.

Andre Regel: Zweysylbige Stam̃-Wörter haben den Ton in der ersten Sylbe / als: Fāder / Väter; Mōder / Mütter; Brōder / Brüder; Syster / Schwēster / u. d. g.

§. 12.

Dritte Regel: Die von Stam̃-Wörtern / (deren es nicht mehr als obige zweyerley Arten gibt) / entweder durch blose Abstammung / (nicht Verknüpfung zweyer / oder mehr) / oder Beugung der Endungen / (als in Compariren / Decliniren / Conjugiren) / erwachsende Wörter / auf was Weise sie einigen Zusatz bekommen mögen / behalten den Ton beständig auf ihrem Stamm / und zwar die zweysylbigen auf vorgedachter (§. 11) ersten Sylbe. z. E.

Stōrm / Sturm: Hūnger / Hunger.
stōrma / stürmen: hūngrig / hūngerig.
stōrmade / stūrmete: hūngra / hūngern.
stōrmar / stūrme: hūngrigare / hūngriger
stōrmande / stūrmender: hūngrade / hūngerte.

Obs. 1. Die abstammende Nahmen / so sich auf i oder ij enden / wie ihresgleichen im Teutschen ey / haben den Ton auf dieser letzten Sylbe / als: tjufweri / Dieberey; förräderi / Verrätherey / u. d. g.

2. Hergegen / welches das Schwedische ins besondere betrift / haben die formirte Fœminina denominativa auf inna; wie auch die Substant. auf are / in Plur. Declinationis definitæ, wo ne oder na hinzukömt / den Ton in penultima, d. i. auf der nächst der letzten Sylbe / als Keisarinna / Käiserin; Förstinna / Fürstin; Skreddarēna / die Schnēider; Skreddarēnas / der Schnēider; Arbetarēna / Arbeiter.

Wenn aber / wie bey einigen dieser letzten Art gebräuchlich / durch Auswerfung des a und e / per Syncopen, bey zukomenden Endung der 3ten Dec. ar / das Wort verkürtzet wird / schreit der Ton wieder zurücke auf die erste Sylbe / da er im Sing. war / und wo er im Teutschen stehet / als: Sing. Skrēddare / Plur. Skrēddrar / Skrēddrarna / u. d. g.

§. 13.

Vierte Regel: In der Composition/ oder Verknipfung verschiedener Wörter in eins/ nach folgendem 21. §.

I. Wenn 1) ein einsylbiges mit seinesgleichen so wol als folgendem mehrsylbigen:

2) Ein mehrsylbiges mit folgendem einsylbigen zusammenkömt/ behält nur das erste seinen gewöhnlichen Ton/ nach §. 10. 11. 12.

II. Wenn aber 1) zwey zwey- oder vielsylbige/ als auch 2) wenn überhaupt viele Wörter/ durch Verknipfung/ in eins zusammenlauffen/ so scheinen alle ihren gewöhnlichen Ton zu haben/ ausser dem letzten/ doch so/ daß des ersten seiner mit mehrem Nachdruck erhoben wird. Exempel zu

I. 1) Stēn-hus/	Stein-Hauß.
Hūs-dreng/	Haus-Knecht.
Fri-herre/	Frey-Herre.
Sēng-camāre/	Schlaf-Cam̃er.
Wid-skeppelse/	Aberglaube.

 2) Cam-

2) Cāmmar-råd / Cammer-Rath.
Hwilo rum / Ruhe-statt.
Brūdgume-råk / Bräutigamsrock.
Trometer-lön / Trumpeter-Lohn.
II. 1) Cāmar-piga / Cam̄er-Mägden.
Him̄els-tecken / Him̄els-Zeichen.
Brūdgume-kläd. Bräutigams-Kl.
2) ūnder-ståt-hållare / Unter-stadt-h.
ōefwer-håf-ståll måstare / Ober-Hof-Stall-Meister.

Obs. 1. In Ansehung No. I. ist zu merken / daß wenn zwo Particulæ, durch Verknipfung / zusammen kommen / deren erstere einsylbig ist / sodann die letzte den Ton hat / als: därmēd / damit; förūt / vorauß; hwaraf / worauß; därigē-nom / dadūrch; därinne-ūte / darinnen-aussen; sobald / såsnart / &c.

2) Hergegen sind gewisse kleine Particulchen / die man Præpositiones inseparabiles nem̄et / und ausser der Composition nicht vorkom̄en / welche beständig kurtz sind / sie mögen componirt seyn / womit sie wollen. Dergleichen sind z. E. in begrafwa / begraben; erhålla / erhalten; mißbruka / mißbrauchen; undfly / entfliehen; förſäkra / versichern; onödig / unnöthig.

Not.

Not. För in der Bedeutung mit vor / für / in der Composition / ist lang / hergegen wenn es bedeutet ver / oder zu / vor Adjectivis, gleich mit nimis, verhällt sichs als eine Præpos. inseparabilis, und ist kurtz / als: förlåt / Vorhang; förlåt / verzeyhe; förstor / zugroß; förliten / zuklein / u. d. g.

§. 14.

So viel ist zu wissen nöthig um den Sitz des Tones finden zu können. Allein da die Erfahrung zeiget / daß gewisse Sylben / so den Ton haben / mehr Zeit zum Aussprechen erfodern / andre weniger / deren jene langsam gezogen / nach Art der circumflectirten im Griechischen / andre erhoben scharf und geschwinde ausgeführet werden / wie die / so in Griech. Sprache Acutæ heissen; so ist hier noch mit wenigem zu zeigen / welchen intonirten Sylben der erstere oder letztere Ton zuzueignen. Davon denn zu wissen /

I. Daß wenn die den Ton habende Sylbe sich endet 1) auf einen Vocal / oder wornach kein doppelter / oder einige Consonantes folgen 2) auf einen einzeln

Consonans, der von vorhergehendem Vocali trennbar ist / so heist diese Sylbe circumflexa, d. i. sie wird langsam gezogen ausgesprochen; als: Jã / hã; lẽ / sẽ; wĩ / ĩ / frĩ; skõ / bõ; tũ / siũ / frũ; skỹ / sỹ; fä̃ / knä̃; frö̃ / spö̃; gå̃ / stå̃: Item: Hãt / hãta; fẽl / fẽla; ĩl / ĩla; kõk / kõka; mũr / mũra; nỹs / nỹsa; lä̃s / lä̃sa; å̃l / å̃lar; u. d. g. Folglich ist / bey Beobachtung dieser Regel / die Verdoppelung einerley Vocalen / in diesen und dergleichen Sylben / unnöhtig. Hergegen

II. heisset die den Ton habende Sylbe Acuta, d.i. solche / die erhoben scharf und geschwinde ausgesprochen wird / wenn auf deren Vocal entweder ein doppelter / oder mehrere Consonantes, folgen; als: Lár / lárar; wä́r / wä́ra; hátt / háttar; éld / éldar; lást / lásta; fílt / fíltar; chrísten / chrístna; kórt / kórta; búlt / búltar; skýgg / skýgga; lä́rd / lä́rde; hö́gd / hö́gder; wǻld / wǻldsam / u. d. g.

Hier=

Hieraus erhellet wiederum / wie weit die Verdoppelung einerley Consonanten nöthig sey / davon unten mit mehrem.

Obs. 1. Die Vocales vor rn / im Stam̃ / sind circumflexæ, z. E. in bårn / bårnen; gårn / gårnet; flårn / biörn / jern / &c.

Obs. 2. sw sind / in Ansehung des Tones / nur für einen Consonans anzusehen / so daß der vorhergehende Vocal. No. II. ungeschadet / langsam gezogen verbleibet / als in håswa / lëswa / skriswa / lõswa / stûswa / ströswa / ÿswas / &c. wie auch h / hinter einem Vocali, der den Ton hat / und folgendem Conson. für keinen Buchstab zu halten / folglich solche Sylbe langsam ausgeführet wird, als zu welchem Ende / nebst dem / daß es ein Mittel Zweydeutigkeit zu vermeiden / fürnemdas h den Vocalen so angehangen wird / als in tåhl / Zahl; wahra / währen / u. d. g.

Obs. 3. Hergegen sind min / mit; din / dit; sin / sit / acutæ, so lange die Consona finalis mit i vereinigt bleibet: mig / dig / sig aber sind circumflexæ. Wie auch

4. folgende Particulæ sind α) Acutæ a'n / i'n / sa'mt / o'm / ige'n / sö'nder / eme'llan / ti'l / bo'rt / a'ch / so'm / se'rdeles / do'ch / me'n / o'ch / y'ck / a'ntingen / e'ller / fu'ller / för / a't / a'ch / ty wärr.

β) Circumflexæ ãf/ ũr/ emõt/ bãk/ mẽd/ nãr/ thẽr/ hãr/ fõrt/ wá͂l bene/ (wél/ qvidem) hít/ thĩt.

Das
Andre Capitel/
Von
den Wörtern ins gemein/ und deren Unterscheid.

§. 15.

Wörter sind aus einer/ oder mehr Sylben/bestehende deutliche Töne/ so als Zeichen der Dinge etwas gewisses bedeuten/welche zusammengenommen eine gantze Sprache ausmachen/ selbige aber als Theile derselben anzusehen sind. Wir haben hier mit der Schwedischen zu thun/ und betrachten anietzo deren Wörter überhaupt/ nach ihrem Unterscheid/ in Ansehung ihrer Bedeutung/ ihrer Form und ihrer Figur.

§. 16.

Der Bedeutung nach sind die Wörter

dieser

dieser Sprache in drey Haupt Theile unterschieden / deren erster die Nahmen der Sachen (auf Lat. Nomina), der andre die Haupt oder Zeit-Wörter (Verba), der dritte die geringeren Theilchen derselben / Particulæ genant / in sich begreiffet. Von ieder Art wird in Fortsetzung dieser Arbeit / an gehörigem Orte / ausführlich gehandelt werden.

§. 17.

Ihrer Form nach / werden die Wörter in Stamm- und abstammende getheilet. Jene sind theils einsylbige / als: Guld / bröd / bord / hand / ꝛc. theils zweysylbige / als: Fader / Moder / Syster / ꝛc. welche beyderley Arten durch Ubung / oder aus Wörter-Büchern / zu dem Ende wir hinten eins beyzufügen gesonnen / einzunehmen sind. Die Abstammende hergegen / als welche durch Zuwachs gewisser Endungen / in ihrer Abstammung / formiret werden / wird ein aufmerksamer Teutscher Leser meistens für sich selbst herausbringen / wenn er die zu deren Formirung nöthige Endungen erkannt / welche wir

denn zu dem Ende/ in Vergleichung mit den Teutschen/ hieher setzen wollen/ die aber/ so sich mit dem Teutschen nicht vergleichen lassen/ in gedachtes Vocabularium mit einrücken.

I. SUBSTANT. von ADJECT.

Hög/	hoch:	Högd/	Höhe.
bred/	breit:	bredd/	Breite.
ond/	bös:	ondska/	Bosheit.
god/	gut:	godhet/	Güte.
mild/	mild:	mildhet/	Mildheit.
stor/	groß:	storlek/	Grösse.
kär/	lieb:	kärlek/	Liebe.
fin/	fein:	finhet/	Feinheit.

II. ADJECT. von SUBSTANT. sind denomin. und deuten an

1) Eine gewisse Eigenschaft/ z. E.

Ära/	Ehre:	ärlig/	ehrlich.
Lof/	Lob/	loflig/	löblich.
Åhr/	Jahr:	åhrlig/	jährlich.
Christen/	Christ:	christelig/	christlich.
Herre/	Herr:	herrlig/	herrlich.
Tjenst/	Dienst:	tjenstelig/	dienstlich.
Dygd/	Tugend:	dygdesam/	tugendsam.
Seger/	Sieg:	segersam/	sieghaft.

2) Ei-

2) Eines Nation / Geschlecht / Sect / Gleichheit 2c.

Sven, Swenſk / Schwediſch / Schwede.
Ryſſe / Ruß / Ryſk / Rusſiſch.
Stockholm / Stockholmiſk / Stockh.
Upſala / Upſal / Upſaliſk / Upſaliſch.
Cicero, - Ciceroniſk / Ciceroniſch.
Himmel / - Himmelſk / cont. himliſch.
Jord / Erde / jordiſk / irdiſch.
Qwinna / Weib / qwinſk / weibiſch.

3) Eine in etwas befindliche Menge.

Sten / Stein: ſtenig / ſtenug; ſteinigt.
Berg / Berg: bergig / bergug; bergigt.
Sand / Sand: ſandig / ſandug; ſandigt.
Lus / Laus: luſig / luſug; läuſigt.

4) Eine Vermögenheit.

Frucht / - fruchtbar / -
Åra / Ehre: årbar / ehrbar.
Sken / Schein: ſkenbar / ſcheinbar.
Gång / Gang: gångbar / gangbar.

III. ADJECTIVA von VERBIS.

Tjena / dienen: tjenlig / dienlich.
Behaga / belieben: behaglig / beliebig.

Wah-

Wahra/ dauren: wahrachtig dauerh.
Slösa/ verschwenden: slösachtig/ verschwenderisch.
Frögda/ erfreuen: frögdesam/ erfreul.

IV. SUBSTANT. von SUBSTANT.

1) Patronimica, sind von den Propriis der Personen/ so Jemandes Herkunft vom Vater andeuten/ als von

Adam, Adamit/ Adamiter/ in.
Judas, Jude/ inna/ Jude/ Jüdin.
Israel, Israelit/ Israliter/ in.
Getar, Göthe/ daher Östgöthe/ Westgöthe.

Not. Die Endung auf it ist biblisch/ sonsten aber wird der Geschlechts-Nahme vom Vater unverändert behalten/ beyde in Benennung der männlichen als weiblichen Angehörigen/ wie unten mit mehrem erhellen wird.

2) Gentilia, sind von den Propriis der Städte und Länder/ welche die Nation/ oder das Vaterland/ anzeigen/ als von

Stockholm/ Stockholmsbo/ Stockholmer/ in.
Upsala/ Upsalabo/ Upsaler/ in.
Skåne/ Skåninge/ Schoner/ in.

Upland/

Upland / Upläning / Upländer / in.
Holland / Holländare / Holländer / in.
Italien / Italiänare / Italiäner / in.
Spanien / Spanior / Spanier / in.

Not. Hieher mögen auch geführet werden die Nomina sectaria, auf anus, oder ista, in Lat. davon denn us und a im Schwedischen Gebrauch wegfält / und als Substantiva in beydem Gen. gleich gebraucht werden / als Calvinianus, Calvinista; Calvinian / Calvinist: der Calvinianer / die Calvinianerin / der Calvinist / die Calvinistin. So der Papist; han / hon är Papist. u. d. g.

3) Denominativa.

α) Fœminina von Mascul.

Gud / Gudinna / Göttin.
Keijare / Keisarinna / Käiserin.
Förste / Förstinna / Fürstin.
Major / Majorska / Majorin.
Fechtare / Fechterska / Fechterin.

Not. Irreg. Gubbe / Gumma: Karl / Kärling / oder Käring: Von allen diesen 3. Sorten wird unten mehr vorkommen.

β) Unterschiedliche andre Arten.

Barn / Barndom / Kindheit.

Lära /

Lära/	Lärdom/	Gelahrheit.
Keisare/	Keisaredöme/	Käiserthum.
Tull/	Tullnär/	Zöllner.
Konst/	Konstnär/	Künstler.
Christen/	Christenhet/	Christenheit.
Riddare/	Ridderskap/	Ritterschaft.
Borgare/	Borgerskap/	Bürgerschaft.
Selle/	Sellskap/	Gesellschaft.
Fånge/	Fångenskap/	Gefangensch.
Werd/	Werdskap/	Wirthschaft.
Tjuf/	Tjufweri/	Dieberey.
Förrådare/	Förråderi/	Verrätherey.
Tyrann/	Tyranni/	Tyranney.

Not. Die auf are/ werfen e final. bey zukommender Endung weg/ und verwandlen a penultim. vor rsk in e/ wie die Exempl. zeigen.

V. SUBSTANTIVA von ADJECTIVIS DERIVATIS.

Herrlig/	Herrlighet/	Herrlichkeit.
Ärlig/	Ärlighet/	Ehrlichkeit.
Hitzig/	Hitzighet/	Hitzigkeit.
Fruchtbar/	Fruchtbarhet/	Fruchtbark.
Tacksam/	Tacksamhet/	Danckbarkeit.

VI. SUB-

VI. SUBSTANTIVA von VERBIS.

1) Vom Imperfecto.

Gripa/	Grep/	Griff.
löpa/	Lopp/	Lauf.
stinka/	Stank/	Gestanck.
binda/	Band/	Band.
stå/	Stånd/	Stand.
fara/	Fåra/	Furche.
	Fora/	Fuhre.
wäga/	Wåg/	Wage.

2) Vom Imperativo.

Skrif/	Skrift/	Schrift.
Flyg/	Flygt/	Flucht.
Slut/	Slut/	Schluß.
Sup/	Sup/	Sauf/ Schlunk.

3) Vom Infinitivo.

Räkna/	Räkning/	Rechnung.
Förlikna/	Förlikning/	Vergleichung.
Likna/	Liknelse/	Gleichniß.
Bedröfwa/	Bedröfwelse/	Betrübniß.
Förarga/	Förargelse/	Ärgerniß.
Skrifwa/	Skrifware/	Schreiber.
Läsa/	Läsare/	Leser

Fäg-

Fägna /	Fägnad /	Vergnügen.
Hugna /	Hugnad /	Freude.
Förmoda /	Förmodan /	Vermuthen.
Fruchta /	Fruchtan /	Furcht.
Predika /	Predikan /	Predigt.

4) Vom PARTICIPII PRÆSENTE ACTIVO, so Substantive genommen wird / und im Teutschen in Vergleichung komt mit dem Infinit. Subst. gebraucht / oder mit denen auf ung.

Arbetande /	Part. arbetandet /	das Arbeit.
Warnande /	= warnandet /	das Warnen. die Warnung.
Supande /	= supandet /	das Sauffen.
Sofwande /	= sofwandet /	das Schlafen.
Ridande /	= ridandet /	das Reiten.
Anseende /	= anseendet /	das Ansehen.

Not. Wenn der Infinit. a am Ende hat / so enden diese Verba das Partic. præs. auf ande / hergegen bey einem andren Infin. Voc. auf ende / als: höra / hörande; säga / sägande; se / seende; gå / gående; fly / flyende; stå / stående.

VII. VERBA von SUBSTANTIVIS.

Spik /	spika /	nageln.

Krok/	kröka/	krümen.
Stek/	steka/	braten.
Mat/	{ måtta/	sättigen:
	{ mata/	speisen.
Rök/	{ ryka/	rauchen.
	{ röka/	räuchern.

VIII. VERBA von ADJECTIVIS.

Warm/	wärma/	wärmen.
Kall/	kyla/	erkälten.
Sur/	surna/	sauren.
Mindre/	minska/	verkleinern.
Lett/	letta/	leichtern.
Tung/	tynga/	beschweren.

IX. VERBA von PRÆPOSITIONIBUS.

Emot/ mot;	{ möta/	begegnen.
	{ mota/	in vorweg komen
Ut/	ytra/	äussern.
Upp/	{ ypna/	öfnen.
	{ yppa/	

X. ADVERBIA von ADJECTIVIS.

Swär/	{ swårt/	schwer.
	{ swårlig/ a/	schwerlich.
	{ swårligen/	
Nådig/	{ nådelig/ a/	gnädiglich.
	{ nådeligen/	

C wenlig/

Wenlig/	{ wenligt/ wenligen/	freundlich.
Mätlig/	måtligen/	mässiglich.

XI. Einige von unterschiedlichem Stam̃ auf ing/ inge/ ling.

Kid/	Killing/	Zieglein.
Kyka/	Kykling/	Küchlein.
Bror/	Brölling/	Gebrüder.
Syster/	Sysling/	Geschwistern.
Twå/	Twilling/	Zwilling.
Arf/	Arfinge/	Erbe.
Byta/	Bytinge/	Wechselbalg.
Telga/	Telning/	Schoßreis.
= ,	Tårning/	Würfel.

§. 18.

Dieses sind die fürnehmsten Arten der Abstammung/ deren falls etwan mehr übrig seyn mögten/ überlassen wir solche der Ubung/ und abstrahiren aus angeführten Exempeln/ einige allgemeine Regeln/ um nach Anleitung des Teutschen zu zeigen/ wie ein Teutscher sich bey Formirung der Abstämmigen zu verhalten. Nehmlich

I. Die

I. Die Infinitivi der Haupt- oder Zeitwörter / so sich im Teutschen enden auf en / haben auf Schwed. a / ausser einigen wenigen. Sihe oben §. 17. no. VII. VIII. IX. und unten §. 70. 80. nro. III.

II. Wenn man die Teutschen Amts- und Ehren-Nahmen der Männer zu weiblichen macht mit in / so formiret man solche auf Schwedisch mit inna / oder ska / nach nro. V. 3. davon unten mehr.

III. Kommen die Teutschen Endungen ig / lich / isch / in Vergleichung mit der Schweden ig / lig / isk / nach nro. II. 1. 2. in Formirung der Substantiv. vom Infinit. mit niß / ung / er / ist statt dieser auf Schwed. else / ing / are / nach nro. V. 3.

IV. Wie die von Teutschen Verbis imperfectis (S. meine Teutsche Gramm. §. 18. 39. seqq.) herstammende Nomina meist einsylbig werden / so verhält sichs im Schwed. mit den von den Verbis der 3ten Conjug. abstämmigen eben so / nach nro. VI. 1. 2.

V. Mit den Teutschen Endungen haft / haftig / sam / bar / igt / sind im Schwed. verwandt achtig / sam / bar / ig oder ug / nach nro. II. 1. 3. 4. nro. III.

VI. Endlich in dergleichen Nahmen/ so die Teutschen formiren mit heit/ keit/ ey/ schaft/ thum/ machen die Schweden die beyden ersten Arten mit het/ die andre mit i/ die dritte mit skap/ die vierte/ in der Denomination einer Eigenschaft/ mit dom/ von einem Regenten mit dôme/ S. nro. IV. 4. V. Die im Teutschen auf ner/ haben Schwed. när; Künstler aber ist ein Verbum von künsteln/ dagegen Schw. ist Konstnär.

Not. 1. Doch ist hiebey nicht zu gedencken/ daß abstammende Wörter/ so in beyden Sprachen einerley bedeuten/ allezeit in den hier mit einander verglichenen Endungen eintreffen. Solches schlägt in einigen fehl/ z. E. Kindheit heißt nicht Barnhet/ sondern Barndom/ und Gottheit/ Guddom: Erschaffung nicht Skapning/ sondern Skapelse/ u. d. g. welcher Unterscheid denn durch Ubung zu erlernen/ und ist uns genug/ daß es in den meisten Fällen angehet. Doch wollen wir hinten/ in einem Vocab. die abstämmigen Wörter/ so mit den hier angewiesenen Endungen sich nicht vergleichen lassen/ beyfügen.

Not. 2. Fremde Verba, deren Infinit. im Teutsch. auf iren/ werden Schwedisch durch Veränderung der Endung iren in era/ als informi-

formiren / informera. Fremde Nomina aber haben im Schwed. und Teutschen gleiche Endung / nur daß deren Declinat. anders ist als im Teutschen / wie sichs unten zeigen wird. Doch wo auf Teutsch in fremden ey ist / da haben die Schwed. i / als: Cancelley / Cancelli.

Not. 3. Aus denen auf are fällt / bey zukommender Endung der Adject. lig / isk / e hinweg / und aus a wird e / als: Mästare / mästerlig; förrädare / förräderisk.

§. 19.

Aus obigem 17 und 18 §. erhellet einige Gleichheit der Abstam̃ung in diesen beyden Sprachen: nun ist den auch zu zeigen / worinnen sich einiger Unterscheid befindet. Der bestehet denn darinnen / daß die Schweden nicht haben abstämmige Nomina.

I. *Diminutiva*, d.i. solche / so durch zukommende Abstammungs-Endung die Natur bekommen / die Sache kleiner anzudeuten als der Stamm / als da sind auf Teutsch von Hund / Hündlein / Hündchen / u. d. g. sondern sie gebrauchen

auf diesen Fall das Adject. liten (klein) und setzen es zum Stamm ein oder mehr mahl/ nachdem sie die Sache kleiner anzeigen wollen/ als: en liten Hund/ en liten/ liten Hund; ein Hündlein/ ein kleines Hündlein. Doch sind einige wenige auf ling/ die dafür mögen angesehen werden/ als: Käfling/ Killing/ Brölling/ Sysling von Kafle/ Kid/ Bror/Syster: auch ist nicht ungewöhnlich den Begriff der Verkleinerung in einigen auszudrucken durch die Composition mit unge (jung)/ små (klein)/ deren dieses vorn/ jenes hinten stehet/ als: Hjertunge/ corculum; Lammunge/ Lämmelein; smådreng/ ein kleiner Knecht; småboskap/ Kleinvieh. Fröken aber ist ausser Zweifel vom Teutschen Fräuchen.

II. *Augmentativa*, dergleichen im Teutschen sind die mit ge am Anfang vermehrte Substant. so eine Menge dessen andeuten/was das Primitivum. Auf welchen Fall denn nur das Schwed. Stam̃-Wort/ wenn es ein Collectivum, in

Singu-

Singulari, sonsten in Plurali gebraucht wird; als das gewässer / geblüte / gevögel heißt watn / blod / foglar.

III. *Denominativa adject.* von den Nahmen der Zeiten / als da sind im Teutschen jährig / tägig; sondern man setzt denn solche Zeit-Nahmen im Genit. mit dem / welchem man die Daure von solcher Zeit zueignen will / zusammen / als: en dags-twå / tre dagars arbete; et tretije åhrs krig; et try åhrs barn / doch sagt man auch try åhra barn. Åhrsbarn in det Comp. ohne Numer. sind Kinder / so in einem Jahr geboren. Von andrer Beschaffenheit sind täglich jährlich / als welche im Schwed. auch sind / und mit lig formirt werden; als: daglig / åhrlig.

IV. *Denominativa adject.* so die Materie anzeigen / daraus etwas gemacht worden / als da sind auf Teutsch silbern / küpfern / höltzern u. d. g. sondern man setzet denn in diesem Fall / entweder den Nahmen der Materie mit dessen / was daraus gemacht ist zusammen / wie auch

im Teutschen geschicht mit den / davon sich keine solche Adject. formiren lassen / oder setzt man dazu die Præposit. af / utaf / im Ablat. als: eine güldene Uhr / silberner Becher / kupferne Pfanne / lederne Hosen / heißt Schwedisch: gull-uhr / silfwer-bågare / koppar-panna / skinbőror / oder et uhr af gull / en bågare af silfwer. Doch hat man gyllen-läder. Auf gleiche weise / wie jetzgemeldte Nomin. der Materie / wird Enka (Wittwe) zusammengesetzt mit dem Amts-Nahmen dessen / welches Witwe sie ist / da man im Teutschen aus einem von beyden ein Adjectiv. macht / also heißt verwitwete Königin / oder Königliche Witwe / Enke-Drotning / so Enke-Biskopinna / u. s. f.

V. So strecket sich auch die Formirung der Fœmin. denomin. nach §. 17. nro. IV. 3. und 18. nro. 2. Von der Männer eignen Nahmen / nicht weiter als auf deren Amts- und Ehren-Nahmen / und die sich endende auf are vom Infinitivo her / davon unten mit mehrem.

VI. End-

VI. Endlich ist die Formirung der Adverbiorum im Schwed. und Teutschen so unterschieden, daß da die Teutschen Adjectiva, zwar im Neutro, aber unverändert, und mit selbiger Endung, so sie haben als Prædicata adjectiva, zu Adverbiis werden, so formiren die Schweden ihre Adverbia von Adjectivis auf lig gemeiniglich mit en oder a, sonsten aber mit der Endung der Neutror. t, wie §. 17. nro. X. ausweiset.

§. 20.

Ihrer Figur nach werden die Wörter überhaupt getheilet in einfache, so nur einen, und zusammengesetzte, so zwey, oder mehr Begriffe, in sich enthalten. Die einfachen müssen durch Ubung erkant werden, aus welchen denn zusammengesetzte, auf gleiche Weise wie im Teutschen erwachsen. z. E.

I. SUBSTANTIVA mit SUBSTANT.

Hufwud-Mann,	Haupt-Mann.
Hus-dreng,	Haus-Knecht.
Råd-hus,	Rath-Haus.

 Himmels-

Himmels-lopp /	Himmels-Lauff.
Guds-fruchtan /	Gottes-Furcht.
Bild-huggare /	Bild-Hauer.
Ähre-tecken /	Ehren-Zeichen.
Barn-lek /	Kinder-Spiel.
Kyrko-Herde /	Pfarrer.
Enda-mål /	Endzweck.

II. SUBSTANTIVA mit ADJECTIV.

Hufwudswag /	Hauptschwach.
Botfärdig /	Bußfertig.
Faderlös /	Vaterlos.
Nåswis /	Nasenweis.
Sockersöt /	Zuckersüß.
Husfattig /	Hausarm:

III. ADJECTIVA mit SUBSTANTIV.

Storskrytare /	großprahler.
Långban /	langebahn.
Allmacht /	allmacht.
Surdeg /	sauerteig.

IV. ADJECTIVA mit ADJECTIVIS.

Allsmächtig /	allmächtig.
Allwis /	allweis.
Högläred /	hochgelehrt.
Högborn /	hochgeborn.
Underdån. ödmjuk /	unterthän. demüthig

V. SUB-

V. SUBSTANTIVA und ADJECTIVA mit VERBIS.

Rådgöra/ slå/	rathschlagen.
Lofsäga/	lobsagen.
Frikalla/	freysprechen.
Rödtfärga/	rothfärben.

VI. VERBA mit NOMINIBUS.

Ridhäst/	reitpferd.
Slipsten/	schleifstein.
Skådespel/	schauspiel.
Bofällig/	baufällig.
Gifmild/	freygebig.
Gömwrå/	schlupwinckel.

VII. PARTICULÆ mit ihresgleichen und andren Wörtern.

Härstädes/	allhier.
Therstädes/	daselbst.
Therinne/	darinnen.
Härigenom/	hiedurch.

Hievon siehe mehr unten.

Emotsäga/	widersprechen.
Emotsäglig/	widersprechlich.
Oemotsäglig/	unwidersprechlich.
Tilfalla/	zufallen.

Til.

Tilfällig/	zufällig.
Infall/	Einfall.
Utfall/	Ausfall.
Motwehr/	Gegenwehr.
Förachta/	verachten.
Förachtt/	Verachtung.
Förlåt/	Vorhang.

Not. 1. Hiebey ist noch zu wissen/ daß die Fœmin. so im Nomin. sing. sich enden auf a/ in der Composition Anfangs stehend/ gemeiniglich ein o/ Mascul. aber auf e/ ein a in deren Stelle bekommen; z. E. von Kyrka/ hwila/ qwinna/ heißts Kyrko-Herde/ Hwilo-Rum/ Qwinno-Kärlek: von Herre/ Ende/ Herra-wälde/ Enda-mål.

Not. 2. Daß zuweilen in die Composition eines Worts/ von gleicher Bedeutung mit einem Teutschen Composito, ungleiche simplicia zusammen lauffen/ als Eyfer-sucht heißt swartsiuka: widskepelse/ Aber-glaube/ bakfram/ verkehrt: daß wiederum die Theile in andrer Ordnung als im Teutschen stehen/ als Ordspråk/ Sprich-Wort: endlich deutet oft in einer Sprache ein Compositum an/ was in der andren ein simplex, als: Aussatz/ spetelska: telning/ Schoß-Reis/ Gärtner/ trägårds-mästare. Zu dem

dem Ende man gesonnen ist / die auf ungleiche Weise componirte hinten / im Vocab. mit einzuschieben.

Not. 3. Daß zu Verbis und Adverbiis, als Theile der Composition / gehörige Præpositiones im Context oft von einander zerstreuet werden / wie im Teutschen auch gebräuchlich / als: ther beware oß GUd före / da bewahre uns GOtt für; an statt; therföre beware oß GUd: ther både Fäder och Barn skola sig uppå stöta; da beyde Väter und Kinder sich an stossen sollen: Lyckan wender sig ofta om; das Glück wendet sich oft um.

Andrer Theil / Von Den Partibus Orationis flexibilibus.

Erstes Capitel / Von Den Nahmen insonderheit / Und Den dabey vorkommenden Articulis.

§. 21.

Nahmen (*Nomina*) sind **veränderliche Wörter durch** Casus, so eine

eine gewisse Sache andeuten: z. E. der aus Lumpen verfertigte / dünne weisse Papp heißt/ und hat den Nahmen Papir/ dessen Farbe heißt weiß: die Materie/ damit man schreibet/ heißt Tinte/ ihre Farbe schwartz. Also heissen diese Dinge auf Schwedisch Paper/ hwitt/ Bleck/ swart/ und sind diese Wörter derselben Dinge Nahmen.

§. 22.

Es erhellet aber/ aus gegebenen Exempeln/ von selbsten/ daß wie unter Papir/ Tinte und weiß/ schwartz/ sich ein Unterscheid befindet/ indem die erstern das Wesen der Sache selbst/ die andren ihr etwas zufälliges andeuten; so müssen auch die Nahmen von zweyerley Art seyn/ deren wir die erste/ als Paper/ Blek/ wesentliche oder Selbständige (*Substantiva*), die letztere hwitt/ swart/ Zufällige (*Adjectiva*) nennen. Von beyden Sorten kömt in diesem Capitel vieles zu merken vor/ doch/ weil die Erkentniß der Articul dazu etwas beyträgt/ so wollen wir davon erstlich handlen.

§. 23.

§. 23.

Articul sind gewisse Merkmahle/ so den selbständigen Nahmen/ zum Unterscheid deren Genus, beygesetzet werden/ auch zu deren Bedeutung etwas mehr beytragen/ als wenn sie nicht dabey stehen/ welches denn hier zu zeigen.

§. 24.

Articuli der Schweden sind/ eben wie im Teutschen/ zweyerley.

I. *Indefinitivus*.

Mascul.	En/	ein.
Fœmin.	En/	eine.
Neutr.	Et/	ein.

II. *Definitivus* sind von dem Pronomen den/ den/ det/ abgeschnidtene Endungen/ so hier die mit Schwabacher/ oder gröberem Styl/ gedruckte Buchstaben zeigen.

Mascul.	D-en/	Der.
Fœmin.	D-en/	Die.
Neutr.	D-et/	Das.

Zu beyder Erkentniß gehöret deren Bedeutung/ Gebrauch und Declination.

§. 25.

Was I. den *Indefinit*. En anbelanget/ so kömt er mit dem Teutschen Ein/ der Bedeutung und Gebrauch nach/ vollkommen übereins. Denn wie dieses Wort Ein/ entweder als ein Zahl=wort/ d. i. da es nur ein Ding/ in Entgegensetzung zweyer/ dreyer/ 2c. mit nachfolgendem/ oder drunter verstandenem Nahmen/ gesetzet wird/ oder stehet es vor ausdrücklich gesetzten Nahmen/ ohne daß es den Zahlen zwey/ drey/ 2c. entgegen gesetzet wird; also verhält es sich auch durchgehends mit dem Schwed. En/ et/ und ist im vorigen Fall ein Zahl-wort/ wie unus, im letzteren aber ein blosser Articul. z. E.

NUMERALE.

Masc. Unus dominus, En Herre/ ein Herr.
Fœm. Una domina, En Fru/ eine Frau.
Neut. Unum animal, Et Djur/ ein Thier.

ARTICULUS.

Masc. Dominus, en Herre/ ein Herr.
Fœm. Domina, en Fru/ eine Frau.
Neut. Animal, et Djur/ ein Thier.

II. Der

II. Der *Definitivus*, oder die aus den/ den/der/ abgeschnidtene Endungen/ kommen mit dem Teutschen Artic. definit. der/ die/ das/ der Bedeutung nach/ auch gäntzlich übereins: hergegen ist jener/ dem Gebrauch nach/ von diesem so weit unterschieden/ daß wo der Teutsche einem selbständigen Nahmen/ als ein Wort für sich/ vorgesetzet wird/ da wird der Schwed. dem/ mit dem Teutschen/ den Articul habenden/ gleicher Bedeutung/ als eine zuwachsende Sylbe/ hinten angehangen. z. E. **Fader/ moder/ barn/** heißt mit diesem Articul/

Mascul.	Faderen/	der Vater.
Fœmin.	Moderen/	die Mutter.
Neutr.	Barnet/	das Kind.

Not. 1. Folglich/ wenn die Teutschen Nahmen ohne einigen Articul sind/ so stehen die Schwed. auch ohne die ihrigen: hergegen gibts einige Redens-Arten/ da im Teutschen der Definitiv. stehet/ wogegen der Schwed. nicht gesetzet wird/ z. E. auf den Fall/ da im Teutschen der Genitivus hinter seinem Substantivo regente stehet/ als: die Furcht des HErren/ haben beyde Nahmen den Articul/ dagegen stehet auf

Schwedisch. der Genit. in dieser Construction beständig voraus / und hat denn nur der Genit. den Articul / wie es im Teutschen in dieser Ordnung auch so ist / als: des HErren Befehl / HErrens befalning. Ferner bey fremden Substant. ohne Schwedische Endung / als die auf us, um, u. d. g. hat die Endung Articuli nicht Raum / ohneracht sie im Teutschen stehen / als: das Collegium heißt nicht Collegiumet / sondern bloß Collegium / stehet auch bey Propriis nimmer / dabey er im Teutschen dann und wann gesetzt wird. Hier ist auch zu merken GUd Fader / GUd Son; GOtt der Vater / GOtt der Sohn: är Far / mor / hemma? ist der Vater / die Mutter zu hause? u. d. g.

Not. 2. Wenn Adjectiva vor Substantivis, so den Articul erfordern / stehen / so hat denn / wie im Teutschen / der Articul seine Stelle zu Anfang vor den Adjectivis, und zwar stehet denn an statt der / die / das im Schwed. den / den / det / und hat noch ausser dem das Subst. die Endung des Articuls / als den ärlige / uprichtige Mannen / der ehrliche / aufrichtige Mann: den fromma Frun / die fromme Frau: det fattiga barnet / das arme Kind; so auch mit den Indefinit. en stor Herre / ein grosser Herr 2c. Was mehr / sonderlich vom Definit. zu sagen / wird unten vorkommen.

§. 26.

Der *Indefinit.* en/ et/ ist nur im Singul. gebräuchlich / da alle Casus, in so weit es ein Articul/ überall gleich sind: wenn es aber ein Numerale, ists declinable, und komt unten vor. Ferner da die Declin. des Indefin. uns unten besser nützet/ so sparen wir sie bis dahin/ und nehmen jetzo die Nahmen in genauere Betrachtung/ und erwegen deren zufällige Verändrungen (Accidentia Nominum), als da sind Genus, Motio, Comparatio und Declinatio, welche Termen / und andre mehr / was sie zu bedeuten haben / wird in folgendem / an gehörigen Orten / erkläret werden.

§. 27.

GENUS heißt auf Teutsch Geschlecht/ und wie alle lebende Thiere aus männlichem und weiblichem Geschlechte bestehen; so hat man auch jenes seine Nahmen mänlichen (*Generis masculini*), dieses seine weiblichen Geschlechts (Gen. Fœmin.) genennet; jenen kan im Schwed. han (er)/

diesen hon (sie) / zum Unterscheid / beygesetzet werden. Nun solten / von Rechts wegen / alle andren / so eigentlich nicht Geschlechts-Nahmen sind / *Neutra*, d. i. keine von obigen beyden / oder *Generis neutrius* heissen; allein da es der Gebrauch im Reden so mit sich gebracht / daß vielen Nahmen / so kein Mänchen / das Wort han / vielen / so kein Weibchen bedeuten / hon beygesetzet wird; so nennet man überhaupt / im Schwedischen / månliche Nahmen / die da han / weibliche / die hon / und *Neutra*, d. i. keine von beyden / so thet bey sich leyden. Wiederum die / von denen beyde han und hon kan gesagt werden / heissen *Communis*, d. i. die beyde Mascul. und Fœm. Genus gemein haben / gleichwie die / so alle drey obige Merkmahle han / hon / thet / bey sich sich leyden / *Generis omnis* genennet werden.

§. 28.

Die zufällige Nahmen (Adjectiva), als solche / so nicht das Wesen eines Dinges / folglich kein geschlecht bedeuten / haben

ben eigentlich mit dem Genus nichts weiter zu thun / als daß sie sich / in gewissen Endungen / nach den dazukommenden Substantivis richten. Selbige wird deren bald folgende Motio und Declinatio zeigen / folglich ist nur übrig / Regeln von dem Genus der Substantivorum zu geben.

Not. Wenn etwan Adjectiva ohne ausdrücklich gesetzte Substantiva vorkommen / so werden diese doch unter jenen verstanden / und demnach richten jene sich / auch in diesem Fall / nach dieser ihrem Genus; z. E. den Onde / Arge / verstehe Fiende / Diefwul; der Böse / Arge neml. Feind / Teufel; det Goda / Onda / neml. Ting / Wesende; das Gute / Böse / neml. Ding / so wir thun / oder uns begegnet.

§. 29.

Von den *Substantivis* merke man erstlich folgende Haupt-Regel: die Schwedischen *Substantiva* kommen mit den Teutschen / dem Genus nach / überins; d. i. zwey selbständige / und in beyden Sprachen einerley bedeutende Nahmen / haben gemeiniglich einerley *Genus*. z. E: Keisaren / himmelen / Skaparen /

fogeln / kroppen / u. s. f. han; der Käiser / Himmel / Schöpfer / Vogel / Leib: Frun / pigan / handen / dörren / solen hon; die Frau / Magd / Hand / Thür / Sonne: huset / ljuset / glaset / gräset / watnet det; das Haus / Licht / Glas / Gras / Wasser, u. d. g.

§. 30.

Also sind / vermöge obiger Regel /

I. der Bedeutung nach / von gleichem Genus mit den Teutschen /

1. die Nahmen der Geister:

2. Allerley dem mänlichen und weiblichen Geschlechte zugehörige Nahmen / unter Menschen und Thieren:

3. Die Nahmen der Länder / Städte / Bäume / Metalle / Zeiten / der Buchstaben und Wörter / nach ihrer Materie angesehen:

4. Die Participia præsentia, auf ande und ende / wenn sie / gleich den Teutschen Infinitivis, als Substantiva gebraucht werden; wohin auch die als Nomina gebräuchliche Infinit. Eta und Dricka gehören.

II. Der

II. Der Endung nach sind / gleich den Teutschen.

1. *Masculina*, die eine Substanz / und nicht ein Thun / oder Verrichtung anzeigende auf ing / welche mit den Teutschen auf ling in Vergleichung kommen / als: Affälling / twilling / strömming / hedning / u. d. g.

2. *Fæminina*, die eine Verrichtung oder Thun bedeutende auf ing; ferner / die sich enden auf a / Verbalia auf else oder sel / und alle auf het / als die in Vergleichung kommen mit den Teutschen auf ung / e / niß / heit / oder keit / als: gåsning hon / die Gährung; öpning hon / die Öfnung; kanna / panna hon / die Kanne / Pfanne; liknelse / bedröfwelse hon; die Betrübniß / Gleichniß; wigsel / födsel hon; ewighet / barmhertighet hon / u. d. g. Doch werden die Teutschen auf niß / zum Theil / auch in Neutro gebraucht.

3. *Neutra*, die sich endigen auf döme / und in Vergleichung kommen mit den Teutschen auf thum / so weit diese De-

nominativa von einem Regenten sind. z. E. Keiserdöme/ Förstendöme rc. det; das Käiserthum/ das Fürstenthum.

Nim auß:

deren Genus mit dem Teutschen nicht eintrift/

I. Der Bedeutung nach/

1. Von mänlichen Nahmen/ sind Leijon det/ der Löwe; hest/ kalf han; das Pferd/ das Kalb; apa/apinnia hon/ der Affe; Råd/ Riks-råd det/ der Rath. nach §. 31.

2. Von weiblichen/ als: Qwinna hon/ das Weib; aber wif det: piga hon/ das Mensch/ hergegen die Magd: stod det/ die Stute.

3. Der Länder Nahmen/ die sich endigen auf i nachfolgendem §. 21:3. als: Turki/ Barbari det/ die Türkey/ Barbaren.

4. Der Metalle/ als: Malmen han/ das Ertz; koppar han/ das Kupfer; messing han/ das auch der Meßing.

5. Der Bäume Nahmen/ so zusammengesetzt sind mit trä/ welche Neutra, nach §. 33. tall aber und en sind Masculina.

II. Der

II. Der **Endung** nach sind von der Regel abgängig.

1. Einige von denen / so ein **Thun** bedeuten auf **ing** / als davon im Mascul. gebraucht werden **betalning / handling / delning / afkortning** / u. d. g. Es ist aber kaum zu vermuthen / daß es allgemein / sondern es mag solche etwan ein besonderer Dialect zu Masculinis machen / dahero einem Teutschen nicht wird zu verdenken seyn / wenn er alle solche / nach Anleitung seiner weiblichen Endung **ung** / Fœmin. seyn läßt.

2. Von denen / so sich enden auf **a** / als deren Neutra sind **ǒga** / **ǒra** / **hjerta** / item Infinit. **eta** / **dricka**. S. den Anfang dieses §. 1 : 4. **Tanka** aber und andre dergleichen haben durch Mißbrauch die Endung **a** bekommen / als welche **e** seyn soll / und nach folgendem §. 31. n:ro 2. *α*). Mascul. sind. Besiehe hievon des S. Hr. Bischof Schwedbergs Schibolet pag. 128. seqq. und unten das Cap. von der Orthogr.

3. Von denen auf **else** sind Neutra **fängelse det**; die / das Gefängniß; **täckelse det** / die Decke.

Not. Hier ist zu erinnern/daß 1) durch Veranlassung obiger Vergleichung der Nahmen beyder Sprachen / nach deren Endungen/ Niemand meine/ als wenn immer die von einerley Bedeutung/ auch in obberührten Endungen übereins kämen. Davon erhellet oft das Gegentheil; demnach hat man diese Regeln so zu gebrauchen/ daß man das Genus der Schwed. Nahmen nach obgenanten ihren Endungen determinire / es mögen die Teutschen / von gleicher Bedeutung / in den gegeneinander gehaltenen Endungen / oder auch im Genus unterschieden seyn oder nicht / z. E. Hedning / Kyckling han; der Heyde / das Küchlein: Penna / gärning / erfahrenhet / spetelska hon; die Feder/ That/ Erfahrung/ der Aussatz: Herradöme det/ die Herrschaft / sind Exempel/ so ihr Genus nach obigen Regeln behalten / ohneracht sie zum Theil in obverglichenen Endungen / theils in der Endung und Genus zugleich vom Teutschen unterschieden sind. 2) Daß noch über diß viele Nahmen sind / so nach obiger allgemeinen Regel (§. 29.) mit den Teutschen nicht übereins kommen; welchem Schaden wir durch Folgendes wollen abzuhelfen suchen / und deren Genus sich auch dadurch nicht finden läßt / die wollen wir hinten / dem versprochenen Vocabul. mit genantem Genus mit einverleiben.

§. 31.

Solchergestalt merke man 1) daß da die von Verbis abstammende einsylbige Nahmen/ im Teutschen/ meist Masculina, so sind solche/ sonderlich von den Verbis der 3:ten Conjug. im Schwed. gemeiniglich Neutra, als: stånd/ råd/ slut/ skott/ fall/ stall/ lopp/ språng ꝛc. det; der Stand/ Rath/ Schluß/ Schuß ꝛc.

2) Daß da die Teutsche Endung e meistens Fœminina machet/ so sind im Schwedischen/ ausser was oben §. 30. I. nr. 4. und II. 2. erinnert/ und noch einem Fœmin. glädje.

α) Die *Primitiva* auf e Masculina, als: Ande/ backe/ bjelke/ boge/ mage/ hake/ drake/ droppe. Sihe des S. Hr. Bischof Schwedbergs Schibolet pag. 128. Solche sind meist von der Art/ wie im Teutschen die Mascul. auf e oder en.

β) Die *Derivativa* auf e Neutra, als: Ställe/ tilfälle/ skörte/ ärende/ arbete/ embete/ rychte/ färde/ gärde/ ansichte/ löge/ sinne/ minne/ byte/ witne/ lyte/ före/ wälde/ wäsende ꝛc. det.

3) Da

3) Da die Teutschen auf schaft und ey Fœminina, so sind die Schwed. von gleicher Bedeutung/ auf skap und i/ oder/ wie andre diese Endung schreiben/ ij noch andre j/ Neutra, als: **Ridderskap/ prästerskap/ borgerskap/** sobi/ **cancelli/ turki/ skelmeri/ förråderi.**

4) Die eine Eigenschaft anzeigende *Denominativa*, auf **dom/** so dem Teutschen **thum** gleich klingt/ das Neutra macht/ sind im Schwed. Masculina, als: **barndom/ egendom/ rikdom/ guddom;** Kindheit/ Reichthum/ Eigenthum/ Gottheit.

Nim auß:

1. Einsylbige von Verbis abstämmige/ so Masculin. als: **gäng/ sång/ steg/ gråt/ twett:** Fœmin. **grift/ jagt/ flycht/ endalycht/ näpst/ wigt/ skrift/ drift.**

Not. Es ist noch eine grosse Anzahl einsylbiger/ die mit Verbis zwar verwandt/ und nicht Neutra sind/ solche aber sind anzusehen als primitiva, davon die mit ihnen verwandte Verba abstammen/ und nicht hieher gehören/ sondern

theils nach der obigen Regel §. 29. theils aus unten vorkommendem Vocabulario, ihr Genus muß erkant werden.

2. Von Derivativis auf **e** / so Masculina, sind die sich enden auf inge oder unge / als: **arfwinge / slechtinge / bytinge; korpunge / horunge / kattunge** rc. **han.**

3. Von denen auf **skap** / so nicht Neutra, sondern 1) Fœmin. **skyldskap / slechtskap / trollskap / frendskap / räkenskap / dårskap / kundskap / galenskap / wetenskap:** 2.) Masculin. **boskap** (Rind, Vieh) / **redskap** / Instrumenta, Werkzeug.

§. 32.

Ferner sind den Teutschen ungleich /

1. Der Bedeutung nach / α) die Nahmen der Baumfrüchte und Beeren / so auf Schwedisch Neutra sind / als: **åple / päron / swiskon det; et smultron / et hallon** / u. d. g. β) der Sinnen / als: **syn / hörsel / kensel / lucht hon / smak** aber ist Masculin.

2. Der

s. Der Endung nach sind

α) Masculina, auf **nad**.

β) Fœminina auf **an** / deren beyde Sorten meist mit Verbis verwandt; als: **prydnad** / **hugnad** han / dahin auch / **fånad** gehöret: **dyrkan** / **förtröstan** &c. hon.

Nim auß:

1) Von den Baumfrüchten und Beeren / so nicht Neutra, als: **tallkotte** han / **druswa** / **nött** / **ingefära** / **neglika** / hon.

2) Auf **nad** / so Fœmin. **blånad** / **remnad** / **rådnad** / **morgonrådnad**.

§. 33.

Von den *Compositis* und *Perigrinis* merke noch 1) daß die Nahmen / in Compositione, dasselbe Genus behalten / so sie ausser derselben haben / als: **infall det** / **utgång han** / **förtröstan hon**: Zwey aber / oder mehr / in eins zusammengelauffene Substantiva, richten sich im Genus nach dem letzten / als: **Felttygmåstare han**; **hus-piga hon**; **stenhus det**: 2) die auß fremden Sprachen in der Schwed. gebräuchliche Substanti-

stantiva, behalten das in ihrer Sprache ihnen eigene Genus, als: Logica hon/ Tractat han/ Collegium det.

Es werden ausgenommen fremde Substantiva Fœminina, so im Schwedischen Gebrauch Neutra sind.

1. Die von den Griechischen auf ηκη entsprungen und/ im Schwed. Gebrauch/ sich enden auf ek/ als: Apotheket/ Bibliotheket det.

2. Die vom Französischen auf ie/ so im Schwedischen die Endung i bekommen/ als: Cancelliet/ Liveriet det.

3. Majestet/ generalitet/ communitet/ universitet/ admiralitet/ dahin gehöret auch quittence/ garde/ rectorat/ diacanat/ pastorat/ lectorat/ creatur/ ruptur/ contract/ capell. Einige von dieser Art sind auch Masculin. als: societet/ facultet/ commoditet/ u. d. g.

§. 34.

Motio nennet man/ in der Grammatica, eine zufällige Veränderung der

Nah-

Nahmen/ blos in Ansehung deren Genus; und sind solcher Veränderung überhaupt alle Adjectiva, von den Substantivis aber nur diejenigen/ unterworfen/ welche des mänlichen Geschlechts eigne Nahmen sind/ als woraus sich denn/ nach folgenden Regeln/ dem weiblichen Geschlecht zugehörige Nahmen formiren lassen.

§. 35.

Solches Geschicht fürnehmlich mit der Männer Amts- und Ehren-Nahmen/ nach deren Benennung/ wenn das weibliche Geschlecht theilhaftig gemacht wird/ so werden dieses seine Nahmen/ von der Männer ihren/ mit der Endung inna/ oder ska/ formiret; in welchem Fall man im Teutschen beständig in hat. z. E.

Mascul.	*Fæmin.*	*Mascul.*	*Fæmin.*
GUD/	Gudinna;	GOtt/	Göttin.
Hertig/	Hertiginna;	Hertzog/	Herzogin.
Major/	Majorska;	Major/	Majorin.
Arbetare/	Arbeterska;	Arbeiter/	Arbeiterin

Obs. 1.

Obs. 1. Von den fremden Amts-Nahmen der Männer/ wie auch von deren Verrichtungs-Nahmen auf are/ formiret sich das Fœmin. mit ska/ von den übrigen mit inna/ als Generalska/ Präsidentska/ Professorska/ arbeterska/ drinkerska; hergegen Förstinna/ Friherrinna/ so Doctorinna/ welcher ob er schon fremd/ so ists doch kein Amts-Nahme.

Doch sind hier zu mercken Infantinna/ Princeßinna/ Princeßa/ Prophetißa/ Abotißa: auch daß einige/ auf are/ das Fœmin. formiren mit inna/ davon ich angemerkt/ sängarinna/ tjenarinna/ Borgmästarinna/ Mästarinna/ Gynnarinna/ dahin auch Herdinna gehöret.

Obs. 2. Diese Formirung der Nahmen der Weiber hat nur Raum/ so weit sie nicht sonst ihre eigene haben/ auch verwandeln die Latein. auf ius, das us in a. Also gehts nicht an von Konung zu machen Konunginna/ weil Königin Drotning heißt/ auch nicht von Tullius Tulliusinna oder Tulliusska/ sondern Tullia. Ferner hat die Formirung der Denominativorum, von den auf are/ nicht allezeit statt/ sondern in vielen Fällen wird Hustru mit dem männlichen/ auf are/ componirt/ als von Borgare sagt man nicht Borgerska/ sondern Borgare-hustru/ welches der Ubung zu überlassen.

Obs. 3. Die sich enden auf ska sind nichts anders als Adjectiva denominativa auf isk/ contr. sk/ nach §. 17. II. 2. so denn in diesem Fall mit der weiblichen Endung a/ als Subst. gebraucht werden. Es fält aber bey zukommender weiblichen Endung/ das e finale der Mascul. weg/ auch wird in denen auf are/ wenn ska dazu kömt/ das a in e verwandelt/ als: Keisare/ Keisarinna; Förste/ Förstinna. Hergegen ist förtalerska/ drinckerska/ lärerska/ von förtalare/ drinckare/ lärare. Siehe Tit. c. 2. v. 3.

Obs. 4. Es ist aber hier unter dem Teutschen und Schwed. ein merklicher Unterscheid; indem diese Veränderung der Denomination/ bey allen Teutschen Mans-Nahmen/ wenn nemlich die Weiber der Benennung davon benöthiget/ insgemein statt findet: im Schwedischen hergegen haben/ außer obgedachten Amts- und Ehren-Nahmen/ die Weiber/ in den Fällen/ da sie nach ihrem Geschlecht/ Geburths-Ort/ Volck oder Nation und Sect benennet werden/ den Nahmen unverändert/ mit den Männern gemein: z. E. Herr Brenner/ Frau Brennerin; Herr/ Fru Brenner: Israeliter/ Israeliterin; Israelit: Römer/ Römerin; Romare: Stockholmer/ merin; Stockholms-bo: Upsaler/ Upsalerin; Upsala-bo: Lutheraner/ anerin; Lutheran: Papist/ Papistin/ Papist: Schwede/ in/ Swensk: Däne/ Dänin; Dansk.

Not.

Not. Die beyden letzten sind eigentlich Adjectiva denomin. von Sven/Dan/wie Teutsch von Teut, Teuto, auf Schwed. Tysk. Ferner gehören hieher Freund/Freundin; Wenn: Feind/Feindin; fiende: Dieb/Diebin; tjuf: Hündin/ hynda: noch/ die sich vermuthlich aus dem Teutschen eingeschlichen/einiger Thiere Nahmen so das Fœmin. mit inna formiren/ als von leijon/ leijoninna; biörn/ biörninna; warj/warjinna; ofne/ ofninna: ingleichen Hjeltinna/ Judinna/ Turkinna.

§. 36.

Motio Adjectivor. ist dieser Nahmen **zufällige Veränderung der Endung/** in Casu recto singul. nach **Erfoderung des** Genus **der** Substantivor./ **denen jene beygesetzet werden. Solche ist/ nach dem Unterscheid des Contexts/ darinnen sie sich befinden/ unterschiedlich.**

§. 37.

Nemlich Adjectiva stehen bey den Substantivis, in obgedachtem Casu,

I. **Ohne einigen Zuwachs und Veränderung**/ ausser bey Neutris, da sie/ **mit zukommender Endung** t/ **formiret werden;**

1. Wenn sie stehen/ als *Epitheta*, vor den Substantivis, mit vorhergehenden diesen Wörtern en/ et; ingen/ intet; någen/ något; mången/ månget/ contr. mångt; als:

En/ingen/mången/någen nådig { Herre/ Fru.

Et/ intet/ mångt/ något nådigt barn.

2. Wenn sie stehen als *Prædicata*, d.i. da sie von einem Dinge etwas bejahen/ oder verneinen/ hinter den Substantivis, als:

Herren } är nådig/ fromm/ mild.
Frun }

Barnet är nådigt/ fromt/ mildt.

II. Hergegen werden sie vermehret im Mascul. mit e/ im Fœmin. und Neut. mit a/ vor den Substantivis, sofern sie *Epitheta* sind.

1. Wenn sie entweder alleine und ohne obgenante/ (n:ro I: 1.) Wörter stehen/ als:

Nådige Herre/ nådiga Fru/ nådiga barn; oder:

2. Wenn sie mit vorhergehendem *Prono-*

Pronomine, von welcher Art es sey/ sich im Context befinden/ als:

Jag/	du	arme	Mann.
Jag/	du	arma	Qwinna.
Jag/	du	arma	barn.
Den/	denne	nådige	Herren.
Den/	denna	nådiga	Frun.
Det/	detta	nådiga	barnet.
Min/	din/ hans	trogne	dreng.
Min/	din/ hennes	trogna	piga.
Mit/	dit/ deras	trogna	barn.

Obſ. 1. Es ist auch nicht ungewöhnlich/ daß die Adjectiva beyde vor und hinter den Substantivis, Epitheta so wol als Prædicata, mit der Endung er in Maſcul. und Fœmin. vermehret werden/ als: en/ någen riker/ lärder mann; ein reicher/ gelehrter Mann: Karlen är mycket elendiger/ siuker ꝛc. Ob aber und wann dieselbe zu gebrauchen/ lasse andre determiniren. Doch kan ich so viel davon erinnern/ daß sie sich nicht allen Adjectivis anhangen lässt/ wenigstens gehts nicht an/ wenn sich das Adjectivum natum, selbst auf r/ oder einen Vocal endet. Am besten liesse sie sich anwenden bey den Adjectiv. auf d und t/ als wobey sie nicht allein wohl klingt/ sondern macht auch den Unterscheid des Generis deutlicher/ als wenn man diese Art

Adjectiva, wie Herr Tjalmon will/ pag. 187. Gram. in omni Genere gleich setzet; z. E. en swarter/ hwiter häst; en swart/ hwit diufwa/ et swart/ hwitt stod. Sieh hievon unten.

Obs. 2. Das Adject. egen/ egit; eigen/ wie auch die Participia præsentia, sind/ in Ansehung der Motion/ unveränderlich: dagegen formiren/ die Particip. præterita der 3ten Conjugat. und die Adjectiva auf ig das Neutrum auf it/ welches in jenen durch Verwandlung der Endung en/ so Comm. entstehet/ diesen aber zuwächst; als: Mascul. und Fœmin. gifwen Neut. gifwit: möglig/ in Mascul. und Fœmin. mögligit/ in Neut. cont. mögligt.

§. 38.

Comparatio ist eine End-änderung fürnehmlich der zufälligen Nahmen/ dadurch angezeiget wird/ welches Ding/ in Vergleichung mit andern/ von dem/ was diese Nahmen bedeuten/ **Etwas**/ ein **Mehres**/ oder das **Meiste**/ besitzet. Diesen/auf solche dreyfache weise bemerkten/ Unterscheid nennet man drey *Gradus Comparationis*, Stuffen der Vergleichung/ deren der erste/ so der Sache nur etwas zueignet/ heisst *Positivus*, der andre/

andre / so ein mehres / *Comparativus*, der dritte / so das meiste / *Superlativus*. Der Positivus muß durch Ubung erlernet werden; der andre aber wird von diesem formiret durch Zusetzung der Endung are / und der dritte durch ast. z. E.

Positivus.	*Comp*. Omn.	*Sup*. Om.
Masc. Fœm. lärd / Neut. lärdt /	lärdare /	lärdast.
gelehrt	gelehrter /	gelehrtest.

So in mehr Exempeln:

Stark / starkt; starkare / starkast: from / fromt; frommare / frommast: skön / skönt; skönare / skönast: hörsam / hörsamt; hörsamare / hörsamast.

Not. Die Endung der Neutrorum t / in Positiv. fällt im Compar. und Superl. hinweg / wie die Exempel zeigen.

Obs. 1. Was oben §. 37. von der Motione Adjectivorum gemeldet / findet auch Raum beym Superlativo / wenn obgedachte Pronomina voraus gehen / oder wenn er alleine vor Substantivis stehet / nach n:ro II. 1. 2. §. cit. denn mit en / någen ꝛc. nach n:ro I. 1. könte er nimmer zusammen; der Compar. aber bleibt in jedem Genus allezeit gleich: z. E.

	Mascul.	*Fœmin.*	*Neut.*
	Den	Den	Det
Positiv.	lydige	lydiga	lydiga
Compar.	lydigare	—	—
Superlat.	lydigaste	lydigasta	lydigasta
	tjenaren /	tjenarinnan /	barnet.

Obs. 2. Einige werden / durch Auswerfung des a / aus are und ast / contrahirt / deren denn etliche zugleich die groben Vocales, å / o / u / im Compar. und Superlat. verwandeln / als:

Positiv.	*Comparat.*	*Superl.*
Hög /	högre /	högst.
låg /	lågre /	lågst.
lång /	långre /	långst.
trång /	trångre /	trångst.
stor /	större /	störst.
tung /	tyngre /	tyngst.
ung /	yngre /	yngst.
framme /	främre /	främst.
gammal /	gamlare /	gamlast.
	äldre /	äldst.

Diß letzte ist etwan von äld / das aber nicht im gebrauch ist / und heißt / im Positiv. alt allezeit gammal.

Obs. 3. Oft wird die Bedeutung des Comp. durch mera / ganska / myckt / (mehr / gantz / sehr)

sehr) beym Posit. ausgedruckt; wie auch des Superlat. durch aller (aller) wie im Teutschen/ erhoben/ als: Han är mera/ ganska/ mycket nögd/ högd/ allernådigste Konung. Wiederum wenn man die Ubermaß eines dinges/ durch zu oder allzu/ beym Positivo, auf Teutsch andeutet/ so thut man solches auf Schwed. mit för oder altför/ als: för stor/ för liten; zu groß/ zu klein: altför liten/ altför stor; allzu klein/ allzu groß.

§. 39.

Die *Adverbia* werden comparirt wie Adjectiva, nur daß der Endbuchstab t/ wie hiebevor erinnert/ der Neutrorum, als welchen man in sensu adverbiali gebrauchet/ wie auch die Endung en/ womit man Adverbia machet von Adject. auf lig/ (S. oben §. 17. n:ro X.) item a finale, im Comparat. und Superlat. wegfallen/ wie folgende Exempel zeigen.

Positiv.	*Comparat.*	*Superlat.*
Lärdt/	lärdare/	lärdast.
Docte,	doctius,	doctissime.
Snart/	snarare/	snarast.
Cito,	citius,	citissime.

Wisligen/ wisligare/ wisligast.
Sapienter, sapientius, sapientissime.
Swårligen/ swårligare/ swårligast.
Difficulter, difficilius, difficillime.
Ofta/ oftare/ oftast.
Noga/ nogare/ nogast.

Obs. Es ist auch eine Periphrasis Adverbiorum im Superlat. gebräuchlich mit som/ wie im Teutschen mit am/ als: som mest, som best/ som oftast, heßt am meisten/ am besten/ am öftesten.

§. 40.

Von obiger Regel der Comparation (§. 38.) gehen einige ab/ die man wegen ihrer besonderen Änderung/ nach den Graden/ *Irregularia*, unregelmässig nennet. Solche sind theils Adjectiva, theils Adverbia, wie folget.

Positiv.		*Comparat.*	*Superlat.*
God/ godt/	gut;	båttre/	båst.
wål/	wohl/	—	—
Ond/ Ondt/	bös;	werre/	werst.
Illa/	übel;	—	—

Elak/

Slak/	schlim/	semre/	semst.
Liten/ Litet/	klein;	mindre/	minst.
Små/ Småt/		smärre/	smärst.
Mycken/ Mycket/	viel;	mera/	mest.
Månge/	manche;	flere/	de fleste. pl.
Få/	wenige;	fårre/	de fårste. pl
Gerna/	gerne;	hellre/	helst.
När/	nahe;	nårmare/	nårmast.
Snar/ Snart/	bald;	snarare/ förr/	snarast. först.
Fierran/	weit;	fiermare/	fiermast.
Sen/ sent/	spåt;	senare/	senast.
Sist/	letzt;	den siste/	der letzte.

Not. Litet/ wenig auf Lat. parum, ist Singul. bey den Collectivis zu gebrauchen: hergegen få pauci, wenige ist ein Adject. nur Plural. gebräuchlich: so mera/ mest/ heissen plus, plurimum; hergegen flere/ fleste/ plures, plurimi. im Plural. gleicher massen muß smärre/ smärst nur im Plur. und bey collectivis neutris, Singul. gesetzt werden/ indem småt nur bey Collect. Singul. neut. stehen kan/ auch liten im Plurali alleine hat små. So muß minor, minus, minimus, um, bey non collect. Singul.

gul. heissen den/ det mindre/ minste: småt folk aber heißt smärre/ det smärsta folket/ und im Plur. allezeit, de smärre/ de smärste/ in beyderley Bedeutung. Siehe unten mehr in Syntaxi.

§. 41.

Es gibt gewisse Adjectiva und Adverbia, die von der Art sind/ daß sie sich nicht compariren lassen. Diese sind leicht zu erkennen/ wenn man die Teutschen/ von gleicher Beschaffenheit/ damit gegeneinander hält; also gehets nicht an zu comp. gyllen/ gylnare/ gylnast/ weil man auf Teutsch nicht saget gülden/ güldener/ güldenest.

§. 42.

Folget endlich die letzte Art der Veränderungen bey den Nahmen/ nehmlich das Decliniren. Es heisst aber Decliniren so viel als einen Nahmen/ nach dem Unterscheid der gehörigen Antwort/ auf die Fragen wer? wessen? wem? wen? verändern. Die unterschiedene Endungen/ so auf solche Fragen gehören/ nennet man *Casus*, und ins besondere heißt

heißt *Nominativus*, wenn man antwortet auf wer? was? *Genitivus*, auf wessen? *Dativus*, auf wem? *Accusativus*, auf wen? was? Wiederum/ wenn die Rede von einem Dinge ist/ so nent man die Endung/ so die Sache als einzeln andeutet/ *Numeri Singularis*, hergegen die/ in einer Rede von mehr als einem/ heist *Numeri pluralis*. Auch wird *Declinatio* genant ein gegebenes Muster für viel Nahmen/ so in den Endungen der Casus übereins kommen.

§. 43.

Hiemit habens nun beyde Substantiva und Adjectiva zu thun. Wir nehmen erstlich die Substantiva vor/ dabey denn der Gebrauch klärlich zeiget/ daß deren Declination anders ist mit den angefügten Endungen/ die wir oben (§. 25. n:ro II.) den/ mit dem Teutschen der/ die/ das/ eintreffenden Articulum definitivum genant; hergegen wiederum anders ohne dieselbigen. Wie demnach die Substantiva mit der Endung des Articuls

culs heissen mögen *definita*, und ohne dieselbe *indefinita*; so kommen so gleich zweyerley Arten der Declination heraus/ nemlich *Nominum Substant. definitorum* und *indefinitorum*. Mit jenen hat es keine Schwirigkeit; indem sehr leicht ist/ durch Anflickung des gehörigen Articuls/ aus indefinitis definita zu machen/ wie sichs unten zeigen wird. Also wollen wir erstlich die Substantiva, nach deren Declination/ abhandeln/ so weit sie indefinita heissen.

§. 44.

Solches zu bewerkstelligen ist zum voraus überhaupt zu wissen/

I. Daß die Nomina indefinita/ bey der Declination/ alles übrige gemein haben/ ausser den Endungen des Numeri pluralis, dadurch sich ein wesentlicher Unterscheid unter ihnen ereignet; indem daselbst eine Anzahl deren α) die Endung des *Singularis* behält: andre aber β) enden sich *pluraliter* auf or: andre γ) auf ar/ und δ) noch andre auf er. Solcherge-

chergestalt theilen sich alle Substantiva, von selbsten/ in vier verschiedene Classen/ und folglich geben sie Anlaß zu so vielen Declinationen der Indefinitorum.

II. Daß in beyden Numeris alle *Casus* mit dem Nominativo gleich sind/ ausser dem Genitivo, der allezeit sich endiget auf s; auch daß der Dativus gerne/ bey erfodrenden Verbis, mit åt/ för/ til bemerket wird. Folglich werde den Vocativum u. auch Ablativum, als dessen man/ wegen beständiger Gleichheit/ mit dem Dativo, im Schwedischen wol entbehren kan/ beym Decliniren nicht nennen.

III. Daß ohneracht hier nur Substantiva zu decliniren versprochen/ so muß doch gewisse Adjectiva, wegen Gleichheit dieser mit jenen/ in der Declin. mit lauffen lassen/ wie sichs bald zeigen wird.

IV. Wenn Nomin. in appositione stehen/ so sind die ersten indiclinable, wie im Teutschen; als: Konung Carl den Tolftes. Wie denn auch

V. Die Adject. in Genitivis aus dieser Ursache/ bey folgenden Substantivis,

das

das s wegwerfen/ welches hier einmahl für alle zu merken.

§. 45.

Demnach ist der Indefinitorum erste Declination/ welche im *Singulari* und *Plurali* gleiche Endungen hat/ und gehören hieher/ die sich so decliniren.

I. Einheimische *Substantiva Neutra* (ausser den Vielsylbigen auf i und denen auf skap/ so zur vierten gehören) insgemein.

II. Die Vielsylbige *Masculina* auf are.

III. Von Adjectivis, deren *Comparativi*: *numeralia ordinalia* von tredije an: *Participia præsentia* auf ande/ ende/ beyde wenn sie Adjective als Substantive gebraucht werden: z. E.

Singulariter und *Pluraliter*.

Nom. Dat. Accusat.	Genitivus.
wer? wem? wen?	wessen?
Sub. Neut. Barn/hus;	Barns/hus.
Auf are. Skräddare;	Skräddares.
Comp. Lärdare;	Lärdares.
Numer. den tredie;	tredies.
Par, præs. hörande;	hörandes.

Singu-

Singulariter und *Pluraliter*.

	N. D. A.	Genitivus.
Subst. Neut.	frö;	frös.
Auf are	mördare;	mördares.
Compar.	större;	störres.
Numer.	fierde;	fierdes.
Partic. præs.	flyende;	flyendes.

Obs. 1. Die Subst. neut. so sich im Singul. auf a. e. endigen / bekommen im Plur. die Endung n; öga aber und öra hat Plural. ögon / öron; ögons / örons. Exemp. von den auf a. e. Sing. Nom. Dat. Acc. hjerta / ämbete; Gen. hjertas / ämbetes: Plur. Nom. Dat. Acc. hjertan / ämbeten; Gen. hjertans / ämbetens.

2) Die sich enden auf s; haben den Genit. gleich dem Nomin. wie in hus zu sehen:

3) Von den Subst. auf are werfen einige e finale weg / und werden contrahirt nach. §. 12. obs. 2. auf den Fall sie denn zur folgenden dritten Declin. gehören; als: Camare / Plural. Camrar / Camrars.

§. 46.

Die andre Declination ist / so im *Plurali* sich endet auf or / und gehören hieher alle Subst. *Fœminina* auf a / welches sie pluraliter in or verwandeln. z. E.

Singulariter.		*Pluraliter.*	
N.D.A.	Gen.	N.D.A.	Gen.
Piga /	Pigas.	Pigor /	Pigors.
Kanna /	Kannas.	Kannor /	Kannors
Logica /	Logicas.	Logicor	Logicors.

Not. Wenn die Lateinischen Fœminina auf a, mit einer andern Endung gebraucht werden / so gehören sie zur vierten Declination / und haben Plural. er / als Logik oder Logique Plural. Logiker / logiquer: Stadga aber und Schola hat Plur. ar / nach folgender Declination.

§. 47.

Die dritte Declination / vermehret die dazu gehörenden Nomina, im Plur. mit ar / und gehören hiezu

I. Einheimische Substantiva masculina insgemein / ausser denen auf nad / so in der vierten / und den Vielsylbigen auf are / so in der ersten zu decliniren / wenn sie nicht contrahirt.

II. Alle Fœminina auf ing. z. E.

1) Allerley Masculina.

Singulariter.		*Pluraliter.*	
N.D.A.	Gen.	N.D.A.	Gen.
Ande /	Andes.	Andar /	Andars.
Dreng /	Drengs.	Drengar /	Drengars.

Him-

Himel/Himels Himlar/Himlars.
Råck/ Råcks. Råckar/Råckars.
Ungn/ Ungns. Ungnar/Ungnars.
Hedning/Hednings. Hedningar/
Hedningars.

2) Fœminina auf **ing**.

Singulariter.

Nom. D. A.	Genitiv.
Drotning/	Drotnings.
Samling/	Samlings.
Warning/	Warnings.

Pluraliter.

Nom. D. A.	Genitiv.
Drotningar/	Drotningars.
Samlingar/	Samlingars.
Warningar/	Warningars.

Obs. 1. Die sich endigen auf e/ werfen solches Plural. weg/ als: Jude/ plur. Judar: auch werden die mehr als einsylbigen auf el/ er/ durch Ausschliessung des e vor l/ r/ plur. contrahirt/ als: Himmel/ swåger/ plur. Himlar/ swågrar.

2) Folgende Fœmin. so sich nicht auf ing endigen/ gehören auch hieher/ und haben im Plurar/ als: aln/ asp/ bår/ bod/ bro/ brud/ biörk/ dörr/ ek/ for/ fiäder/ gren/ grop/ harf/ hud/ lefwer/ mil/ mål/ qwarn/ sax/ slef/ sked/ stek/ sill/ stål/ sol/ seng/ siäl/ såg/ tår/ wrå/

tömm/ å/ åder/ wåg. Siehe Tjällmans Gram. Hergegen hat Fader/ Broder/ plur. Fäder/ Bröder; Moder/ Dotter/ Syster aber hat Modrar/ Döttrar/ Systrar; Fröken/ Fröknar.

§. 48.

Die vierte Declination hat pluraliter **er**, so sie in Formirung des Pluralis dem Singular zusetzet/und gehören hieher.

I. Alle Substantiva auf **else** und **skap**; als auch die übrigen *Fæminina*, so nicht der andren oder dritten Declination zugeeignet/wie auch vielsylbige auf **i**.

II. Alle aus fremden Sprachen in der Schwed. gebräuchliche Nahmen/ von welcherley Genus sie seyn mögen. z.E.

1) Allerley zu N:ro I.

Singulariter.

N. D. A.	Genitiv.
Liknelse/	liknelses.
Täckelse/	täckelses.
Wetenskap/	wetenskaps.
Wenskap/	wenskaps.
Sellhet/	sellhets.
Dygd/	dygds.
Bön/	böns.

Frucht/

Frucht /	fruchts.
Konst /	konsts.
Såteri /	såteris.

Pluraliter.

Nom. D. A.	Genit.
Liknelser /	liknelsers.
Tåckelser /	tåckelsers.
Wetenskaper /	wetenskapers.
Wenskaper /	wenskapers.
Sellheter /	sellheters.
Dygder /	dygders.
Böner /	böners.
Fruchter /	fruchters.
Konster /	konsters.
Såterier /	såteriers.

2) Nomin. Subst. aus fremden Sprachen.

Singulariter.

N. D A.	Genit.
General /	Generals.
Major /	Majors.
Ducat /	Ducats.
Logik /	Logiks.
Liveri /	Liveris.
Bibliothek /	Bibliotheks.
Majestet /	Majestets.

Contract /	Contracts.
Epistel /	Epistels.

Pluraliter.

N. D. A.	Genit.
Generaler /	Generalers.
Majorer /	Majorers.
Ducater /	Ducaters.
Logiker /	Logikers.
Liverier /	Liveriers.
Bibliotheker /	Bibliothekers.
Majesteter /	Majesteters.
Contracter /	contracters.
Epistler /	Epistlers.

Obs. 1. Was oben §. 47. obs. 1. von e erinnert / gilt auch hier / als: Likneise Plural. likneiser / epistel / epistler: auch behalten die latein. auf *um* ihre lateinische Declination im Singul. aber Plur. richten sie sich nach dieser; als: Collegium / collegii / o / ꝛc. Plur. Collegier / collegiers / und d. g.

2) Eine Anzahl Fœmin. so im Plur. ar haben / sind oben bey der dritten Decl. angemerket: hier sind hergegen einige Mascul. zu behalten / so den Pluralem auf er endigen. Dergleichen sind

a) Die Masculina auf nad / als månad / måna-

månader; marknad/ marknader u. d.g. wie auch Präst/ Göthe/ Wende plur. Präster/ Göther/ Wender; und

β) über diß die hier folgende so zugleich ihre groben Vocales daselbst verändren/ als: Bonde/ bönder; son/ söner; stad/ städer; fot/ fötter; bild/ bilder; tand/ tänder; tid/ tider; gesant/ er; skald/ er/ wenn/ wenner; frende/ frender. Dergleichen verwandlung

γ) sich auch bey einigen Fœmin. befindet/ als: and/ änder; hand/ händer; last/ låster; tång/ tänger; stång/ stänger; bok/ böcker; bot/ böter; rot/ rötter; natt/ nätter; Apostel aber und Titel/ tropp/ artikel/ hat plur. ar/ nach der 3ten Declinat. von Epistel ist beyde er und ar gebräuchlich. Creatur aber ist I:mæ Declin.

4) Scheinen einige/ durch Verlust des e aus er contrahirt zu seyn/ und haben im Plur. blos r/ rs/ zur Endung/ als von hustru/ mö/ ko/ sko/ sagt man plur. hustrur/ hustrurs/ mör/ mörs/ u. d.g.

§. 49.

Noch ist übrig zu erinnern daß

I. Einige Substantiva, sonderlich solche/ die der Art Dinge bedeuten/ denen sich die Zahl von vielen nicht zueignen läßt/ pluraliter nicht decliniret werden. Dergleichen sind

 α) Die

α) Die Nahmen der Metalle / Tugenden und Laster; des Geträides / fliessiger Dinge u. d. g. als: gull / silfwer / råg / hånung / gräs / hö / kysther / dryckenskap / u. s. f. Wenn von win / wein plur. gesagt wird winer / weine / so verstehet man viele Sorten des weines.

β) Noch eine Anzahl Verbalia Fœminina auf an / als: dyrkan / förtröstan / anmodan / begäran / åstundan / långtan / trångtan / önskan / låfwan / fullbordan / befordran / predikan / nitelskan / förundran / åkallan / fruchtan / tuchtan / båfwan / ångslan / klagan / skrymtan / förtwiflan / suckan / ursächtan / wakan / wentan / kålan / gnißlan / qwittran / und ein Mascul. gislan.

II. Wiederum haben einige bey der Declination etwas besonders / als Gudi ist ein sonst ungewöhnlicher Dat. von Gud: von bräde ist im Plural. bräden / nach der 1:sten / und bräder / nach der 4:ten Declin. von land Plural. land und länder: von spann Plural. spänn: von kläde /

kläde/ Tuch/ Plur. kläden/ in I:ma, hergegen kläder/ Kleider/ nur ein plurale der 4:tn. Ferner ist folk/ homines, nur singulariter, Leute aber/ so dasselbe bedeutet/ allein pluraliter: wie im Gegentheil penningar/ pecunia, im Plur. Geld aber nur Sing. gebräuchlich ist/ ausser wenn es unterschiedl. Sorten der Gelder bedeutet; aber pening/ im Sing. numus, kömt mit dem Teutschen Pfennig übereins. Föräldrar/ Eltern/ ist ein Plural. der dritten/ Bannor der 2:dren Declin. Stånd/ Zustand/ ist Pluraliter defect/ wenns aber so viel bedeutet als Reichsstand/ so hat es/ bey einem Numerale, im Plural. stånd/ nach der 1:sten/ ohne Numeral. stånder/ nach der 4:ten: so hat mann plur. männ und männer/ doch mit dem Unterscheid/ daß männ indefinit. männer aber definit. gebraucht wird. Hergegen/ wenn mann/ wie auch hand/ fot/ gebraucht werden als Nomina mensuræ, in Benennung der grösse eines Dinges/ so sind sie Singul. und Pluraliter gleich. Endlich ist zu melden/ daß gås/ lus/ mus/ Plur. heissen gäß/ löß/ möß.

§. 50.

Beyläufig muß noch zu erkennen geben/ das hier die Declin. der Indefinitorum ist abgehandelt nach/ jetziger Zeit/ meist gebräuchlicher Art im Reden und Schreiben. Damit aber mein Teutscher Leser/ wenn ihm etwann eine Schrift in die Hand geräth/ so der Biblischen und alten Schreib-Art folget/ oder wenn er Predigten höret/ nicht meine/ als hätte eine Gramm. zu einer andren Sprache gemacht/ als auf dem Titul-Blatt genant/ so will demselben zu Dienst/ diesen Unterscheid kürtzlich zeigen.

Selbiger bestehet demnach fürnehmlich in der Declination

1) Der *Fœminin.* auf a/ aus der andren Declin. als woselbst die alte Art/ im Singulari, an statt a/ so die neue durchgehends behält/ ausser dem Nomin. o hat.

2) Der *Masculin.* auf e/ aus unserer dritten Declinat. als woselbst/ nach dem Alten/ an statt e/ so das Neue überall behält/ausser dem Nomin./ im Sing. a ist.

3) In der Endung des Dativ. pluralis,

da/

da / an statt der mit dem Nom. plural. gleichen Endung/ nach dem alten Stil/ beständig in allen Substantivis aller Declin. om ist. Exemp. zu n:ro I. Nom. Qwinna. Gen. Qwinnos/ Dat. Acc. Qwinno: zu n:ro II. Nomin. Herre/ Gen. Herras/ Dat. Accus. Herra: zu n:ro III. Qwinnom/ Herrom/ so in allen andren als: drengom/ dygdom/ barnom.

§. 51.

Nun folget die Declin. *Substantivorum definitorum*, dabey mit wenigen zu zeigen/ wie man aus Indefinitis Definita machen soll. Hiezu hat man nun die oben versprochene Declination des Pronominis den/ den/ det/ von nöthen/ als welches Endungen abgeschnitten/ und den Substant. hinten angehangen/ im Schwed. eben das gelten/ was im Teutschen Articulus definitivus der/ die/ das/ wie oben gezeiget. (§. 25. II.) Dessen Declin. ist wie folget.

Singu-

Singulariter.		*Pluraliter.*
Masc. und Fœm.	Neut.	durch alle Genera.
Nom. den	det	Nom. de.
Gen. dens cont. des	dets c. des	Gen. deras
Dat. Acc. den	det	Dat. Acc. dem.

§. 52.

Schneide nun I. die Endungen von diesem Pronomine, im Singul. nach der Ordnung der Casus ab / und setze sie/ nach **Wegwerfung** des s Genitivi Substantivorum indefinit. und nach Erfodrung des Genus, den Indefinitis, deren Endung ein Consonans, gantz/ deren aber ein Vocal/ ohne e/ hinten an/ so hast du Declinat. definitam, im Singul. durch alle Genera.

II. In Formirung des Pluralis definiti, mache

α) aus den Endungen e/ as/ des Pronom. plural. ne/ nas/ und setze ne zum Nomin. nas/ nach Wegwerfung des s Gen. indef. bey denen/ so nicht Neutra sind I:mæ Declin., zur Endung des

des Genitivi: im Dativ. aber und Accus. schmeisse s von nas weg: hergegen

β) zu den Neutris indefin. der ersten Declin. setze plur. nach Wegwerfung des s Gen. im Genit. ens / in den übrigen Casibus en so hast du Declin. definitam, durch alle Genera pluraliter. z. E.

1) Neutra aus der ersten Declin.

Indefinita.		*Definita.*	
Singulariter.			
N.D.A.	Gen.	N.D.A.	Gen.
Barn /	barns.	barnet /	barnets.
Krig /	krigs.	kriget /	krigets.
Spö /	spös.	spöet /	spöets.
Pluraliter.			
N.D.A.	Gen.	N D.A.	Gen.
Barn /	barns.	barnen /	barnens.
Krig /	krigs.	krigen /	krigens.
Spö /	spös.	spöen /	spöens.

2) Aus der andren und dritten ein Fœm. auf a und Mascul auf e.

Indefinita		*Definita.*		
Singulariter.				
N.D.A	Gen.	N.	Gen.	D.A.
Tunga /	tungas.	tungan /	tungans.	wie N.
Ande /	andes.	anden /	andens.	

Plura-

Pluraliter.

Nom.	Tungor /	tungorne.
Gen.	tungors /	tungornas.
D. A.	tungor /	tungorna.
Nom.	Andar /	andarne.
Gen.	andars /	andarnas.
D. A.	andar /	andarna.

3) Aus der dritten und vierten / auf Vocales und Consonantes.

	Indefinita.	*Definita.*
	Singulariter.	
Nom.	Drotning /	Drotningen.
	Stol /	stolen.
	Dygd /	dygden.
	Liknelse /	liknelsen.
Gen.	Drotnings /	Drotningens.
	stols /	stolens.
	dygds /	dygdens.
	liknelses.	liknelsens.
D. A.	Drotning /	Drotningen.
	stol /	stolen.
	dygd /	dygden.
	liknelse /	liknelsen.
	Pluraliter.	
Nom.	Drotningar /	Drotningarne.
	Stolar /	stolarne.

Dygder

	Dygder/	dygderne.
	Liknelser/	liknelserne.
Gen.	Drotningars/	Drotningarnas.
	stolars/	stolarnas.
	dygders/	dygdernas.
	liknelsers/	liknelsernas.
D. A.	Drotningar/	Drotningarna.
	stolar/	stolarna.
	dygder/	dygderna.
	liknelser/	liknelserna.

Not. 1. nach Wegwerfung des s *Gen.* Das es Genitivi Declinationis indefinitæ fällt im Plur. bey hinzukommender Endung des Artic. allezeit weg: im Singulari aber bleibts oft stehen/ sonderlich bey den Consonis mutis puris, d. i. bey b. d. g. k. p. t/ auch n/ f/ fürnehmlich wenn diese Buchstaben unmittelbar auf einen Vocal folgen/ als von frid ist Genit. indefin. frids/ defin. fridens oder fridsens/ dag/ dags/ dagens/ dagsens; kundskap/ kundskaps/ kundskapens/ kundskapsens; mann/ mans/ mannens/ mansens; hassens; grassens; rike/ rikes/ rikets/ riksens/ an statt riksets; indem man bey den Neut. in diesem Fall/ die Endung des Gen. masc. gebraucht.

Not. 2. Deren aber ein Vocal/ ohne e: Denn wenn das Indefinitum sich endet auf einen

nen Vocal/ sonderlich a/ e/ u; so fällt das e aus der Endung des Artic. defin. weg/ bey andren aber bleibts/ als in Herren/ pigan; Herrens/ pigans; Frun/ Fruns statt Herreen/ pigaen: so in den Neut. der ersten Decl. als von stelle/ stellet/ stellets/ stellen/ stellens; hjertat/ hjertan. Hergegen bey andren Vocalen heists z. E. Liveriet/ blyet/ boet/ fröet/ und im Plur. bien/ spöen ꝛc.

Obs. 1. In den Neutris auf a/ e/ der ersten Declin. so ihren Plural. indefin. mit n formiren/ nach §. 45. obs. 1. wie auch in den obgedachten Fœm. plural. defectivis auf an (§. 49.)/ repräsentiret diese Endung n zugleich die Casus Declinationis indefinitæ und definitæ z. E. tag dina åmbeten i acht; nim deine Ämter in acht: åmbeten/ som du bekläder/ bör du sköta; die Ämter/ so du bekleidest/ must du in acht nehmen: onde hjertan/ böse Hertzen/ hwaraf hjertan äro fulle/ dessen die Hertzen voll sind. Öga aber und öra/ plural. indefin. ögon/ öron/ haben definite ögonen/ öronen. Exempel von den andren auf an: dit hus nitelskan hafwer frätit mig/ deines Hauses Eifer hat mich gefressen: nitelskan för dit hus ꝛc. der Eifer für dein Haus/ ꝛc.

Obs. 2. Bey denen auf el/ er/ ist bey zukommender Endung des Artic. eine Contraction/ durch Auswerfung des e vor l/ r/ gebräuchlich/ als

in Fa-

in Fader / Moder / Engel heissts mit dem Artic. Fad'ren / Mod'ren / Eng'len. u. d. g.

Obs. 3. Die terminatio definit. ne klinget nicht wohl bey den / auf are / der ersten Declin. im Nom. plur. statt deren denn na zu gebrauchen; wenn sie aber / nach der Contraction / in der dritten declinirt werden / hat ne statt / als: Skreddarena / Skreddrarne.

Obs. 4. Die terminatio definita hat nicht Raum beym Plurali männ / von mann / sondern nur bey männer / auch nicht bey den Adjectivis, wenn sie auch gleich Substantive stehen / ausser den Participiis præsent. fürnehmlich Neutris der ersten Declin. auf ande oder ende / welche als Substantiva gesetzt / diese Endung haben / aber nur im Singul. so gebraucht werden / wie die Teutschen Infinitivi; als: tron kommer igenom hörandet / der Glaube kömt durchs Hören / pro durch das Hören. So auch einige von dieser Art Mascul. oder Comm. als: swaranden / käranden.

§. 53.

Die alte *Declinatio definita*, welche aus oberwehnten Ursachen (§. 50.) mit wenigen berühre / unterscheidet sich von der neueren dadurch / daß sie die Casus definitos, nicht mit abgeschnittenen En-

dungen vom Pronom. den/ den, det; sondern von han/ hon/ thet formiret/ dessen Declin. von jenem unterschieden/ wie folget. Sing. Mascul. Nomin. han/ Genit. hans/ Dativ. Accus. honom; Fœmin. Nomin. hon/ Genit. hennes/ Dat. henne/ Acc. henne/ oder henna; Neut. Nom. thet/Gen. thets/cont. thes/ Dat. Acc. thet: Plural. durch alle Genera, Nom. the/ Gen. theras/ Dat. Acc. them. Hieraus erwächset demnach/ mit den hievon abgeschnittenen Endungen/ folgende Declin. definita, so wie sie in der Bibel gebräuchlich/

I. *Singulariter.*

1) Mascul. auf e.		2) Fœmin. auf a.
Nom.	Herren.	Pigan.
Gen.	Herrans.	Pigones.
Dat.	Herranom.	Pigone.
Acc.	Herran.	Pigona.

3) Masculina und 4) Fœmin. auf einen Conson:

Nom.	Drengen.	Dygden.
Gen.	Drengens.	Dygdenes.
Dat.	Drengenom.	Dygdene.

Acc.

Acc. Drengen. Dygdena.

II. *Pluraliter*, da sie dem alten Dat. indefinito auf om en zusetzet/ durch alle Genera, als:

Dat. Herromen/ pigomen/ drengomen. Dygdomen/ barnomen/ u. d. g.

Hierauf beruht dieser Unterscheid fürnehmlich/ davon nicht mehr zu sagen/ sondern wir schreiten zu der Declin. der Adjectivorum.

§. 54.

Was *Adjectiva* sind/ ist oben (§. 22.) gezeiget. Es sind aber derselben viererley/ nemlich *pronominalia*, die auch Pronomina heissen: *nominalia*, so nicht von Verbis entsprungen: *verbalia*, welche von Verbis ihren Ursprung haben/ und *numeralia*, zum Zehlen dienende Wörter; von denen allen in folgendem zu handlen.

§. 55.

PRONOMINA (statt der Nahmen) sind solche Wörter/ welche die Stelle der Nahmen vertreten d. i. wenn man

in einer Rede/ von einem mit seinem Nahmen einmahl genanter Dinge/ weiter fortfahren/ und noch mehr davon sagen will; so werden denn/ um dessen Wiederholung zu vermeyden/ in dessen Stelle die Wörter gesetzet/ die man Pronomina nennet. Z. E. in diesem und vorhergehenden §. sind als Pronomina, statt der Nahmen/ darauf sie sich beziehen/ die mit gröbern Stil gedruckte Wörter/ so auf Schwedisch heissen densamme/ som/ hwilken/ de/ sin/ des/ &c. Doch passiren von den Pronom. für Substant. jag/ du/ sig: ich/ du/ sich; die andren sind Adjectiva.

§. 56.

Solche sind nun in Schwedischer Sprache/ wie in andren/ mancherley/ und werden/ als der Bedeutung und dem Gebrauch nach unterschieden/ ungleich benennet. Also gibts

I. *Demonstrativa*, welche die Sachen/ davon die Rede/ gleichsam mit dem Finger zu zeigen dienen/ als: jag/ du/ han/ hon/ thet; ich/ du/ er/ sie/ es: den/

den/

den/ det; der/ die/ das: denne/ denna/ detta; dieser/ diese/ dieses/ iste: den der/ den der/ det der; jener/ jene/ jenes; der da/ die da/ das da/ ille: samme/ samma/ samma; selbiger/ selbige/ selbiges: densamme/ densamma/ detsamma; der-die-dasselbe/ der-die-dasselbige/ der- die- dasjenige.

II. *Interrogativa*, damit man fraget: Hwem? (ho?) hwad? wer? was? hwilken? hwilken? hwilket? welcher? welche? welches?

III. *Relativa*, die sich in der Rede auf etwas vorhergehendes beziehen: hwilken/ hwilken/ hwilket; welcher/ welche/ welches: som; so; der/ die/ das: den som/ den som/ det som; der da/ die da/ das da.

IV. *Possessiva*, so einem etwas zugehöriges andeuten/ sind min/ min/ mit; meiner/ meine/ meines: din/ din/ dit; deiner/ deine/ deines: sin/ sin/ sit; seiner/ seine/ seines; ihrer/ ihre/ ihres: hans; seiner/ seine/ seines: hennes; ihrer/ ihre/ ihres: wår/ wår/ wårt; unserer/ unsere/ unseres: eder/ eder/

edert; eurer/ eure/ eures: theras; ihrer/ ihre/ ihres.

V. *Reciprocum* Sig kömt mit dem Teutschen sich überein.

Obs. 1. Von sig merke/ daß wenn man im Teutschen/ in einer Rede von zweyen/ die Dativ. und Accusat. von Er/ sie/ es/ gebraucht/ die sich auf den erstgesetzen Nahmen beziehen; so stehet doch im Schwedischen sig; z. E. Studenten bad Skreddaren giöra sig en klädning; der Student bat den Schneider er solte ihm ein Kleid machen.

Obs. 2. Die bey den Pronom. auch sonsten vorkommende particulæ reciprocæ selbst/ selber/ selbsten/ so allezeit hinter dem Nomen und Pronom. stehn/ heissen auf Schwedisch sielf/ das bey den Pronomin. auch hinten/ bey Nominibus beyde vorn und hinten stehen kan/ ist von jenen so unterschieden/ daß da die Teutschen allezeit unveränderlich/ als Adverb. so ist sielf ein Adject. das sich in den Endungen nach dem Genus und Numerus dessen/ dabey es steht/ richtet/ als: jag sielf/ hon sielf/ barnet sielft; sielfwe Herren/ sielfwa Frun/ sielfwa barnet: Plur. sielfwe Herrarne/ Fruerne/ barnen; Herrarne sielfwe. u. s. w.

Obs. 3. Jag/ du/ han/ hon/ thet/ heissen auch Personalia, weil sie/ fürnehmlich bey

der

der Conj. die Personen anzuzeigen dienen / wie unten erhellen wird: hergegen sind hans / hennes; thes / theras / Genit. von han / hon; thet / plural. the / folglich keine Adjectiva possessiva. wie die dagegen gesetzte Teutschen. Habe sie aber dahin gesetzt zu zeigen / daß / da im Schwed. keine gleichgiltige possessiva sind / wo wir die Adject. seiner / e / es; ihrer e / es / gebrauchen / dagegen beständig / im Schwed. obgedachte Genitivi stehen.

Obs. 4. Die Teutschen Pronom. sein und ihr / als deren jenes / in der Relation / sich auf ein vorhergehendes Mascul. oder Neutrum singulare, dieses auf ein Fœmin. oder plurale beziehet / werden auf Schwed. in beyden Fällen mit sin angedeutet; als: Faderen elskar sin (seinen) son; barnet elskar sin (seinen) Fader: Modren elsker sin (ihren) son; barnen elska sin (ihren) Läromästare.

§. 57.

Declinatio Pronominum ist / wie folget / dabey zu erinnern / daß wo nur zwey Genera ausgesetzet / da ist das erste Commune d. i. beydes in Mascul. und Fœm. gebräuchlich.

Singulariter.

Nom.	Gen.	D. A.
Jag/	min/	mig.
Du/	din/	dig.
Han/	hans/	honom.
Hon/	hennes/	henne/ a.
Thet/	thes/	thet.
Den/	dens contr. des/	den.
Det/	dets contr. des/	det.
Denne/	dennas/	denna.
Denna/	dennes/	denne.
Detta/	dettas/	detta.
Samme/	sammas/	samma.
Samma/	sammes/	samme.
Samma/	sammas/	samma.

So auch densam̃e/ densam̃a/ detsam̃a.

Hwem? (ho?)	hwars?	hwem?
Hwad?	hwars?	hwad?
Hwilken?	hwilkens?	hwilken?
Hwilket?	hwilkets?	hwilket?

So auch wenn es ein *Relativum*.

Min/	mins/	min.
Mit/	mins/	mit.
Din/	dins/	din.
Dit/	dins/	dit.

Sin/

Sin /	sins /	sin.
Sit /	sins /	sit.
Wår /	wårs /	wår.
Wårt /	wårs /	wårt.
Eder /	eders /	eder.
Edert /	eders /	edert.

Pluraliter.

Nom.	Gen.	D. A.
Wi /	wår /	oß.
J /	eder /	eder.
The /	theras /	them.
De /	deras /	dem.
Deße /	deßas /	deßa.
Samme /	sammas /	samma.
Hwem? hwad? Plur. caret.		
Hwilke?	hwilkas?	hwilka?
Mine /	minas /	mina.
Dine /	dinas /	dina.
Sine /	sinas /	sina.
Wåre /	wåras /	wåra.
Edre /	edras /	edra.

Obs. 1. Diese Endungen der Pron. Adjectivorum haben Raum Nominibus subintel-

 lectis,

lectis, wenn sie im Context ohne ausdrückliche Nomina stehen: Hergegen wenn diese in einem Genere, Numero und Casu folgen/ so wird der Nominativorum Endung durchgehends in allen Casibus gleich gesetzt/ welches pluraliter von the/ de, zu verstehen/ wenn sie beyde vor Substant. als Adject. von den übrigen aber nur wenn sie vor Adject. stehen. Z. E. min mann/ mans; fru/ frus/ mit barn/ barns; plural. mine gode män/ mine goda mäns; mine gode fruer/ mine goda fruers: mine gode barn/ mina goda barns: de/ the männ/ fruer/ barn: de/ the männs/ fruers/ barns. Siehe oben §. 44. n:ro 4.

Obs. 1. Im Gegentheil α) behält der alte Dialect/ fürnemlich in den Possessivis singul. nicht nur das s Genit. sondern er endet auch den Dat. Sing. Masc. auf om/ den Fœm. auf e: Acc. Fœmin. auf a/ wie auch den Dativ. plural. durch alle Genera auf om/ als: Sing. Dat. minom Herra/ mine Fru; Accus. Fœm. mina Fru; plur. minom Herrom/ pigom/ barnom. β) Im Neutro Nom. und Voc. plur. ist in den Possessiv. gleiche Endung mit dem Nomin. mascul. singulari, als: min barn/ meine Kinder/ welches hier beyläufig zu erinnern war.

§. 58.

§. 58.

Was ferner die *Declin.* der übrigen *Adjectivorum* anlanget / so haben wir oben (§. 36.) erinnert / was im Nomin. singul. vermöge der Motion / sich damit veränderliches ereignet: auch ist gesagt / daß die Præsentia Participii, auf ande und ende / wie insgemein die Comparativi der Adjectivorum, gleich mit den Substantivis der obigen ersten Declin. (§. 45.) zu decliniren; also bleibt noch übrig zu zeigen / wie die Positivi und Superlativi der andren Adject. sich / in Ansehung der Casus, ändren lassen. Dabey ist denn / nach dem Unterscheid des Contexts / einiger Unterscheid der Casus zu beobachten. Nemlich

I. Wenn Adjectiva im *Singulari* mit / im *Plurali* mit und ohne vorausgehendem Pronomine, doch so stehen / daß Substantiva drunter verstanden werden / so haben sie folgende Declin.

Singulariter.

	Masc.	Fœm.	Neut.
Nom.	den onde /	den onda /	det onda.
Gen.	den ondas /	den ondes /	det ondas.
D. A.	den onda /	den onde /	det onda.

Plura-

Pluraliter.

Durch alle Genera.

Nom. Onde /	de /	mine onde.
Gen. Ondas /	de /	mine ondas.
D. A. onda /	de /	mine onda.

II. Wenn sie hergegen / im Singulari, als wo es alleine geschicht / vor den Substant. stehen / zugleich mit vorhergehenden **En / ingen / någen / mången**; so haben sie durch alle Casus die Endung des Nominat. so als wenn sie prædicata sind / nach (§. 37. I. 2.) als: **en / någen fromm mann / fru; mans / frus: et / någet fromt barn / barns.**

Obs. 1. Bey folgendem Subst. fällt s. Genit. weg / (§. 44. n:ro 4.) als min / din nådiga Herres / nådige frus; mit nådiga barns: mine nådiga Herrars / fruers / barns.

Obs. 2. Förste / (Fürst Princeps), Öfwerste / (ein Regiments-Oberster) Swenst / Danst / Tyst / so ihrem Ursprung nach Adjectiva, folgen in Bedeutung eines Subst. der Declin. der Substant. der dritten Declin. und leyden auch die Endung des Artic. defin. welches beydes mit andren Adjectivis, wenn sie gleich Substantive stehen nicht geschicht / ausser was oben (§. 52. obs. 4.) erinnert.

§. 59.

§. 59.

Etwas besonders und unregelmässiges in der Declin. haben folgende Adjectiva: liten / litet; klein: mycken / mycket; viel: mången / mångt; mancher: ingen / intet; kein: någen / någet; einig: annan / annat; ander: egen / eget / oder egit; eigen. Davon

I. Liten / litet / in dieser Form gesetzt wird

1) *Singulariter*, bey den *Substantivis non collectivis* α) als ein *Prædicatum*, β) als ein *Epitheton*, mit vorhergehenden en / ingen / någen / mången / als: en liten Herre / Fru; et litet barn: Herrn / Frun är liten / barnet är litet. γ) Bey den *Neutris collectivis*, hergegen heißts / in diesen beyden Fällen / småt; z. E. småt folk / grus; folket är småt / 2c. denn wenn litet bey Substant. collectivis singul. stehet / so ists ein Adverb. und heißt wenig / parum, als: litet råg / litet olja / ein wenig öl. Hergegen δ) mit vorausgehenden Pronom. bey *non collectivis*, als bey denen es / auf diese weise / allein stehen kan / heißt klein lille / lilla. z. E.

Den

Den lille Herrn/ den lilla Frun/ det lilla barnet.

2. Pluraliter aber sagt man in allen obgedachten Fällen små/ als: små Herrar/ Fruer/ barn; Herrarne äro små/ &c. mine små Herrar/ Fruer/ barn.

II. Mycken/ mycket ist

1) im Singulari nur gebräuchlich/ beyde als Prædicatum und Epitheton, bey den Collectivis, als: mycken råg/ mycken olja/ mycket watn: rågen/ oljan är mycken/ watnet är mycket/ det är mycket.

2) Bey anderen Substant. hat man Sing. mången/ mångt; mancher/ e/ es; wie denn auch plural. beyde viele und manche heißt många.

III. Annan/ annat/ alius, wird so gesetzt nach en/ ingen/ någen/ mången singul. als: en annan Herre/ Fru; et annat barn: Plural. aber heißt alii, andre/ andra/ hergegen mit dem Pron. demonstrat. ists den andre/ den andra/ det andra; plur. de andre/ alter secundus, secundi. Dieser und der übrigen

Declin.

Declin. ist wie folget / dabey zu merken / daß das s Genit. bey folgenden Nomin. wegfält / und daß die / dabey kein Pron. stehet / entweder keins bey sich leyden / oder wenn sie eins zulassen / die Declin. doch einerley bleibet / wie z. E. egen / min egen Far / Mor / mit eget barn.

Singulariter.

Nom.	Gen.	Dat. Acc.
Liten /	litens /	liten.
Litet /	litens /	litet.
Småt.	——	——
Den lille /	lillas /	lilla.
Den lilla /	lilles /	lille.
Det lilla /	lillas /	lilla.

Pauci aber / wenige / plur. få / fås / få.

Mycken /	myckens /	mycken.
Mycket /	myckens /	mycket.
Den myckne /	mycknas /	myckna.
Den myckna /	mycknes /	myckne.
Det myckna /	mycknas /	myckna.
Mången /	mångens /	mången.
Mångt /	mångens /	mångt.
Någen /	någens /	någen.
Någet /	någens /	någet.

Ingen /

Ingen/	ingens/	ingen.
Intet/	ingens/	intet.
Egen/	egens/	egen.
Eget/	egens/	eget.
Annan/	annans/	annan.
Annat/	annans/	annat.

Pluraliter.

Nom.	Gen.	Dat. Acc.
Små/	smås/	små.
Månge/	mångas/	många.
Någre/	någras/	några.
Inge/	ingas/	inga.
Egne/	egnas/	egna.
Andre/	andras/	andra.

Not. Någen/ ingen/ wenn sie im Context ohne Substant. stehen/ bedeuten Substantive Jemand/ Niemand: im Neutro, något/ etwas; intet/ nichts; intet aber bey Adjectiv. und Verbis heisset adverb. non, nicht.

§. 60.

Die alte *Declin*. der Adjectivorum, ist von der unsern unterschieden/ fürnehmlich in Declinatione Positivorum.

I. Die

I. In den Dativis, masculino singulari, und den pluralibus, durch alle Genera, da om ist, statt unserer Endung.

II. Im Neutro Dat. sing. der sich auf o endet, und Nom. plurali, da sie die Endung des Nom. Mascul. Sing. so wie er als ein Prædic. gesetzt wird, gebrauchet; als: god barn, gute Kinder; barnen äro god, die Kinder sind gut.

§. 61.

Adjectiva numeralia, die noch übrig, sind solche Wörter, damit man die Zahlen im Zehlen andeutet. Sie werden ihrer Bedeutung nach unterschieden und genennet.

I. Cardinalia.		II. Ordinalia.	
En,	einer.	den förste,	der erste.
en,	eine.	den första,	die erste.
et,	eines.	det första,	das erste.
twå,	zween.	den andre,	der andre.
twå,	zwo.	den andra,	die andre.
tu,	zwey.	det andra,	das andre.
tre, try,	drey.	tredie,	dritte.

fyra/	vier.	fierde/	vierte.
fem/	fünf.	femte/	fünfte.
sex/	sechs.	siette/	sechste.
siu/	sieben.	siuende/	siebente.
otta/	acht.	ottonde/	achte.
nie/	neun.	niende/	neunte.
tie/	zehn.	tiende/	zehnte.
elofwa/	eilf.	elofte/	eilfte.
tolf/	zwölf.	tolfte/	zwölfte.
treton/	dreyzehn.	tretonde/	dreyzehnte.
fiorton/	vierzehn.	fiortonde/	vierzehnte.
femton/	funfzehn.	femtonde/	funfzehnte.
tjugu/	zwanzig.	tjugunde/	zwanzigste.
tretie/	dreysig.	tretiende/	dreysigste.
fyrtie/	vierzig.	fyrtiende/	vierzigste.
femtie/	funfzig.	femtiende/	funfzigste.
sextie/	sechzig.	sextiende/	sechszigste.
siutie/	siebenzig.	siutiende/	siebenzigste.
ottatie/	achtzig.	ottatiende/	achtzigste.
nitie/	neunzig.	nitiende/	neunzigste.
hundrade/	hundert.	hundrade/	hunderte.
tusande/	tausend.	tusende/	tausente.

tjugu twå/ }
twå och tjugu/ } zwey und zwanzig.

den

den tjugu andra/ } der zwey und
dē twå och tjugunde/ } zwanzigste/u.s.w.

Not. Von den Cardinalabus werden alleine decliniret en/ tu/ tre: die Ordinalia aber sind alle declinable, und zwar gehen den förste/ andre/ wie andre Adjectiva, nach §. 58. die übrigen aber/ von tredie an/ gehen nach der Substant. ersten Declin. (§. 45.) Die Declin. der drey ersten Cardin. wie auch både ist.

	Nom.	Gen.	Dat. Acc.
Masc. F.	En/	ens/	en.
Neut.	et/	ens/	et.
Masc. F.	twå/	twennes/	twenne.
Neut.	tu/		
Masc. F.	tre/	trennes/	trenne.
Neut.	tu/		
Masc. F	både/	bägges/	bägge.
Neut.	bägge/		

Bey zukommendem Nom. werden alle Casus, auch bey diesen/ dem Nom. gleich/ wie von den Pronom. erinnert.

III. *Distributiva*, auf die Frage wie viel jedes mahl? huru många i sönder? med en gång? en i sönder/ twå/ tre/ fyra i sönder; en och en/ twå och twå/ u. s. w. ie einer/ ie zween; zwey und

zwey ꝛc. oder hundrade tals/ tusende tals.

IV. *Multiplicativa*, auf die Frage.

1) Wie viel fåltig? huru mångfaldig? enfald/ enfaldig; twåfald/ twåfaldig; einfåltig/ zweyfåltig.

2) Wie vielerley? huru mångahanda? enahanda/ twennehanda; einerhand/ einerley/ zweyerley. Aber ferner sagt man: trehanda slag/ oder tre slag/ fyra slag; dreyerley/ viererley/ u. s. w.

3) Auf die Frage/ wie vielmahl? huru månge gånger? en gång/ twå gånger/ einmahl/ zweymahl/ ꝛc.

V. *Adverbia numer.* ordinis werden/ wie im Teutschen/ mit Præpositionibus umschrieben. Also heißt primo; först/ för det första/ til det första; erstlich/ fürs erste/ zum ersten: secundo, för det andra/ til det andra; fürs andre/ zum andren/ u. s. w.

VI. *Temporalia*, dergleichen im Teutschen sind jåhrig/ zweyjåhrig/ davon ist oben (§. 19. n:ro 3.) gesaget.

Das Andre Capitel/ Vom VERBO.

§. 62.

BEy Abhandlung des Verbi, komt zu erwegen vor/ was es ist/ wie vielerley Arten es deßen gibt/ und was es für zufälligen Veråndrungen unterworfen.

§. 63.

VERBUM heißet/ nach Grammaticalischer Weise/ ein Wort/ so entweder ein Seyn/Thun/ oder Leyden/ mit gewisser Zeit/ bedeutet. Die Latein. Grammatici nennen es hauptsächlich *Verbum*, Wort/ als welches wegen seines fürtreflichen Dienstes/ in einer Rede/ fürnehmlich ein Wort zu nennen. Wir werden im folgenden/ Verbum, Haupt- oder Zeit-Wort für einerley nehmen.

§. 64.

Die Verba werden unterschieden/ erstlich ihrer Bedeutung nach/

Zum I:sten mahl / in

1. *Substantiva*, die nur ein Seyn oder werden bedeuten; als: wara/ seyn; warda / blifwa; werden / u. d. g.

2. *Activa*, so ein Thun bedeuten. Man erkennet sie / im Schwed. an gewißen Endungen und den Auxiliaribus Activi; als: Jag elskar/ ich liebe / jag hafwer elskat.

3. *Passiva*, so ein Leyden andeuten / und können auch die Bedeutung eines Thuns annehmen. Man erkennet sie an der Endung s/ welches / nach wegwerfung des r Act. Indicat., da es ist/ dem Activo wird zu gesetzet / und so das Passivum formiret / und den Auxiliaribus Passivi, als: jag elskas / elskades / är worden elskad; ich werde / wurde geliebet / ich bin geliebet worden.

Zum II:dren mahl werden/ in Ansehung der Bedeutung/ die *Activa* wiederum genant

1. *Transitiva*, deren bedeutetes Thun/ zufälliger Weise / auf allerley andre dinge gehet / oder gehen kan / als das / so es thut/ dergleichen sind elska / lieben / slå / schlagen. Denn indem Jemand schlägt/ z. E.

z. E. seinen Feind/und liebet seinen Freund/ so zeigen diese Verba die Würkung des Liebenden und Schlagenden an/ als außer ihm/ auf den Freund oder Feind/ zufälliger Weise gehend. Denen denn entgegen gesetzet werden

2. *Reciproca*, deren Bedeutung des Thuns auf den zurücke gehet/ deßen sein Thun mit diesen Verbis angezeiget wird. Dergleichen sind jag betänker mig/ förbarmar mig; ich bedenke/ erbarme mich. In Absicht dieser beyden Arten werden ferner gewiße Verba genennet.

3. *Neutra*, d. i. die keine von den beyden Sorten/weder Transitiva noch Reciproca, sind/sondern eine blos in dem Thuhenden beruhende Würkung andeuten/ so daß weder der Accus. des Thuhenden/ wie bey den Reciprocis, noch sonsten ein andrer zufälliger weise/ wie bey den Transitivis, dabey Raum hat: sondern es stehen diese Verba meist ohne Accus. oder leyden nur einen solchen bey sich/ der entweder von denselben entsprungen oder/ der mit demjenigen einige Verwandtschaft hat. Solche sind; jag går/ dansar; ich gehe/

tantze/ als welche nicht zulaßen zu sagen/ wie die Trans. elska/ slå/ jag går en wenn/ dansar en fiende/ auch nicht jag går/ dansar mig/ dig/ ꝛc. wol aber: jag går/ ohne/ oder mit seinem eigenen Accus. jag går en gång; ich gehe einen Gang/ und den damit verwandten; als: jag går min wäg/ et steg; ich gehe meinen Weg/ einen Schritt/ u. d. g.

Obs. 1. Die besondere Art der Reciprocorum, im Teutschen/ so zweyer oder mehrer reciprocirendes Thun/ gegen einander gerichtet/ andeuten/ werden auf Schwedisch mit der Endung des Passivi s gegeben/ ohne den Teutschen Accus. der Personen/ mich/ dich/ sich/ uns/ euch/ dabey auszudrucken; sonsten aber wird/ bey Andeutung des Objecti, med/ wie im Teutschen mit/ dabey gesetzet; als: Oljer Dansk slogs med Burman; der Däne Olier schlug sich mit Burman. Ich will/ so viel mir deren bekant/ hieher setzen:

Jag bråttas med/	ich balge mich mit.
bits med/	beiße mich mit.
dras med/	sleppe mich mit.
förliks med/	vergleiche mich mit.
huggs med/	haue mich mit.
hårluggas med/	rauffe mich mit.
retas med/	reibe mich an.

Jag

Jag slås med/ ich schlage mich mit.
sämjas med/ vergleiche mich mit.
stångas med/ stoße mich mit.
nappas med/ ziehe mich mit.
träter aber/ zanke mich/ ist im
Schwed. kein Reciprocum.

Obs. 2. Uber diß befinden sich in Schwed. Sprache/ noch zweyerley Arten Verba, die sich vom Teutschen merklich unterscheiden/ davon demnach nöthig finde hier einen Begriff zu geben. Die von der ersten Art endigen sich auf na/ und kommen in Vergleichung mit den Latein. Inchoativis auf sco, sind zu erklären mit blifwa/ werden und dem Adjectivo, davon sie herstammen; als: rodna/ blifwa röd; roth werden: surna/ blifwa sur; sauer werden; trötna/ blifwa trött; müde werden/ u. d. g.

Die von der Andren Art sind/ ihrer Bedeutung nach/ Neutra, als mit welcherley sie im Activo, zu verteutschen/ haben aber Conjugationem passivam, wie die Latein. Deponentia. Dergleichen sind z. E. andas/ athemen, bannas/ schelten: blomstras/ blühen: dagas/ tagen: hoppas/ hoffen/ u. d. g. Åldras aber und mognas sind zu verteutschen: alt werden/ reif werden. Hieher gehören auch förgrymmas/ förskreckas/ frögdas/ glädias/ hemnas/ nalkas/ skämmas/ blygas/ styggas/ slechtas/ wredgas/ yfwas/ ångslas/ item jag lods Def. 2c.

weiche

welche mit Reciprocis activis zu verteutschen; als: jag skäms / frögdas / hemnas ꝛc. ich schäme / freue / räche mich ꝛc. Wir wollen / so viel dieser beyden Sorten zusammen zu bringen / dem Wörter-Buch hinten mit einverleiben.

§. 65.

Ferner werden / in Ansehung der Conjugation / die Verba unterschieden / einmahl / in

1.) *Personalia*, d. i. solche / bey welchen alle die Pronomina personalia, in deren Conjugation / Raum haben; als: jag / du / han / hon / thet elskar; wi elske / i elsken / the elska: ich liebe / du liebest / er liebet / u. s. f.

2.) *Impersonalia*, dabey nur bloß das Pronom. neutrum thet / gewöhnlicher maßen / bey der dritten Person singulariter zu stehen pfleget; als: thet regnar / snöiar / dundrar: es regnet / schneyet / donnert. Im übrigen ist zu wißen / daß wenn auch sonsten / bey Personalibus, mit der 3:tia Persona singul. passiva es / wie auch man, im Activo, auf Teutsch / gebraucht werden / so hat es im Schwedischen mit thet und man gleiche Beschaffenheit; als: man säger / man saget:

get: thet sages / es wird gesaget: thet sades / es ward gesaget; man sade / man sagte / u. d. g. Aber diese Redens-Art: es gibt / gab / heißt Schwedisch thet wankas / thet gis / wankades / gas / an statt gifwes) gafs / contr. auch versteht sich von selbsten / daß wenn etwan / von obigen Neut. auf s / einige Imperson. sind / so stehn dagegen im Teutschen dieselben in Form. actic. als: thet synes / tyckes: es scheinet / dünket.

Zum andren mahl werden die Verba, in Ansehung der Conjugation / unterschieden in

1.) *Regularia*, so nach den / unten vorkommenden / Regeln der Conjugationen / richtig können flectiret werden.

2.) *Irregularia*, die von gedachten Regeln einigermaßen abweichen / wie unten / von diesen beyderley Sorten / ein mehres wird zu ersehen seyn.

§. 66.

Endlich gibts einige Verba, die in Ansehung des Dienstes / so sie bey der Conjugation leisten / *Auxiliaria*, d. i Hülfs-wörter genennet werden. Solche

sind

sind wara / hafwa / skola / wilja / låra / må / davon unten ins besondere.

§. 67.

Was ferner ein Verbum für Zufälligkeiten (Accidentia Verbi) betreffen/ so bestehen solche in deßen Conjugation/ die nichts anders ist als eines Verbi Flexion oder Veränderung der Endungen/ in Ansehung des Tempus, der Person/ des Numeri und Modi.

§. 68.

Weil das Verbum ein Seyn/ Thun oder Leyden andeutet / zu deren Daure nothwendig eine Zeit erfodert wird / so nennen die Grammatici diese Daure auf Latein. *Tempus.* Wiederum da die Zeit entweder gegenwärtig/ vergangen oder zukünftig ist; so wird dem Verbo, so das Thun oder Seyn/ als gegenwärtig/ *Tempus præsens*, dem/ so es als vergangen / *Tempus præteritum*, und dem / so es als künftig / anzeiget/ *Tempus futurum* zugeeignet. Ferner da die verwichene Zeit / nach der Grammatica, gleichsam in drey Stuffen / als in unvollkommen / vollkommen und am allervoll-

vollkommensten vergangen / getheilet wird; so eignet man dem Verbo, so die erste anzeigt, *Tempus præteritum imperfectum*, dem, das die andre / *Perfectum*, das die dritte/ *Plusquamperfectum* zu. Das Præsens unterscheidet sich / in Schwed. Sprache / von den andren Temporibus, durch die Endungen / in der I:sten Conj. sing. ar / plur. e / en / a: in der II:dren und III. sing. er od. r plur. e/ en/ a: das Imp. durch de/ te/ in den beyden ersten; durch verwandlung des Vocals vor der letzten Sylbe/ in der dritten: das Perfectum, durch die Auxiliaria jag år/ har/ das Plusquamperf. durch war / hade: das Futurum, durch jag warder/ låter/ skall/ davon bald mit mehrem.

§. 69.

Weiter da entweder ich/ wir: du/ ihr oder das dritte etwas thun/ sind oder leyden / so nennet man das Verbum, dabey jag/ wi (ich/ wir/) stehen kan, *primæ*, der ersten: dabey du / i / (du/ ihr/) der andren oder *secundæ*, und dabey han / hon/ thet/ (er/ sie/ es/) the/ (sie/) Peter oder Paul/ stehen kan/ *tertiæ Personæ*, d. i. der

der dritten Person. Wie denn auch/ ein Verbum, wenn es nur eine Person oder Ding etwas gethan/ oder gelidten/ zu haben anzeiget/ heißet *Numeri singularis*, wenn es aber ihrer mehr/ *Numeri pluralis*.

§. 70.

So weit auch ferner die Verba dazu geschickt sind/ daß man auf verschiedene Weise/ z. E. etwas damit schlechthin fragen oder sagen/ bitten oder befehlen kan/ so eignet man ihnen gewiße *Modos* zu. Und wird ins besondere gesagt/ ein Verbum sey *Modi indicativi*, wenn man von einem Dinge ausdrücklich etwas gewiß es fraget/ bejahet oder vermeinet/ als: Jag skrifwer denna Boken/ ich schreibe dieses Buch: Förstår du Swenskan? verstehest du Schwedisch? jag förstår henne intet; ich verstehe es nicht. Hergegen heißt ein *Verbum Modi subjunctivi* oder *conjunctivi*, wenn es so von einem andren/ in der Rede/ abhängig/ und so damit verbunden/ daß deßen Verstand/ ohne des andren Zusatz/ nicht völlig ist. Er heißet so von con- oder subjungere. d. i. bey- oder hinten anfügen/ und sind im

Schwed.

Swed. deßen Merkmahle må / skola: mögen / sollen / z. E. Beretta mig / at jag må weta; berichte mig / daß ich wiße: tala högt / at jag hör / må höra; rede laut / daß ich höre. Der Conjunctivus, außer der 3:ten Conj. ist sonsten dem Indicativo durchgehends gleich / außer wenn man ihn mit gewißen Merkmahlen / z. E. im Præs. mit må / måge / im Imperf. mit skulle periphrastisirt / und wenn die Auxil. den Conj. anders haben als Indic. wie sichs unten zeigen wird.

Weiter heißet ein Verbum Modi imperativi, wenn es ein Bitten oder Befehlen andeutet / als: tag denna boken och läs; nim diß Buch und lies: kom och drick; komme und tricke: Gud wa-re mig syndare nådig; GOtt sey mir Sünder gnädig / wie er sich von andren Modis unterscheidet / wird die Conjug. zeigen.

Infinitivi Modi aber / oder Verbum *infinitum*, ist / das die Pronomina Person. Jag / du / han / ꝛc. wie auch andre Nominativos nicht bey sich leydet; als: Läsa / skrifwa; lesen / schreiben / u. d. g. Der Schwed. Infinitivus endet sich sonsten

sten auf vorhergehenden *Consonans*, oder wenn terminatio *impura* wird / beständig auf a: hergegen wenn sie *pura*, d. i auf Vocales, fürnehmlich e / i / o / y / å / ö / folgen solte; so fällt / wegen des Ubelklangs / a allezeit weg / oder / welches einerley, wird es nach Art der Griech. Contractorum, in vorhergehenden Vocal. verschlungen / dergleichen Contraction denn in solchen Verbis auch im Præsente Raum hat. Es ist eine ziemliche Anzahl solcher Verbor., die den Infin. auf obgedachte Vocales endigen; als: ske / di / bo / sy / gå / strö / u. d. g. an stat skea / dia / boa / sya / gåa / ströa. Auf i aber folgt a / I:mæ Conj. ohne Contract. als fria / stria; und die den Inf. auf å endigten / weiß ich keine / denn einfädemen soll tråda / und nicht trå heißen. Hievon kömt unten / an behörigem orte / mehr vor.

Obs. 1. Die Lateinischen Gerundia und Supina werden auf Schwedisch / wie auf Teutsch / mit dem Infinitivo, und in beyden Sprachen gleichgiltigen Præpositionibus angedeutet / ausser denen / in do, wozu die Schweden Participii Præsens gebrauchen; als: legendi, legendum, lectum, lectu; at / til at läsa: zu lesen /

zu lesen / um zu lesen: hergegen legendo, af läsandet / igenom läsande: vom Lesen / durch Lesen etc. welches denn / in diesem Gebrauch / wie im Teutschen der Infinit. die Natur eines Substantivi hat / und mit der Endung des Artic. definit. stehen kan / davon oben §. 52. Obs. 4. schon gesaget.

Obs. 2. Noch komt beym Verbo etwas vor / so man Participia nennet / das heißt / von participare, Theil nehmen / solche Wörter / die beyde als Nomina adjectiva, und ein Thun oder Leyden / mit einer zeit / wie Verba, bedeuten. Es sind deren zwey / Præsens, so ein Activum, als: elskande / liebend; en elskande Christen / en elskande hustru / et elskande barn: ein liebender Christ / eine liebende Frau / ein liebendes Kind. Es endet sich auf ande / wenn des Infin. Endung a ist / bey andren Infin. Vocalibus aber auf ende; als: seende / boende / spende / etc. Item Præteritum, so ein Passivum, als: Masc. und Fœm. elskad / Neut. elskat / geliebet. Dieses verhält sich in seiner Flexion wie andre Adject. davon oben §. 37. und 38. von jenem ist §. 37. Obs. 2. §. 45. auch im obberührten 52. §. Obs. 4. gehandelt.

Doch ist hier noch übrig davon zu erinnern / daß wenn es / entweder als ein Adjectivum, mit seinem Substant. stehet / oder wenn es die Natur eines Substant. hat / auch im

Plurali, beständig obgenante Endungen / außer dem Genit. unverändert behält: Hergegen endets sich singulariter auf s / wenn es / wie damit zu geschehen pfleget / 1.) dienet zur Periphrasi oder Ausdruckung gewißer Temporum in der Conjugation; als: Han warder / är kommandes: er wird kommen: so auch 2.) Wenn es / in Fortsetzung eines Periodi, demselben einen neuen Anhang zufüget; als: Hwad för en Dorskap är det / at man gör sin arfwinge rik / och dör sielf af hunger: görandes (an statt: och gör) af en wenn en fiende. Dahin auch gehöret: Han swarade / så sägandes / an statt: och sade. 3.) Wenn es / beym Verbo komma oder blifwa / die Art und Weise ausdruckt / wie man komt oder bleibet / allwo man bey kommen / auf Teutsch / das Participii præter. bey bleiben aber den Infinitiv. gebrauchet; als: Han kommer ridandes / åkandes: er komt geritten / gefahren: han blifwer liggandes / sittandes: er bleibt sitzen / liegen. Doch hält der Sel. Hr. Bischof Swedberg die Endung s / in allen diesen Fällen / außer dem Genit. för unnöthig.

Obs. 3. Vom Partic. Præterito ist / in diesen beyden Sprachen / vor der Latein. merkwürdig / daß da diese solche Participia nur von Passivis und Deponentibus gebraucht / so hat die Schwed. und Teutsche dieselbige beyde von Verbis Neutris und Substantivis, außer dem Schwedisch.

disch. Substant. wara/ seyn/ davon nur das Neutrum warit/ gebräuchlich/ doch nimmer als ein Adjectiv. sondern nur in Compositione Perfector. daher denn das Teutsche Adject. gewesen muß umschrieben werden mit som hafwer warit/ als: ein gewesener Bürgermeister/ en som warit Borgmästare oder: fordom warande Borgmästare.

§. 71.

Nun erfodert die Ordnung/ daß/ bevor wir zur Conjugation der Verborum schreiten/ was von den Auxiliaribus zu wißen/ man vorhergehen laße.

Verba Auxiliaria, Hülf-wörter/ sind Verba, so in Conjugatione aller Verborum, zu Ausdruckung und Umschreibung des Perfecti, Plusquamp. und Futuri, durch alle Modos, wie auch im Passivo, aller Temporum, ihre nöthige Dienste thun. Dahero man diese Tempora, so ferne sie mit solchen Hülf-wörtern und denen/ welchen sie dienen/ componirt werden/ Tempora composita oder periphrasti ce zu nennen pfleget. Solche Auxiliaria sind wara/ seyn; hafwa/ haben; warda/ lära/ blifwa/ in so weit es bedeutet fieri, werden/ nicht bleiben/ manere:

skola / sollen; wilja/ wollen: må/ mögen; wie auch komma/ hålla på/ welche auf was weise / und mit wasfür einem Unterscheid / sie ihre Dienste thun/ soll folgendes zeigen.

§. 72.

Also merke man I:lich von hafwa und wara/ daß die Tempora, zu deren Composition sie dienen / sind Perfecta und Plusquamp. als woselbst deren Præsens, eines jeden Modi mit dem Participii Præterito, des Verbi, so man conjugiren will / das Perfectum, deren Imperfectum, mit demselbigen/ das Plnsquamp. beschreiben / doch thun sie ihren Dienst daselbst mit diesem Unterscheid/

1) Daß hafwa/ allein/ mit dem Neutro Participii præteriti, in omni Genere und Numero, beständig hilft componiren gedachte Tempora.

α) Des *Verbi Substantivi* wara/ als: jag hafwer warit / ich bin gewesen: jag hade warit / ich war gewesen. etc.

β) Aller *Activorum*, worunter begriffen sind alle Transitiva und Reciproca: (§. 64. memb. 2.) auch derer die den Latein.

Depo-

Deponentibus gleichen/ nach §. cit. obs. 1. 2. als: Perf. Indic. jag/ du/ han/ hon/ thet hafwer elskat; wi/ i/ the hafwa elskat: Conj. jag/ du/ han/ hon/ thet hafwer oder må hafwa elskat; wie i the hafwa oder må hafwa elskat. Plusquamp. Indic. jag/ du/ han/ hon/ thet hade elskat; wi/ i/ the hade elskat: Conj. jag/ du/ han/ hon/ thet hade oder skulle hafwa elskat: wi/ i/ the hade oder skulle hafwa elskat. Infin. Perf. und Plusq. hafwa elskat. So jag har slagits/ hade slagits; jag har/ hade hoppats: ich habe mich geschlagen/ hatte mich geschlagen; ich habe/ hatte gehoffet.

γ) Aller Passivorum, auf den Fall/ da das Participii Præt. Neut. ~~in~~ omni Genere und Numero nur die Endung s bekommet; als: Jag hafwer/ hade elskats/ wi hafwa/ hade elskats: ich bin/ war geliebet worden/ wir sind/ waren geliebet worden.

2) Daß wara allein/ in oberwehnten Temporibus, bedienet das Substant. warda; als: jag är/ war worden: ich bin/ war worden. 3) Her-

3) Hergegen können die übrigen Verba Substant. und Neutra beyde **hafwa** und **wara** bedienen / doch mit diesem Unterscheid.

α) Daß wenn **hafwa** Auxiliare ist / so nimt man auch in diesen Verbis, zur Composition berührter Temporum, blos das Neutr. Partic. præteriti, in omni Genere und Numero gleich: dagegen

β) Wenn **wara** dazu gebraucht wird / so müßen die Endungen des Generis und Numeri beobachtet werden; als: jag / du / han / hon / thet har / hade blifwit / kommit; wi / i / the hafwa / hade blifwit / kommit: hergegen mit wara heißts: jag / du / han / hon är / war blifwen / kommen; thet är / war blifwit / kommit: wi / i / the äro / woro komne / blifne.

II:tens merke man von **skola / wilja / lära / warda** / daß sie dienen zur Composition des Futuri, auf diese weise:

1) Das Præsens Indic. Jag skall / will etc. machet mit dem Infinitivo des Verbi, so man conjugiren will / deßen Futurum Indicat. da nemlich / wenn man im Teutschen dazu gebraucht / ich will; als:

als: jag skall / will älska / amabo, ich will lieben; jag skall / will älskas / amabor ich will geliebet werden. Hergegen ist

2) Das Præsens Indic. von jag lårer / warder etc. Auxiliare im Futuro, wenn im Teutschen werden daselbst dienet / doch mit diesem Unterscheid / daß jag lårer solches / mit dem Infinitivo Verbi conjugandi, componiret; jag warder dagegen mit dem Partic. Præsens, und Beobachtung des Unterscheids im Numero, nur im Activo beschreibet; als: jag / du lårer älska; ich werde / du wirst lieben: jag lårer älskas; ich werde geliebet werden: dagegen jag / du warder älskandes; ich werde / du wirst / werdest lieben: wi warda älskande; wir werden lieben. Sieh. §. 70. obs. 2. n:ro 1. 2.

III:tens merke man vom Passivo,

1. Daß solches / dem Teutschen ungleich / das Præsens und Imperfect. auch simpliciter, und ohne der Auxiliarium Composition / mit Terminatione passiva s formiret; als: jag älskas / älskades: ich werde / wurde geliebet / oder

2. Gleich dem Teutschen / wie deßen Tempora mit werden/ so das Schwedische durchgehends mit Auxiliaribus, gleicher Bedeutung/ warda oder blifwa/ in allem Temporibus und Modis componiret werden kan; nur daß auf diesen Fall der Unterscheid des Generis und Numeri der Personen/ durch behörige Endungen/ nach §. 37. und 58. in dem Participii Præterito beobachtet werde; als: jag/ du/ han/ hon warder/ blifwer elskad; thet warder blifwer elskat: ich werde/ du wirst/ er/ sie/ es wird geliebet: wi/ i/ the warda; blifwa elskade: wir werden/ ihr werdet/ sie werden geliebet: wie unten die Paradigmata Conjug. mit mehrem zeigen werden/ doch kan

3. In den Perfectis und Plusquamp. auch dienen hafwa/ wie oben in diesem §. N:ro I. γ. ist gewiesen.

IV:tens ist noch zu merken

1) Von hålla på/ komma/ daß nicht ungewöhnlich alle Tempora Indic. Activi damit und dem Infinit. deßen/ so man conjugiren will/ zu umschreiben/ wie etwan

etwan im Teutschen mit thun geschehen kan; als: jag håller / höld / har hållit på at skrifwa; jag kommer / kom / har kommit at låsa; ich thue / that schreiben / an statt jag skrifwer / skref / har skrifwit.

2) Von må / mögen / skulle / solte / daß sie / als Merkmahle des Conjunctivi, jenes das Præsens, dieses das Imperf. zum Unterscheid des Indicat. mit dem Infinit. des zu conjugirenden Verbi, bezeichnen helfen; als: tala / at jag må höra / sprich / daß ich höre: om jag skulle höra / wenn ich hörete. Wie denn diese beyden Verba, so wie sie das Præsens und Imperfect. der Auxiliarium bezeichnen helfen / zur Composition des Perfecti und Plusquamp. Conjunct. mitgenommen werden; als: jag må hafwa elskat / jag skulle hafwa elskat: ich habe / hätte geliebet: jag må hafwa blifwit elskat: jag skulle hafwa blifwit elskat: ich sey / wäre geliebet worden.

Obs. In Ansehung N:ro I. 3. ist zu merken / daß eine Anzahl Verba Neutra, wie ihres gleichen im Teutschen / das Auxiliare Seyn / ebenfalls das Schwedische wara nimmer bey sich leyden.

den. Solche sind lefwa/ dansa/ gråta/ hosta/ såfwa/ waka/ fechta/ frysa/ gella/ halta/ båfwa/ darra/ knorra/ dåna/ blåna/ siukna/ miukna/ slinta/ grufwa/ hwila/ gala/ niga/ tjuta/ ryka/ ryta/ skryta/ gnella/ skålla/ smella/ krella/ skelfwa/ etc. als wobey nicht angehet zu sagen z. E. jag är dansad/ sondern alleine jag har dansat. Und wenn man etwan saget/ wie gebräuchlich: han är waken/ frusen/ so stehet är bey diesen Wörtern/ als bey Adjectivis, ausser der Periphrasi Temporis, in einem andren Verstande/ nemlich han är waken/ ist so viel als er ist wach/ und nicht er hat gewachet: han är frusen heißt er ist gefroren; nicht er hat gefroren.

§. 73.

Was endlich Conjugationem Verborum Auxiliarium anbelanget/ so ist deren/ so die angelegensten/ hier beygefüget/ die übrigen sind entweder zur 3.ten Conjug. gehörig/ oder Irregularia, und unten zu finden.

INDI-

INDICATIVUS.	CONJUNCTIVUS.
	Præsens.
Jag / du /	Jag / du /
Han / hon / thet	han / hon / thet
Är - -	må - -
Hafwer / - -	hafwa - -
Warder - -	warda - -
Blifwer - -	blifwa od. w. Indic.
Wi i the	wi i the
Äre / ären / äro /	måge / mågē / måge
Hafwe / hafwē / hafwa.	wara / hafwa etc.
Warde / wardē / warda.	oder wie Indic.
Blifwe / blifwen / blifwa.	
	Imperfectum.
Jag / du /	Jag / du /
Han / hon / thet	han / hon / thet /
War - -	wore - -
Hade - -	hade - -
Wardt - -	worde - -
Blef - -	blefwe - -
Wi i the	wie Indicat.
Wore / woren / woro.	
Hade / haden / hade.	
Worde / worden / wordo.	
Blefwe / blefwen / blefwo.	

INDI-

INDICATIVUS.	CONJUNCTIVUS.
Perfectum.	
Jag / du /	Jag / du /
Han / hon / thet	Han / hon / thet
Hafwer -	må hafwa
Warit -	warit. -
Haft -	haft. - -
Blifwit -	blifwit. -
Är - - är	må wara -
Blifwen / - blifwit	blifwen. blifwit.
Worden / - wordit.	worden. - wordit.
	Auch wie Ind.
Wi i the	Wi i the
Hafwe/ hafwen/ hafwa	måge/ mågen/ måge
warit - -	hafwa
haft - -	warit. - -
blifwit - -	haft. - -
äre / ären / äro	blifwit. - -
blifne - -	wara - -
wordne - -	blifne. - -
	wordne/ - -
	Auch wie Ind.

INDI-

INDICATIVUS. CONJUNCTIVUS.

Plusquamperfectum.

INDICATIVUS.	CONJUNCTIVUS.
Jag / du /	Jag / du /
Han / hon / thet	Han / hon / thet
hade	skulle hafwa
warit -	warit -
haft -	haft -
blifwit -	blifwit -
war war	skulle wara. -
blifwen - blifwit.	blifwen - blifwit.
worden - wordit.	worden - wordit.
	Auch wie Ind.

INDICATIVUS.	CONJUNCTIVUS.
Wi / i / the	Wi / i / the /
hade/haden/hade	skulle/skullen/skulle
warit - -	hafwa
haft - -	warit - -
blifwit - -	haft - -
wore/woren/woro.	blifwit - -
blifne - -	sk. wara - -
wordne - -	blifne - -
	wordne - -
	Auch wie Ind.

INDICATIVUS.			CONJUNCTIVUS.		
		Futurum.			
Jag/	du,		Jag/	du/	
Han/	hon/	thet	Han/	hon/	thet
skall			warder		
will					
lärer					
wara	-	-	warandes	-	-
hafwa	-	-	hafwandes	-	-
blifwa	-	-	blifwandes	-	-
warda	-	-	wardandes.	-	-
Wi	i	the	Wi	i	the
skole/	skolen/	skola	warde/	warden/	warda
wilje/	wiljen/	wilja			
läre	lären	läro			
wara	-	-	warande	-	-
hafwa	-	-	hafwande	-	-
blifwa	-	-	blifwande	-	-
warda	-	-	wardande	-	-

IMPERATIVUS.		INFINITIVUS.
Præsens.		*Præsens.*
War	du	Wara.
haf	-	hafwa.
blif	-	blifwa.
warde	-	warda.

INPE-

IMPERATIVUS.	INFINITIVUS.
Præsens.	
	Perfect. und *Plusquamp.*
Waren i	Hafwa warit.
hafwen -	- haft.
blifwen -	- blifwit.
warden -	wara blifwen/blifwit
ware the	- worden/wordit.
hafwe -	*Futurum.*
blifwe -	warda warandes
werde -	- hafwandes
Futur.	- blifwandes
Du/ han/ hon/ thet	- wardandes
skall	PARTICIPIA
wara	*Præsens.*
hafwa	Warande/ per o. G.
blifwa	Hafwande. -
warda	Blifwande. -
I the	wardande. -
skolen/ skola	*Præteritum*
wara -	*Masc. Fœm. Neut.*
hafwa -	*Defect.* warit
blifwa -	Hafd/ haft.
warda -	Blifwen/ blifwit.
	Worden/ wordit.

Obs. Das Auxiliare hafwa/ so im Teutschen mit haben nicht angehet/ wird auch im

Passivo

Passivo flectirt / nach der 2:dren Conjugation / auf oben §. 64. I. 3. angewiesene weise; als: jag / tu / han / hon / thet haswes; wie haswes / i haswens / the haswas: Imperf. jag / du / han / hon / thet hades; wi / the hades / i hadens: Perf. jag haswer hafts / etc. Es komt vor / z. E. Han hades fram: det hades före: han haswes / cont. has mistänkt / etc. so zu verteutschen: er wurde vorgebracht: das hatte man vor: er wird verdächtig gehalten.

§. 74.

Um nun von den Verbis Regularibus einigen Begriff zu geben / so kömt es hiebey / wie im Teutschen / nach bekantem Infinitivo, der in Wörter-Büchern zu finden / fürnehmlich an auf die Erkentniß des Imperfect. und Participii Præteriti, als womit und dem Infinitivo, sich die übrigen Tempora, durch Hülfe der Auxiliarium, componiren laßen / wie oben angewiesen (§ 72.) Wenn man demnach die Schwed. Verba gegeneinander hält / so befindt sichs / daß deren eine Anzahl von andren unterschieden; mit sich selber aber darinnen ähnlich sind / daß sie Præs. Singul. Indict. Act. enden auf ar / im Imperfecto, ohne verwandlung der mittle-

mittleren Vocalen/ mit der Endung de/ vielsylbig werden/ Particip. præt. aber hat in Masc. und Fœm. ad/ in Neut. at: der Imperat. in 2:da Sing. ist auf a/ gleich dem Infinitivo.

Andre enden das Præs. Sing. auf er oder r/ werden im Imperfecto, ohne Verwandlung der mittleren Vocalen/ mit der Enduug de oder te/ zweysylbig/ das Partic. præt. hat im Masc. und Fœm. d/ Neut. t: Imperat. durch Verlust des a Infin. ist einsylbig.

Andre wiederum enden das Præsens singul. auf er/ werden/ durch deßen Wegwerfung/ und bey verwandlung der mittleren Vocalen/im Imperf. einsylbig/und haben Partic. præt. auf en/ Neut. it: Imperat. ist einsylbig. Dieser dreyfache Unterscheid der Verborum, so/ nach ihrer Ähnlichkeit/ sich in so viele unterschiedene Classen bringen lassen/ veranlaßet denn auch so viele Conjugationen/ und die Verba, so sich in ihrer Flexion darnach richten/ sind Regularia, die übrigen/ so mehr oder weniger davon abweichen/ Irregularia.

Not. Soll sich ein Fremder dieses Vortheils

der 3. Conjugationen bedienen können/ der den Nutzen bringet/ daß die große Anzahl der Irregularium / biß auf gar wenige/ vermindert wird / so ist nöthig / daß in Dictionariis die angewiesenen Merkmahle derselben / d. i. Imperfectum und Particip. præteritum der Verborum ausgesetzet werden / wie in dem/ hinten vorkommenden/ Vocabulario geschehen.

§. 75.

Ist also die erste Conjugation / so im Præs. Indic. sing. hat ar/ im Imperf. ohne Veränderung des mittleren Vocals / durch Zuwachs der Sylbe de/ vielsylbig wird / und das Partic. præt. endet auf ad/ Neut. at: Imperat. 2:da sing. auf a/ gleich dem Infinit. Und gehören hiezu die meisten von gleicher Bedeutung mit Teutschen Regular. die in meiner Teut. Gramm. Perfecta genant. Ihre Tempora werden auf folgende weise von einander abgeleitet/ denen denn das Passiv. nach Wegwerfung des r Ind. überall s zufüget. Sieh. §. 64 l. 3.

Infinit. und Imperat. elska.
Indicat. Præsens elskar.
Partic. Præt. elskad/ Neut. elskat.
Imperf. elskade
Partic. Præs. elskande.

§. 76.

Einen Typus oder Muster der ersten Conjugation gibt elska / lieben.

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Præsens activum.

Jag /	du /		
Han /	hon /	thet	Ich liebe.
elskar	-	-	
Wi	i	the	Wir lieben.
elske /	elsken /	elska /	

Præsens passivum simplex.

Jag /	du /		
Han /	hon /	thet	Ich werde geliebet.
elskas.	-	-	
Wi	i	the	Wir werden geliebet.
elskas /	elskens /	elskas.	

Passivum compositum.

Jag /	du /		
Han /	hon /	thet	Ich werde geliebet.
blifwer od.	|		
warder	|		
elskad	-	elskat	

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Passivum compositum.

Wi i the	Wir werden ge-
blifwe/ blifwē/ blifwa/ od.	liebet.
warde/ warden/ warda	
elskade - -	

Imperfectum activum.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich liebete.
elskade - -	
Wi i the	Wir liebeten.
elskade/ elskaden/ elskade.	

Imperf. passivum simplex.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich ward geliebet.
elskades - -	
Wi i the	Wir wurden ge-
elskades/elskadens/elskades	liebet.

Imperf. passivum composit.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich ward/ wurde
blef od. !	geliebet.
wart wart	Jag/du etc. blefwe/
elskad - elskat	worde elskad/
	neut. elskat.

Wi

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Passivum composit.

Wi i the	*cæt.* ut *Indic.*
blefwe/blefwen/blefwo/	Wir wurden ge-
worde/worden/wordo	liebet.
elskade - -	

Perfectum activum.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich habe gelie-
hafwer - -	bet.
elskat. - -	
Wi i the	Wir haben gelie-
hafwe/hafwen/hafwa	bet.
elskat. - -	

Perfect. passivum I:mum.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich bin geliebet
hafwer	worden.
elskats. - -	
Wi i the	Wir sind geliebet
hafwe/hafwen/hafwa	worden.
elskats. - -	

Perfect. passivum II:dum.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich bin geliebet
hafwer |	worden
blifwit |	
elskad - elskat.	

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Perfect. passivum II:dum.

Wi/ i/ the hafwe/hafwen/hafwa blifwit elskade - -	Wir sind gelibet worden.

Oder:

Jag/ du/ Han/ hon/ är blifwen oder worden elskad. - -	Ich bin geliebet worden.
thet är blifwit oder wordit elskat.	
Wi i the äre/ ären/ äro blifwe oder wordne elskade. - -	Wir sind geliebet worden.

Plusquam-

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Plusquamperf. activum.

Jag/ du/	Ich hatte/ hätte
Han/ hon/ thet	geliebet.
hade	
elskat. - -	
Wi i the	Wir hatten/ hätten
hade haden/ hade	geliebet.
elskat. - -	

Plusquamperf. passivum I:mum.

Jag/ du/	Ich war/ wäre gelie-
Han/ hon/ thet	bet worden.
hade	
elskats - -	
Wi i the	Wir waren/ wären
hade/ haden/ hade	geliebet worden.
elskats - -	

Plusq. passivum II:dum.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich war/ wäre gelie-
hade |	bet worden
blifwit |	
elskad - elskat.	
Wi i the	Wir waren/ wären
hade/ haden/ hade	geliebet worden
blifwit	
elskade. - -	

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Oder:

Jag/ du/ Han/ hon/ war blifwen od. worden elskad/	Jag/ du wore blifwen/ worden elskad: Ich war/ wäre geliebet worden.
thet war wordit od. blifwit elskat.	Thet wore blifwit/ wordit elskat.
Wi/ i/ the wore woren woro elskade wordne/blifne.	

Futurum activum I:mum.

Jag/ du/ Han/ hon/ thet skall oder will od. lärer elska. - -	Ich will/ werde lieben.
Wi/ i/ the skole/ skolen/ skola od. wilje/ wiljen/ wilja od. läre/ lären/ läro elska. - -	Wir wollen/ werden lieben.

Futu-

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Futur. activum II:dum.

Jag / du /	
Han / hon / thet	Ich werde lieben.
warder	
elskandes - -	
Wi i the	Wir werden lieben.
warde wardē / warda	
elskande.	

Futur. passivum I:mum.

Jag / du /	
Han / hon / thet	Ich will / werde ge-
skall oder	liebet werden.
will od.	
lårer	
elskas - -	
Wi i the	Wir wollen / werden
skole / skolen / skola od.	geliebet werden.
wilje / wiljen / wilja od.	
låre låren / låro	
elskas - -	

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Fut. passivum II:dum.

Jag/ du/
Han/ hon/ thet | Ich will/ werde ge-
will od. - | liebet werden.
skall od. -
lärer -
blifwa od.
warda
elskad - elskat.

Wi i the
wilje/ wiljen/ wilja. | Wir wollen/werden
skole/ skolen/ skola. | geliebet werden.
läre/ lären/ läro.
blifwa od.
warda elskade

IMPERATIVUS.

Præsens.

Act. elska du/ | Liebe du.
elske han/hon/thet.
elsken i. | Liebet ihr.
Paß. elskas du. | Werde du geliebet.
elskes han/hon/thet.
oder:
warde du/
warde han/hon/thet elskad.
elskens i | Werdet ihr geliebet
warden i elskade.

Futu-

Futurum.

Act. Du skalt elska.	Du solt lieben.
Han/hon/thet skal elska	
I skolen elska.	Ihr solt lieben.
The skola elska.	
Pass. Du skalt elskas.	Du solt geliebet
Han/hon thet skal elskas.	werden.
I skolen elskas.	Ihr solt geliebet
The skola elskas od.	werden.
Tu skalt warda od.	Du solt geliebet
blifwa elskad.	werden.
Han } skall warda od.	
Hon } blifwa elskad.	
Thet skal warda od.	
blifwa elskat.	
I skolen warda od.	Ihr sollet gelie-
blifwa elskade.	bet werden.
The skola warda od.	
blifwa elskade.	

INFINITIVUS.

Præsens.

Act. elska.	Lieben.
Pass. elskas od. warda/	Geliebet werden
blifwa elskad.	

Perf.

Perf. u. *Plusqu.*

Act. Hafwa elskat	Geliebet haben.
Pass. Hafwa elskats oder: wara worden / od. blifwen elskad.	Geliebet worden seyn.

Futurum.

Act. skola / od. lära elska / od. warda elskandes.	Lieben werden
Pass. skola / od. lära elskas / od. skola / lära blifwa od. warda elskad.	Werden geliebet werden.

PARTICIPIA.

Præsens activum.

Han hon thet Elskande / Liebender / e / es.

Præter. Passivum.

Comm.	Elskad /	Geliebter / e /
Neut.	Elskat /	Geliebtes.

§. 77.

Anmerkungen zur I:stẽ Conjugation.

1. Die Form der Passivorum dieser Conjugation halten auch alle diejenigen Reciproca, Impersonalia, und die den Latein.

Latein. Deponentibus gleiche / auf s / (S. §. 64. N:ro II. obs. 1. 2.) welche ihr Imperfectum drey- oder vielsylbig machen / nur daß sie / in Compositione der Perfectorum, allein das Auxiliare hafwa gebrauchen; als: jag hoppas / hoffe; hoppades / har hoppats / hade hoppats: jag ångslas / ich ängste mich; ångslades / har ångslats / hade ångslats: thet wankas / es gibt; wankades / har wankats / hade wankats / etc. Sieh. oben §. 72. N:ro 1. β. Alle dieser Art kommen im Wörter-Buch / mit beygesetzten Imperfecto vor / woraus ihre Conjug. zu erkennen.

2. Auch sind einige von dieser Conjugation / auf ar Præsentis, und im Imperat. nicht einsylbige / wie in folgender Conjug. die man für Contracta anzusehen hat / welche / als contrahirt / das Imperf. und Partic. præt. nach folgender andren Conjugation formiren. Davon habe angemerkt: jag bidar / lånar / lånar / kliar kyßar / mistar / flåsar / manar / menar / nekar / pinar / skadar / slickar / spelar / spisar / tjenar / wisar: Impert. bidde / lånte /

lånte / lånte / klidde / kyste / miste/ flåste/ mante/ mente/ nekte/ pinte/ stadde/ slikte/ spelte/ spiste/ tjente/ wiste: Partic. bidt/ lånt / lånt/ klidt/ kyst / mist / flåst / mant / ment/ pint/ stadt / spelt/ tjent / wist:/: von neka aber slika und spisa ists nicht contr. sondern nekad/slickad/spisad/neut. nekat 2c.

§. 78.

Die andre Conjugation endet das Præsens Indic. sing. auf er oder/ in contractis, r / wird im Imperfecto, mit der Endung de/ oder te / so an statt er kömt/ zweysylbig / Imperat. 2:da sing. durch Abschnidt des a Infin. einsylbig. Partic. præter. hat im Masc. und Fœm. d oder t/ im Neut. allezeit t. So viel Verba hieher gehören / welche meist von gleicher Bedeutung sind mit dem Teutschen Regul. so im Imperf. und Part. füglich contracta werden / befinden sich im Vocabul. mit ausgesetzten diesen Merkmahlen der Conjug. Jhre Tempora formiren sich von einander wie folget:

Infinit. præs. höra/ Part. præs. hörande.
Præsens Ind. sing. hörer/ cont. hör.

Impe-

Imperat. 2:da sing. hör/
Præterit. Partic. hörd/ Neut. hört.
Imperfect. - - hörde.

Das Passivum formirt sich wie oben (§. 64. N:ro I. 3. und §. 75.) gewiesen.

§. 79.

Ein Muster der andren Conjugation mag seyn höra/ hören.

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Præsens activum.

Jag/ du/ Han/ hon/ thet hörer - -	Ich höre.
Wi i the höre/ hören/ höra.	Wir hören.

Præsens passiv. simplex.

Jag/ du Han/ hon/ thet höres - -	Ich werde gehö- ret.
Wi i the höres hörens höras.	Wir werden ge- höret.

INDI-

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Præsens passiv. composit.

Jag / du / Han / hon / thet blifwer od. - warder - hörd - hört.	Ich werde gehöret.
Wi i the blifwe/blifwen/blifwa/ od. warde/warden/warda hörde - -	Wir werden gehöret.

Imperfectum activum.

Jag / du / Han / hon / thet hörde. - -	Ich hörete.
Wi i the hörde/hörden/hörde.	Wir höreten.

Imperfect. passivum simp.

Jag / du / Han / hon / thet hördes - -	Ich ward / wurde gehöret.
Wi i the hördes/hördens/hördes.	Wir wurden gehöret.

INDI-

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Imperf. passiv. composit.

Jag / du /
Han / hon / thet Ich ward / wurde
blef od. gehöret.
wart
hörd - hört Wir wurdē gehöret
Jag / du /
Wi I the Han / hon, thet
blefwe / blefwē / blefwo / blefwe od.
worde / worden / wordo / worde
hörde - - hörd - hört.

Cæt. ut Indic.

Perfectum activum.

Jag / du /
Han / hon / thet Ich habe gehö-
har / hafwer ret.
hört - -
Wi I the Wir haben ge-
hafwe hafwen hafwa höret.
hört - -

Perfectum passivum 1:mum.

Jag / du /
Han / hon / thet Ich bin gehöret
har / hafwer worden.
hörts - -

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Wi i the hafwe hafwen/hafwa hörts - -	Wir sind gehöret worden.

Perfectum passiv. II:dum.

Jag / du / Han, hon / thet har blifwit hörd/ hört od. är worden od. blifwen hörd Comm. thet är wordit od. blifwit hört/ Neut.	Ich bin gehöret worden.
Wi i the hafwe hafwen hafwa blifwit hörde - - od. äre / ären / äre wordne od. blifne hörde - -	Wir sind gehöret worden.

Plus-

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Plusquamperfectum activum.

Jag / du / Han / hon / thet hade hört. - -	Ich hätte / hatte gehöret.
Wi i the hade haden / hade hört.	Wir hatten / hätten gehöret.

Plusquamp. passiv. I:mum.

Jag / du / Han / hon / thet hade hörts - -	Ich war / wäre gehöret worden.
Wi i the hade haden / hade hörts - -	Wir waren / wären gehöret worden.

Plusquamp. passiv. II:dum.

Jag / du / Han / hon / thet hade blifwit hörd - hört	Ich war / wäre gehöret werden.

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Plusquamp. passiv. II:dum.

oder: War	Jag / du /
blifwen od.	Han / hon / thet
worden	wore
hörd Com. -	blifwen od.
blifwit od.	worden
wordit hört / Neut.	hörd
	blifwit / wordit hört
	cæt. ut Indic.
Wi i the	Wir waren / wären /
hade haden / hade	geliebet worden.
blifwit	
hörde. Oder:	
Wie i the	
wore / woren / woro	Wir waren / wären /
hörde	
blifne od.	gehöret worden.
wordne. - -	

Futurum activum I:mum.

Jag / du /	
Han / hon / thet	Ich will / werde
skal od.	
will od.	hören.
lärer	
höra. - -	

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Wi i the skole/ skolen/ skola od. wilje/ wiljen/ wilja od. låre/ låren/ låro hőra. - -	Wir wollen/ werden hőren.

Futur. activ. II:dum.

Jag/ du/ Han/ hon/ thet warder hőrandes - -	Ich werde hőren.
Wi i the warde warden/ warda hőrande. - -	Wir werden hőren.

Futur. passivum I:mum.

Jag/ du/ Han/ hon/ thet skal od. will od. lårer hőras - -	Ich will/ werde ge- hőret werden.
Wi i the skole/ skolen/ skola od. wilje/ wiljen/ wilja od. låre/ låren/ låro hőras. - -	Wir wollen/ werden gehőret werden.

Futur.

Futur. passiv. II:dum.

Jag / du /
Han / hon / thet — Ich will / werde ge-
skal od. -
will od. - — höret werden.
lärer
blifwa od. -
warda
hörd. - hört.

Wi i the — Wir wollen / werden
skole / skolen / skola od.
wilje / wiljen / wilja od. — gehöret werden.
läre / lären / läro /
blifwa od. warda
hörde - -

IMPERATIVUS.

Præsens.

Act. hör du.	Höre du.
höre han/hon/thet.	
hören i.	Höret ihr.
Pass. höres du.	Werde du gehö-
höres han/hon/thet.	ret.
hörens i.	Werdet ihr gehö-
oder:	ret.
warde du hörd.	Idem.
warde han/hon hörd.	
warde thet hört.	
warden i hörde.	

Futu-

Futurum.

Act. Du skal höra. Du solt hören.
Han/hon/thet skal höra.
J skolen höra. Ihr solt hören.
The skola höra.

Pass. Du skal höras / od. hörd warda — Du solt gehöret werden.
Han/hon/skal höras. od. hörd warda
Thet skal höras/ od. hört warda
J skolen höras / od. hörde warda. — Ihr solt gehöret werden.

INFINITIVUS.

Præsens.

Act. Höra — Hören.
Pass. Höras/ od. warda hörd. — Gehöret werden.

Perfect. und *Plusq.*

Act. Hafwa hört — Gehöret haben.
Pass. Hafwa hörts od. wara worden/ od. blifwen hörd. — Gehöret worden seyn.

Futurum.

Act. Lära/ skola höra od. warda hörande. — Hören werden.

Paß. Lära/ skola höras od. lära blifwa od. warda hörd. — Werden/ wollen gehöret werden.

PARTICIPIUM.

Præs. act. Hörande Gen. Om. Hörend.

Præt. pass. hörd/ Comm. hört/ Neut. Gehöret.

§. 80.

Anmerkungen zur II:dren Conjugation.

1. Die Formam passivam dieser Conjugation halten auch alle diejenigen Reciproca, Impersonalia, und den Latein. Deponentibus gleiche/ auf s/ welche ihr Imperf. zweysylbig machen/ nur daß sie in Compositione der Perfectorum allein das Aux. hafwa gebrauchen; als: jag skäms/ skämdes/ hafwer skämts/ hade skämts/ etc. Sie kommen im Vocab. vor. (Sieh. §. 76. Obs. 1.)

2. Die Verba, so vor dem a Infinitivi, oder er Præsentis, haben k/ l/ p/ s/ t/ x/ formi-

formiren Imperf. und Particip. mit t/ die übrigen mit d; als: jag tänker/ tänkte/ tänkt: förmåler/ förmålte/ förmålt: dråper/ dråpte/ dråpt: lyser/ lyste/ lyst: wäxer/ wäxte/ wäxt: Hergegen begärer/ begärde/ begärd: böjer/ böjde/ böjd/ etc. Auch ist zu merken/ daß wenn d oder t purum, vor a Infinit. oder er Præsentis, ohne eine andre Consona, ist/ so werden dieselben im Imperfecto und Partic. duplirt; als: jag bereder/ beredde/ beredd: byter/ bytte/ bytt. Wie denn ebenfalls/

3. Von den/ oben §.70. berührten/ Verbis, so ihren Infinit. auf andre Vocales als a endigen/ alle diejenigen/ welche solche im Imperfecto nicht ändren/ als würckliche Contracta dieser Conjugation/ ihr Imperfectum und Participium mit dd formiren/ und das Præsens Indic. wie den Imperat. und Infinit. durch eine Contraction/ wie in Griech. Spr. gewöhnlich/ einsylbig machen. z. E. di oder dia/ Saugen/ so beyde contracte/ und nicht contracte gebräuchlich/ gehet ohne Contraction/ richtig nach höra; als Præs. jag/ du

du etc. dier/ wie die/ i dien/ the dia: Impert. jag didde; Partic. didd/ Imperat. di du/ die han/ dien i: allein da fast alle übrigen nur contracte gebraucht werden/ so verschlingen die obberührten Vocales (§. 70.) e/ i/ o/ y/ å/ ö/ die folgenden e und a/ und so heißts denn: jag/ du/ etc. dir/ wi di/ i din/ the di; Imperat. di du/ di han/ di the/ din i etc. Folglich halten/ bey Beobachtung der Contraction/ solche Verba alle Characteres dieser Conjugation/ so daß nicht nöthig dafür eine besondere anzugeben. Erwächst also/ aus Hr. Tjällmans andrer und dritter/ unsere andere/ und die meisten seiner Irregularium werden Regularia unserer dritten Conjugation. Wo aber a purum im Infin. statt findet/ so gehören solche Verba zur ersten Conj. als fria/ friade/ friad: jag friar/ skriar/ roar/ kliar/ welches ein Cont. 1:mæ ist. Sieh. §. 77. N:ro 2. etc.

§. 81.

Die dritte Conjugation endiget das Præs. sing. Indic. auf er/ in Contractis r/ und machet das Imperf. sing. Indic.

bey

bey Verwandlung *Vocalis penultimæ Infin.* ein sylbig / formirt *Participii præteritum* mit en / in Masc. und Fœm. welches das Neut. verwandelt in it. Imperat. ist / durch Abschnidt des a Infin. od. er Præt. einsylbig. Hieher gehören meist alle / von gleicher Bedeutung mit den Teutschen / so ihr Imperf. bey Verwandlung Voc. penultimæ, auch einsylbig machen und das Particip. auf en endigen. Ihre Tempora formiren sich von einander / wie folget:

Jag skrifwer Præs. Skrif Imperat.
Jag skref Imperf.
Skrifwa Inf. skrifwande Part. præs.
Skrifwen Part. præt. skrifwit Neut.

§. 82.

Ein Muster der dritten Conjugation ist skrifwa / schreiben.

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Præsens activum.

Jag / du /
Han / hon / thet | Ich schreibe.
skrifwer - -

Wi

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Præsens activum.

Wi i the Wir schreiben.
skrifwe/skrifwē/skrifwa.

Præsens passiv. simplex.

Jag/ du/
Han/ hon/ thet Ich werde geschrie-
skrifwes - - ben.

Wi i the Wir werden ge-
skrifwes/skrifwens/skrifwas schrieben.

Præs. passiv. compositum.

Jag/ du/
Han/ hon/ thet Ich werde geschrie-
warder od. | ben.
blifwer |
skrifwen/ - skrifwit.

Wi i the Wir werden ge-
warde/warden/warda od.
blifwe/blifwen/blifwa schrieben.
skrifne.

Imperfect. activum.

Jag/ du/ Jag/ du/
Han/ hon/ thet Han/ hon/ thet
skref - - skrefwe - -

Wi i the Wi/ i/ the
skrefwe/ skrefwen/ skrefwo. Wie Indic.

Imperf.

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Imperfect. passiv. simplex.

Jag / du /	Jag / du /
Han / hon / thet	Han / hon / thet
skrefs - -	skrefwes -
Wi i the	Wi / i / the /
skrefwes/skrefwens/skrefwos/	Wie Indic.

Imperf. passiv. compos.

Jag / du /	Jag / du /
Han / hon / thet	Han / hon / thet
wart od. blef	worde od. blefwe
skrifwen - skrifwit.	skrifwen - skrifwit.
Wi i the	
worde/worden/wordo od.	Wie Indic.
blefwe/blefwen/blefwo/	
skrifne - -	

Perfectum activum.

Jag / du /	
Han / hon / thet	Ich habe geschrieben.
har / hafwer	
skrifwit - -	
Wi i the	Wir haben geschrieben.
hafwe hafwen/hafwa	
skrifwit - -	

INDI-

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Perfect. passivum I:mum.

Jag / du / Han / hon / thet hafwer skrifwits - -	Ich bin/sey geschrieben worden.
Wie i the hafwe hafwen/hafwa skrifwits.	Wir sind / seyn geschrieben worden.

Perfect. passivum II:dum.

Jag / du / Han / hon / är worden od. blifwen skrifwen Com. thet är wordit od. blifwit skrifwit / Neut.	Ich bin/sey geschrieben worden.
Wi i the äre ären / äro wordne od. blifne skrifne - -	Wir sind / seyn geschrieben worden.

Plus-

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Plusquamp. activum.

Jag / du / Han / hon / thet hade skrifwit. - -	Ich hatte/ hätte geschrieben.
Wi i the hade haden/ hade skrifwit. - -	Wir hatten/ hätten geschrieben.

Plusquamp. passivum I:mum.

Jag / du / Han / hon / thet hade skrifwits. - -	Ich war / wäre geschrieben worden.
Wi i the hade haden/ hade skrifwits. - -	Wir waren / wären geschrieben worden.

Plusquamp. passivum II:dum.

Jag / du / Han / hon / thet hade blifwit | skrifwen - skrifwit.	Ich war/ wäre geschrieben wordeu.
Wi i the hade haden / hade blifwit skrifne - -	Wir waren / wären geschrieben worden.

Oder:

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Oder:

Jag/ du/	Ich wäre geschrieben
Han/ hon/	Jag/ du/ (worden.
war	wore
worden/ od.	worden/ od.
blifwen -	blifwen
skrifwen Com.	skrifwen Com.
thet war	thet wore
wordit od.	wordit od:
blifwit skrifwit. N.	blifwit skrifwit. N.
Wie i the	Wir waren/ wären
wore/ woren/ woro	geschrieben worden.
wordne od. -	
blifne - -	Wie Indic.
skrifne - -	

Futurum activum I:mum.

Jag/ du/	
Han/ hon/ thet	Ich will / werde
skal od.	
will od.	schreiben.
lärer	
skrifwa - -	
Wi i the	Wir wollen/ werden
skole/ skolen/ skola od.	
wilje/ wiljen/ wilja od.	schreiben.
läre/ lären/ läro	
skrifwa - -	

Futur.

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Futur. activum II:dum.

Jag / du / Han / hon / thet warder strifwandes. -	Ich werde schreiben.
Wi / i / the warde warden/warda strifwande. -	Wir werden schreiben.

Futur. passivum I:mum.

Jag / du / Han / hon / thet skall od. will od. lärer strifwas. - -	Ich will / werde geschrieben werden.
Wi / i / the skole/ skolen/ skola od. wilje/wiljen/wilja od. läre / lären / lära strifwas. - -	Wir wollen / werden geschrieben werden.

INDICATIVUS und CONJUNCTIVUS.

Futur. passivum II:dum.

Jag/ du/
Han/ hon/ thet — Ich werde/ will
skall od. - | geschrieben wer-
will od. - | den.
lårer - |
blifwa od. |
warda - |
skrifwen - skrifwit.

Wi i the — Wir werden/ wol-
stole/ skolen/ skola od.
wilje/ wiljen/ wilja od. — len geschrieben
låre låren/ låra
blifwa od. - - werden.
warda - -
skrifne. - -

IMPERATIVUS.

Præsens.

Act. Skrif du. — Schreibe du.
Skrifwe han/hon/thet. — Schreibe er/ ꝛc.
Skrifwen i. — Schreibet ihr.

Pass. Skrifwes du. — Werde du geschriebẽ.
Skrifwes han/hon/thet. — Werde er geschrieben.
Skrifwens i. — Werdet ihr geschriebẽ.

Oder:

Oder:

Blifwe/ warde du skrifwen.
Blifwe/warde han/hon skrifwen. Idem.
Blifwe/ warde thet skrifwit.
Blifwen/ warden i skrifne.

Futurum.

Act. Du skall skrifwa.	Du solt schreiben.
Han/hon/thet skall skrifwa.	Er etc. soll schreiben.
I skolen skrifwa.	Ihr sollet schreibē.
The skola skrifwa.	Sie sollen schreibē.
Pass. Du skall skrifwas/ od. skrifwen blifwa/ warda.	Du solt geschrieben werden.
Han/hon skall skrifwen blifwa/ warda.	Er soll geschrieben werden.
Thet skall skrifwit blifwa/ warda.	
I skolen skrifwas od. skrifne blifwa/warda.	Ihr solt geschrieben werden.

INFINITIVUS.

Præsens.

Act. Skrifwa.	Schreiben.
Pass. Skrifwas od. blifwa/warda skrifwen.	Geschrieben werden.

Perfect. und *Plusquamp.*

Act. Hafwa skrifwit.	Geschrieben haben.
Pass. Hafwa skrifwits / od. wara worden / blifwen skrifwen.	Geschrieben worden seyn.

Futurum.

Act. Lära / skola / wilja skrifwa. od. warda skrifwandes.	Werden / wollen schreiben.
Pass. Lära / skola / wilja skrifwas od. Lära / blifwa / warda skrifwen.	Werden / wollen geschrieben werden.

PARTICIPIUM.

Præs. act. Skrifwande / Om.	Schreibend.
Præt. paß. Skrifwen / Com.	Geschrieben.
Skrifwit / Neut.	

§. 83.

Anmerkungen zur 3:ten Conjugation.

1. Die Formam passivam dieser Conjugation halten auch alle diejenigen Reciproca, Impersonalia und den Latein. Deponentibus gleiche / auf s / welche ihr Imperfectum, bey Verwandlung des Vocals der Anfangs-sylbe, einsylbig machen / nur daß sie / in Compositione der Perfe-

Perfectorum, allein das Auxil. hafwa gebrauchen; als: jag bites/ cont. bits. Imperf. jag bets/ Perf. jag hafwer bitits (med) etc. ich beiße/ biß/ habe mich (mit) gebißen: jag drages cont. dras/ drogs/ hafwer dragits (med): ich behange, schleppe mich (mit). Sie kommen im Vocab. vor. Sieh. §. 76. Obs. 1.

2. Die/ zu dieser Conjugation gehörigen/ Verba verwandlen den Vocal der Anfangs-sylbe/ im Imperf. und Partic. præt. nicht allezeit auf gleiche Weise/ und richten sich also/ in diesem Stücke/ nicht alle nach dem hier angegebenen Muster dieser Conj. indem daselst/ nach dem Unterscheid der Zeit-wörter/ durch Verwandlung entstehen/ und Raum haben a/ e/ o/ å/ ö/ å. Dieser Schwirigkeit ist zwar damit abgeholfen/ daß gedachte Tempora characteristica, bey jedem Verbo im beygefügten Vocabul: ausgesetzet sind/ doch sind auch Regeln vorhanden/ deren sich fürnehmlich ein Teutscher bedienen kan/ obgemeldte beyde Tempora zu formiren.

Davon ist demnach überhaupt zu wissen/

sen / daß fast durchgehends die Verba, von einerley Bedeutung mit den Teutschen / so im Imperfecto, bey Verwandlung des Vocals der Anfangs-sylbe auch einsylbig werden / im Schwed. von gleicher Beschaffenheit sind. Insbesondere aber formiren / durch Verwandlung gedachten Vocals /

α) Imperfectum, I:mo mit a / die desgleichen auch im Teutschen thun / als von bedia / binda / dricka / finna / ist Imperf. bad / band / drack, fann / wie im Teutschen bitten / bat; binden / band; trincken / tranck; finden / fand. Doch sind skära / skar; båra / bar; sleppa / slapp; smella / small; stielpa / stalp; swelta / swalt; komma / kom; åta / åt; bryta / bröt; tröska / tröskade; förskrecks / förskrecktes; so diese Gleichheit mit den Teutschen schneiden / schnidt; tragen / trug; laßen / ließ; knalle / knallete; stürtzen / stürtzte um; smachten / schmachtete; kommen / kam; eße / aß; breche / brach; dresche / drasch; erschrecke / erschrack; nicht halten / so das Vocab. zeiget. 2:do formiren Imperf. mit e / die

mit

mit den Teutschen / so ihr ei verwandlen in ie oder i/ verwandte / als welche an statt des Teutschen ei haben i / das sie verändern in e; als: **bita/ bet; blifwa/ blef; drifwa / dref;** etc. beißen / biß; bleiben / blieb; treiben / trieb; etc. 3:tio formiren solches mit ö/ die mit Teutschen/ im Imperf. einsylbigen / verwandte / so in der Anfangs-sylbe u oder y haben / das sie in ö verändren; als: **bryta / bröt; biuda / bööd; flyga / flög; flyta / flöt; hugga / högg;** etc. bieten / bot; breche / brach; fliege / flog; fließe / floß; haue / hieb; etc. diese imitiren **falla / föll; hålla / höll**: fallen / fiel; halten / hielt. 4:to wird es formirt mit o / in dieser Art Verbis, so mit Teutschen im Imperf. monasyllabis verwandt sind / und deren Formation in letztgemeldten Regeln nicht determiniret ist. z. E. draga / drog; fara / for; gráfwa grof / etc. ziehe / zoh / zog; fahren fuhr; graben / grub. Von **gråta / låta / åta** aber ist Impert. **grát / låt / åt.**

Ferner ist 5:to noch vom Plurali Imperf. zu erinnern / daß dieser Art Verba, so

so im singul. durch Verwandlung ein a bekommen/ solches plural. in u verwandlen / sonderlich da / wo ihres gleichen Teutsche plural. u oder o zulaßen. z. E. jag binder/ brinner/ dricker/ finner/ geller; Imperf. sing. band / brann/ drack/ fann/ gall : Plur. wi bunde / brunne / drucke / funne / gulle : i bunden / brunnen / etc. the bundo / funno / als dergleichen im Teutschen / außer dem a / den Plur. auch mit u oder o formiren ; als : ich binde / trinke / finde / gelte : Imperf. singul. band / tranck / fand / galt : plural. wir banden / bunden ; tranken / trunken ; fanden / funden : galten / golten. Hergegen wo die Teutschen plur. nur a allein haben heißt z. E. von bad / frat/ fórgat / gaf / plur. 3:tia , the bådo / fråto / fórgåto / gåfwo. 6:to In dieser Conj. ist Imperf. Conjunct. singul. durch alle drey Personen / gleich der 1:sten plur. Indic. im Plural. aber sind in beyden Modis diese Tempora gleich ; als : Indic. wie bunde / Conjunct. sing jag/du/ han etc. bunde : Plur. Indic.

Indic. und Conjunct. wi bunde / i bunden / the bundo. Auch unterscheidet sich diese Conjug. von den andren dadurch / daß da die 2. ersten Imperf. 1:mam und 3:tiam plur. gleich enden / so endet diese 3:tiam plur. Imperf. beständig auf o.

β) Participii præteritum, in dieser Conjug. ist regulariter, 1:mo, in denen / so / nach obigem n:ro 5:to, Imperf. plurale, durch Veränderung des a singularis mit u formiren / mit 2:da plural. gleich; als: binda / band / i bunden: Partic. comm. bunden / neut. bundit: dricka / drack / i drucken / Particip. comm. drucken neut. druckit. Hergegen 2:do entstehet es in den übrigen vom Infinitivo, durch Verwandlung des a finalis in en / Neut. it / und penultimi y / item iu / in u; als; bita / flyta / frysa / njuta / gjuta / hugga: Partic. comm. biten / fluten / frusen / nuten / guten / huggen: Neut. bitit / flutit / frusit / nutit / gutit. Item: draga / låta / åta: Part. dragen / låten / åten / neut. dragit / låtit / åtit.

Not.

Not. In einigen dieser Art Verbis bleibt noch etwas übrig/ so durch Regeln nicht zu heben/ die wir denn für Irregularia müßen angeben/ und unten beyfügen.

3. Auch sind einige von dieser Conjug. die durch ein Apocope, oder Abschnidt der Endung er/ im Præs. sing. verkürtzet sind/ sonsten aber die Form dieser Conjug. richtig halten; als: jag/ du har etc. bår/ far/ gal/ mal/ stiål/ skär/ swår: ich trage/ fahre/ krähe/ male/ stehle/ schneide/ schwere: wie es denn auch einige contracta gibt; als: gå/ le/ se/ slå/ stå; gehen/ lächeln/ sehen/ schlagen/ stehen/ welche sich im Præs. Indic. Imperat. und Infin. eben so verhalten/ als die contracta 2:dæ Conjug. nach §. 80. Obs. 3. das Imperf. aber und Partic. hat etwas unregelmäßiges/ daher wir sie mit unter die irregularia zehlen.

§. 84.

Anbelangend die alte Schreib-Art/ so ist beym Verbo noch zu melden/ daß nach selbiger 1) das Auxil. wara/ im Præsente 2. Singularii Indic. hat du åst/ wie im Imperf. du wast; du bist/ du warest/

wareſt / auch faſt durchgehends die einſylbigen daſelbſt ſich auf ſt enden; als: du togſt / logſt etc. Vid. Hr. Biſt. Swedb Gram. p. 65. 2) Das ſie primam Perſon. plural. Præſentis endiget auf om / im Paſſivo oms; als: wi elſkom / wir lieben: wi elſkoms; wir werden geliebet: elſkom wi; laßt uns lieben: elſkoms wi laßt uns geliebet werden / und denn ſecundam plural. Imperativi præſentis auf er / als: elſker / hörer / ſkrifwer i; liebet / höret / ſchreibet ihr. Und weiter habe keinen andern Unterſcheid / unter dem neuen und alten Styl / angemerket.

§. 85.

Verba *irregularia, anomala*, d. i. unregelmäßige Haupt-wörter / ſind ſolche Verba, die von den bißherigen Regeln der 3. Conjugationen in etwas abweichen / und entweder Terminationes characteriſticas verſchiedener Conjugationum haben oder denen der Gebrauch etwas beſonders zugeeignet / ſo ſich nach den Regeln der Conjugat. nicht kan determiniren laßen. Wir wollen die Tempora, worinnen

innen deren Irregularitet bestehet / nach wobey zu wißen / daß die Tempora und halten / wie Regularia. Wara / hafwa / §. 73. als Auxil. schon flectirt / also folget

Infinitivus. Verteutschet.	Præsens. Singul.	Plural.	Imperfectum. Sing.	
Bringa / bringen.	bringar /	-	brachte	
Böra / müßen.	bör /	-	borde	
Dö / sterben.	dör /	dö -	dog / dödde	
Dåga / daugen.	dåger /	-	dugde /	
Dråpa / tödten.	dråper /	-	dråpte / drap /	
Få / kriegen / bekommen.	får /	få -	fick	-
Gå / gehen.	går /	gå -	gick /	-
Göra / thun / machen.	gör /	-	gjorde	-
Glädia sig / sich freuen.	gläder mig	-	glädde mig	-
Kunna / können.	kan /	kunne	kunde	-
Komma / kommen.	kommer	-	kom /	-
Legga sig / sich legen.	legger mig	-	lade sig	-
Le / lächeln / lachen.	ler /	le -	log	-
Ljuda / lauten.	ljuder	-	lydde	-
Ligga / liegen.	ligger	-	låg	-
Lefwa / leben.	lefwer	-	lefde	-
Qwäfwa / ersticken.	qwäfwer	-	qwafde	-
Qwälja / qwälen.	qwäljer	-	qwalde	-
Ryta / brüllen.	ryter	-	röt	-
Säga / sagen / sprechen.	säger	-	sade	-
Sälja / verkauffen.	säljer	-	sålde	-
Sätta sig / sich setzen.	sätter mig	-	satte mig	-
Simma / schwimmen.	simmar	-	samm	-
Sämjas / eins seyn.	sämjes	-	sämbes	-
Skelfwa / beben / zittern.	skelfwer	-	skalf	-
Skola / sollen.	skall	skole -	skulle	-
Slå / schlagen.	slår	slå -	slog /	-
Smörja / salbe / schmiren.	smörjer	-	smorde	-
Spörja / fragen.	spör / spörjer.	-	sporde	-
Ståda / hast geld geben.	ståder	-	stadde	-
Stå / stehen.	står	stå -	stod	-
Tälja / zehlen.	täljer	-	tälde / talde	-
Twinga / zwingen.	twingar	-	twingade / twang.	
Twå / waschen.	twår	twå-	twådde	-
Wälja / wählen.	wäljer	-	walde	-
Wåna sig / sich gewöhnen.	wån	-	wande	-
Weta / wißen.	wet	-	wiste	-
Wilja / wollen.	will	-	wille ;	

der Ordnung/ in folgende Tabelle setzen/ Personæ, so nicht ausgedruckt/ sich verwarda / so auch irregular. sind oben hier der Rest.

	Partic.	præt.	Perfectum.	Imperat.
Plur. 3.	Com.	Neut.	Jag hafwer/ är	2:da sing.
-	bracht	———	bracht.	bring.
-	def.	bort.	bort.	def.
dogo.	död/	dödt.	dödt	dö.
-	dugad/	dugat	dugat	def.
dräpo.	dräpt/	dräpt.	dräpit con. dräpt.	dräp.
fingo.	fången/	fådt.	fådt.	få.
gingo.	gången/	gådt.	gådt/ gången.	gå/gack.
-	gjord/	gjort.	gjort.	gör.
-	glad/	gladt.	gladt mig.	glåd dig.
-	def.	kunnat.	kunnat.	def.
kommo.	kommen/	kommit	kommit/kommen.	kom.
-	laad.	lagt.	lagt.	legg.
logo.	def.	ledt.	ledt.	le.
-	def.	lydt.	lyde.	def.
lågo	legen/ förlegen/	legat.	legat.	ligg.
-	lefwad/	lefwat	lefwat.	lef.
-	qwafd/	qwaft	qwaft.	qwåf.
-	qwald	qwalt.	qwalt.	qwälj.
röto.	def.	rytt.	rytt.	ryt.
-	saad/	sagt.	sagt.	såg.
-	såld	sålt.	sålt.	sälj.
-	satt/ satter/	satt.	satt.	sått dig
summo.	summen/	summit.	summit/summen.	simm.
-	sämts	sämts.	sämts/ sämts.	säms
skalfwo.	defect.	skalft.	skalft	skelf.
-	defect.	skolat.	skolat.	defect.
slogo.	slagen/	slagit.	slagit/slagen.	slå.
-	smord/	smort.	smort.	smörj.
-	spord	sport.	sport.	spörj.
-	stadd	stadt.	stadt.	ståd.
stodo.	stånden/	ståndit/stådt.	stådt. upstånden.	stå.
-	tåld/	tålt.	tålt.	tålj.
twingo.	twungen/	twungit	twungit.	twinge.
-	twådd/	twådt/twagit.	twådt/twagit.	twå.
-	wald/	walt.	walt.	wälj.
-	wand/	wänt.	wänt.	wän.
-	weten/	wetat.	wetat.	wet.
-	defect.	welat	welat.	defect.

Not. Bey dieser Tabelle ist zu beobachten 1:mo, daß die einsylbigen im Præsente plurali gehen / wie die contracta 2:dæ Conjugat. und daß/ in der Composition des Perfecti, mit dem Auxiliari är/ und im Plusquamp. mit war/ bey den ausgesetzten Particip. auf en/ im Neut. die Endung it Raum hat / die man / wegen Enge des Raums / nicht aussetzen können. 2:do, daß jag må/ måste/ åtte/ auch mit unter die Irregularia gehören / deren das erste / nur als eine nota Conjunctivi, in Præsente heißt jag / du han må: wi måge/ i mågen/ the måge: Imperf. hat überall måtte/ und sonsten ists defect. Hergegen ist jag mår/ valeo, jag mådde/ ein contractum regul. der 2:dren Conjug. Jag måste/ ich muß / du / han wi etc. måste / ist im Præs. und Imperf. gleich/ Perfect. jag hafwer måst / Plusquamp. hade måst / sonst defect. So jag / du han wi / i / the åtte / statt egde / ist nur im Imperf. überall gleich gebräuchlich.

Drit=

Dritter Theil/

Von den
PARTICULIS,
Oder
PARTIBUS
Orationis Inflexibilibus.

Erstes Capitel/ Von der PARTICULARUM Unterscheid und Gebrauch.

§. 86.

PARTICULÆ werden genennet die übrigen Theile einer Sprache/ außer den Nahmen und Hauptwörtern. Sie heißen Particulæ, d. i. geringere Theilchen einer Sprache/ weil sie aus einer Rede/ die ohne jene nimmer seyn kan/ oft weg sind/ oder zu derselben nicht so vieles als jene beytragen. Dergleichen sind Adverbia, Præpositiones, Conjunctiones und Interjectiones.

§. 87.

ADVERBIA, d. i. Beywörter sind Particulæ, so fürnehmlich den Verbis und Adjectivis beygesetzet werden/ um damit entweder einen Umstand oder sonst einige Beschaffenheit anzuzeigen; als: tala mycket/ och tala derjemte wål/ faller sellan på en mennistia. Doch sind auch

auch viele Subſtant. mit drunter/ die in gewißem Caſu, und Adject. die/ in gewißem Genus, Dienſte thun als Adverbia.

§. 88.

Sie werden / in Anſehung ihrer Bedeutung/ unterſchiedlich eingetheilet und benennet. Alſo ſind

ADVERBIA

I. Loci, die einen Ort bedeuten / und zwar

1) In loco, an einem Orte.

Hwareſt?	wo?	utantil /	auswendig.
her /	hier.	öfweralt /	überall.
der /	da.	ute /	außen.
derſammaſtädes /	daſelbſt.	derute /	draußen.
		herute /	hieraußen.
derſtädes /	id.	ofwan /	oben.
annorſtädes /	anderswo.	ofwanpå /	obenauf.
		neder /	nieder.
någonſtädes /	irgendwo.	nedantil /	untenzu.
		oppe /	auf / oben.
inne /	innen.	framme /	vorn.
herinne /	hierinnen.	framföre /	vornan.
derinne /	darinnen.	efter /	hinten.
inwärtes /	innerlich.	bakefter /	hinterher.
utwärtes /	äußerlich	mituti / mitemellan /	in der mitte.
innantil /	inwendig.		

ingenstädes / nirgend.
her och der / hie u da, hin u. wider.
hemma / daheim / zu hause.
emot / entgegen / obv.
när / nahe / prope.
tilstädes / zugegen.
2) De loco, von einem Orte.
hwarifrån? woher? von wannen?
herifrån / hievon / von hinnen.
derifrån / daher / von dannen.
annorstädes ifrån / anderswoher.
ofwan ifrån / von oben
undan / weg.
nedanifrån / von unten.
långtifrån / von weiten / von ferne.
hit / her.
när ifrån / von nahen
fram / framme / hervor.
alstädes ifrån / überallher.
3) Ad locum, an od. nach einem Orte.
hwart? wohin?
hwarthen / id.
dit / dahin / dorthin.
hit och dit / hin und her.
hit / hieher.
hittils / bisher.
ditåt / dahinwärts.
hitåt / hieher.
opåt / aufwärts.
opföre / id.
nederåt / abwärts.
nederföre / id.
inåt / hineinwärts.
utåt / hinauswärts.
bakåt / hinterwärts.
framåt / vorwärts.
hemåt / heim / nach hause.
annorstädes åt / anders wohin. 4)

4) Per locum, durch einen Ort.
herigenom / hiedurch.
derigenom / dadurch.
endafram / gerade zu.

II. TEMPORIS, die eine Zeit andeuten.
när? wenn/ wann?
nu/ nun/ ietzt/ ietzunt.
bitida / frühe.
å/ ie; å och å; ie u. ie.
sent / spät.
alltid / allezeit.
aldrig / nimmer.
dagligen/ täglich.
altstadigt/ im̃erzu/ immerfort.
nyligen / neulich.
rett nu / indem.
hådanefter/ hinführo.
framdeles/ künftig.
strax/ bald/ alsbald.
redan / schon.
allaredan / allbereits.
när / als.
då / da.
sedan/ darnach/ nachdem/ alsdann.
ännu / noch.
någonsin / iemals.
aldrig / niemals.
så snart / so bald.
stundom/ biß-zuweilen.
eljes / sonst/ sonsten.
til des / biß.
långe / lange.
långesedan / vorlängst.
åhrligen / jährlich.
enteligen / endlich.
en gång / einmahl.
enteligen en gång/ dermaleins.
i dag / heute.
i natt / heunte.
i går / gestern.
i förgår/ vorgestern/ ehegestern.

i morgon / morgen.
i öfwermorgon / übermorgen.
om morgon / morgens.
om afton / abends.
i aftons / gestern abend.
i jåns / jüngstens.
för detta / vor diesem
fordom / idem.
sedermera / nachdem
efter detta / nach diesem.
i för tid / vor der zeit.
undertiden / zu zeitẽ.
ibland / bißweilen.
aldrig någonsin / nimmermehr.
emedlertid / mitlerzeit.

III. NUMERI, die eine Zahl bedeuten.

ofta / oft.
huru ofta / wie oft.
så ofta / so oft.
sellan / selten.
gemenligen / gemeiniglich.
å nyo / von neuen.
på nytt / aufsneue.
altjemt / immerzu.
stetze / stetz.
en gång / ein mahl.
åter / wieder.
återigen / wiederum.

Von den Adverb. numeralibus siehe mehr oben / §. 61. N:ro V.

IV. QUANTITATIS, so eine Grösse oder Menge bedeuten.

mycket / sehr / viel.
ganska / idem.
mer / mera / mehr.
ganska mycket / sehr viel.
förmycket / zuviel.
altförmycket / allzuviel.
nog / genug.
litet / wenig.
mindre / weniger.
minst / am wenigstẽ.

V. QUA-

V. QUALITATIS, die eine Beſchaffenheit andeuten.

så / ſo.
altså / alſo.
huruledes / welchermaßen.
således / ſolchermaßen.
annars / anders.
annorledes / idem.
annorlunda / id.
wål / wohl.
båttre / beßer.
båſt / ſom båſt / am båſten.
omſonſt / umſonſt.
rent af / ſchlechthin.
förgåfwes / vergebens.
oförwarandes / unverſehens.
inbördes / untereinander.
illa / übel.
werre / ſchlimmer / ärger.
werſt / am ſchlimſten / ärgſten.

Wie im übrigen von allerley Adjectivis, fürnehmlich Quantitatis und Qualitatis, Adverbia abgeleitet werden / iſt oben §. 17. n:ro X. §. 19. n:ro 6. und §. 39. angewieſen / die alſo hieher zu ſetzen nicht nöthig finde.

VI. INTERROGANDI, damit man fraget.

om? ob?
hwarföre? worum? weshalbē? weswegē?
hwi? idem.
hwarför intet? warum nicht?
hwart? hwarthån? wohin?
hwareſt? wo?
hwarifrån? woher?
hwart ut? wohinaus?

när? wenn? wann?
huru? wie?
hwi? idem.
huru länge? wie lange?
huru mycket? wie sehr?

VII. SIMILITUDINIS, die eine Gleichheit bedeuten.

som / wie/als/gleichwie.
såsom/als/gleichals.
likasom / gleichsam
likasåsom id. (als.
altså / also.
deslikes/ desgleichē/ ingleichē/ dergleichē.
nämligen/ nemlich.
nämligen som/ als nemlich.
i så måtto/ solchermaßeu/dermaßen.
sålunda/ dergestalt/ solcher gestalt.

VIII. COMPARANDI, damit man was mit einem andern vergleichet.

mer/ mera/ mehr.
än mera/noch mehr.
ännu mera/ id.
mest/ som mest/ am meisten.
mindre/ weniger.
minst/ som minst/ am wenigsten/am minsten.
såwel/ sowol.
som/ als.
förnämligen/ fürnehmlich.

IX. INTENDENDI, damit man was grösser macht.

mycket/ sehr.
gansta mycket/gar sehr.
helt och hållit/ gantz und gar.
förgäfwes/ vergebens.
aldeles/ gäntzlich.
ju/ ja.
aldeles så/ so gar.

huru

hurumycket / wie ſehr.
ſå mycket / ſo ſehr.
X. REMITTENDI, womit man etwas nachgibt.
makligen / gemach.
smånigom / allmählig / allgemach / ſachte.
ſachta / ſachte.
nåſtan / faſt.
ſå når / bey nahe / ſchier.
nåpligen / kaum.
knapt / idem.
ſwårligē / ſchwerlich
dock / doch.
XI. AFFIRMANDI, damit man etwas bejahet.
ja / ja.
jo / idem.
jo wiſt / allerdings / traun / freylich.
gerna / gerne.
nåmligen / nemlich.
åfwen ſå / eben ſo.
wel / wol.
fuller / zwar.
XII. NEGANDI, PROHIBENDI, damit man verneinet.
nei / nein / neimen / id.
ei / nicht.
intet / nicht.
icke / idem.
ei heller / auch nicht.
icke heller / idem.
hwarken / weder.
ei heller / noch.
ingalunda / mit nichtē / keines weges.
fôrgåfwes / vergebens.
fåfengt / idem.
XIII. DUBITANDI, damit man Zweifel andeutet.
tilåfwentyrs / vielleicht.
kanſke / id.
XIV. DEMONSTRANDI, damit man auf was zeiget.
ſi / ſiehe.
ſipå / ſiehe zu.
ſi der / ſiehe da.

XV. JURANDI.
sannerlig / wahrlich.
sannerligen / id.
fürwahr.
sannerliga / id.

XVI. RESTRINGENDI.
så wida / so weit.
hertils / bisher.
huru wida / wie weit.
så wida, so fern / so weit.
så framt / sofern.
någorlunda / einiger maßen.

XVII. OPTANDI, damit man wünschet.
o at / o daß.
ach om / ach wenn.
ach at dock / ach daß.

XVIII. HORTANDI, damit man vermahnet.
kåre / lieber.
ei kåre / ey lieber.
welan / wolan.
kom an / idem.

IXX. CONGREGANDI & SEPARANDI.
tillika / zugleich.
med hwarandra / mit einander.
i gemen / insgemein.
tilsam̃an / zusam̃en.
tilsammans / beysammen.
hoshwarandra / id.
med hwarandra / mit einander.
til hwarandra / zu einander.
i hwarandra / in einander.
särskilt / einzeln.
enskilt / idem.
i sönder / besonders / ieder für sich.
hemligen / heimlich / insgeheim.
dels / theils.
en dels / eines theils.
från hwarandra / von einander.
urhwarandra / aus einander.

XX.

XX. EXCLUDENDI.	fürs erste zum ersten.
allenast / nur.	för / til det andra /
allena / allein.	fürs andre / zum andren.
endast / einzig.	första / andra / tredie gången / zum ersten / andrē drittē mal. S. §. 61. V.
endast och allena / einzig und alleine.	herefter / hernach.
noga / genau.	derefter / darnach.
synnerlig / sonderlich.	förut / vorher / voraus
besynnerligen / id.	derpå / deruppå / darauf.
enkannerlig / idem.	widare / weiter ferner.
enkannerligen / id.	öfwer det / über das
egenteligen / eigentlich.	utom det / außer dem
XXI. CORRIGENDI.	omsider / endlich.
ja / jo / ja.	enteligen / idem.
mycket mera / vielmehr.	sluteligen / letztlich / schlüßlich.
helre / potius, lieber.	på slutet / zu letzt.
förr / eher.	på sistone / idem.
snarare / idem.	
XXII. ORDINIS.	
först / erstlich.	
för / til det första /	

Obs. 1. Wie im ubrigen eine Anzahl Lateinischer Adverbia, theils durch einzelne / theils wiederhohlte Nomina, und dazukommende Præpositiones, oder durch Anfügung der Endung

dung weis / auf Teutsch bedeutet werden / so verhält sichs auf Schwedisch eben so / und stehet denn an stat weis / Schwed. sätt od. wis; als:

å begge sidor / utrimque, beyderseits.
utom lands / peregre, außer Lands.
af Gud / divinitus, von GOtt.
af grunden / funditus, von Grund aus.
af roten / radicitus, aus der Wurzel heraus
af ålder / antiquitus, vor alters.
åt höger / dextrorsum, zur rechten.
åt wenster / sinistrorsum, zur linken.
wegen enda fram / recta, gerades weges.
med första / propediem, mit ehestem.
i rettan tid / opportune, zur rechtē Zeit.
i otid / importune, zur unzeit.
i för tid / præmature, vor der Zeit.
i forna tider / olim, vor Zeiten / weyland.
i framtiden / id. künftig / in zukunft.
nu för tiden / hodienum, jetziger zeit / heutiges Tages.
en tid / aliquantisper, einige zeit.
en stund / paulisper, eine weile.
å nyo / denuo, von neuen.
på twåhanda sett / wis / bifariam, auf zweyerley weise.
på trehanda sett / wis / rc. trifariam, auf dreyerley weise.

på

på mångahanda sett/ multifariam, auf vielerley weise.
fot för fot/ pedetentim, Fuß für Fuß.
efter handen/ sensim, nach der Hand/ nach und nach.
i sanning/ vere, in Wahrheit.
utan skilnad/ promiscue, ohne Unterscheid
i en summa/ summatim, in einer Sum̃e.
dels/ en dels/ partim, Theils/ eines Theils
hopewis/ gregatim, hauffenweis.
dör från dör/ ostiatim, von Thür zu Thür.
mann för mañ/ viritim, Mann vor Mañ.
stad från stad/ opidat., von Stadt zu St.
hus från hus/ domest. von Haus zu Haus
korswis/ decussatim, creutzweis.
styckewis/ particulatim, stückweis.
droppewis/ guttatim, tropfenweis.
trappewis/ gradatim, stuffenweis.

U. d. g. m. worunter auch die oben mit eingerückte Zeit-nahmen gehören/ als i morgon/ om morgon/ i afton/ etc.

Obs. 2. Ferner wie die Adverbia, so von Adjectivis comparabilibus entsprungen/ oder auch andre/ deren Bedeutung sich stuffenweis/ gleich den Teutschen/ erhöhen läßet/ compariret werden/ ist oben §. 39. angewiesen.

§. 88.

§. 88.

PRÆPOSITIONES sind *particulæ*, deren Dienst und Gebrauch darinnen bestehet/ daß sie/ vor Nomina gesetzet/ derer Dinge/ so diese andeuten/ Stand und Verhalten gegen andre anzeigen/ oder/ in Vereinigung mit Verbis, und fürnehmlich den daher abstämmigen Nominibus, auch andren Part. orationis, stehende/ deren Bedeutung vielfältig verändren. Im ersten Fall sagt man/ sie regieren einen *Casum*, z. E. jag sitter på Stolen: skrifwer med pennan: går i kyrkan; ich sitze auf dem Stuhl: schreibe mit der Feder: gehe in die Kirche. Im andren Fall/ machen sie beyde mit Verbis und Nominibus, davor sie stehen/ Composita aus; z. E. affalla/ infalla/ utfalla: abfallen/ einfallen/ ausfallen; affall/ infall/ utfall; Abfall/ Einfall/ Ausfall.

§. 89.

Man unterscheidet sie in Separabiles, trennbare d. i solche/ die von den Wörtern/ womit sie verknüpft werden/ abgesondert/ för sich etwas bedeuten können/

nen / dergleichen ſind alle / die gewiße Caſus regiren / und in folgenden §. vorkommen / und *Inſeparabiles*, untrennbare / welche / in ſo weit ſie ſolche ſind / außer der Compoſition weder vorkommen / noch etwas bedeuten. Solche ſind ant / be / er / för / ge / miß / o / um / und / ſer / auf Teutſch; ant / be / er / ver / ge / miß / um / ent / emp / zer / deren Gebrauch ſich en folgenden Exempeln zeiget; als:

Antwarda /	antworten.
Öfwerantwarda /	überantworten.
Begrafwa /	begraben.
Erhålla /	erhalten.
Förderfwa /	verderben.
Gemöthe /	gemüthe.
Mißbruka /	mißbrauchen.
Onödig /	unnöthig.
Umbåra /	entbehren.
Undfly /	entfliehen.
Undfå /	empfangen.

Not. 1. Mit der Teutſchen Præp. inſepar. zer iſt auf Schwediſch gleichgiltig ſönder / als zerſchneiden / sönderſkåra: doch wo ſonſt in einigen auf Schwed. ſer Raum hat / da heißts auf

auf Teutsch ab / unter / von einander; als: serskilt / abgeschieden / unterschieden / u. d. g.

Not. 2. Wenn das Teutsche er mit gewißen Verbis, so eine violence bedeuten / verknüpfet wird / so ists auf Schwedisch zu verdolmetschen mit i hjel / til döds / d. i. zu tode; als: erschlagen / erschießen: i hjel slå / i hjel skiuta, ermorden aber / erwürgen / ersauffen / heißt mörda / strypa / drunkna / ohne Composition.

§. 90.

Præpositiones separabiles, soferne sie gewiße Casus regiren / sind im Teutschen von dreyerley Gattung / indem deren ein Theil nur bey sich leydet Dat. od. Abl. alleine / andre Accus. alleine / noch andre / nachdem sie entweder eine Ruhe oder Bewegung bedeuten / bald den einen / bald den andren / regieren. Siehe meine Teutsch. Gramat. §. 49. Um diesen Unterscheid / nachdem diese Casus, welche die Schwed. Præpos. auch regiren / nach der neuern Schreibart / in Schwed. Sprache / einander beständig gleich sind / hat man sich hier nicht zu bekümmern / und kan genug seyn / wenn man die Præpos. selbst samt deren Bedeutung wohl merket / die denn sind:

Af /

af / aus / von / ab.
utaf / idem:
bakefter / hinter / hinterher,
bakom / hinter.
efter / nach / hinter.
emellan / zwischen / unter.
emot / gegen / wider.
twertemot / gerade gegenüber.
gentemot / idem.
för / vor / für.
inför / vor.
framför / idem.
hos / bey.
i / uti / in / zu.
ibland / unter.
ifrån / von.
igenom / durch.
genom / id.
jemte / neben / nebst.
innanför / innerhalb
utanför / außerhalb.
nedanför / unterhalb.
innom / binnen.
med / mit.
när / bey.
näst / nächst.
om / von / an / um.
omkring / um.
kringom / um / herum
framom / vornum.
på / uppå / auf / an.
sedan / seit / seint.
til / zu / nach / an.
intil / biß auf / biß an.
under / unter.
ut / aus.
utur / idem.
utan / ohne / sonder /
förutan / id. (sine.
utom / außer.
wid / bey / an / um.
bredewid / neben an.
åt / nach / zu / gen.
å / von.
öfwer / über.
up, op / auf.

Obs. Was von Vieldeutigkeit dieser und andrer Particulen / auch sonsten nöthiges / wird

wird zu erinnern seyn / wollen wir biß in folgendes Capitel sparen / itzo aber nur melden / daß unter diesen Præposit. einige sich befinden/ die theils ohne/ theils mit einiger Verändrung/ auch Adverbia sind / und in so ferne durch die Gradus comparat. beuglich / auch als Adjectiva brauchbar. Von der ersten Art sind när / efter / öfwer / under/ von der andren / so mit einer andren Endung Adverb. heißen/ sind neml. aus i / inne/ aus ut/ ute / aus op/ up/ oppe / aus för , förr / welches letzte / in der Bedeutung von eher/ prius ein wahrer Comparativus ist. Wir wollen ihre Comparation hieher setzen.

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.
När /	närmare /	närmast.
Prope ,	propius ,	proxime.
Nahe/	näher /	am nähesten.
Den näre/	dē närmare/	den närmaste / näste.
Der nahe/	der nähere /	der näheste/ nächste.
Propinqvus,	propior ,	proximus.
Efter	- - -	efterst. den efterste.
Hinter /	der hintere/	der hinterste.
Post, posterus,	posterior,	postremus,a,um.
Öfwer	- - -	öfwerst.
Supra,superus,	superior,ius,	supremus,a, um.

Den

Poſitiv.	Comparativ.	Superlativ.
	den öfwre/	öfwerſte.
Oben/	obere/	oberſte.
under/	- -	underſt.
neder/	nedre/	nederſt.
Infra, inferus,	inferior, ius,	infimus, a, um.
	den undre/	den underſte.
	den nedre/	nederſte.
Unten	der untere/	unterſte.
J/ inne	- -	innerſt.
Intus,	interior, ius,	intimus, a, um.
	den iñre/	den innerſte.
	der innere/	der innerſte.
Ut/ ute	- -	ytterſt.
Extra,	exterior, ius.	extremus, a, um.
	den yttre/	ytterſte.
Aus	der außere/	außerſte.
Op/up/oppe	- -	ypperſt.
Supra, ſuperus,	ſuperior, ius,	ſupremus, a, um.
	den yppre/	ypperſte.
	förr/	förſt cont.
	prius,	primum.
	eher/	eherſt cont. erſt.
	prior,	primus.
	den förre/	den förſte.
	der ehere/	erſte/ cont.
So iſt von	emellan/	den mellerſte.
	der mittlere/	mittelſte.

§. 91.

In der Composition haben die *Præpositiones inseparabiles* ihre Stelle beständig am Anfang a): Separabiles hergegen / wenn deren zwo ein Wort machen / so verstehet sich von selbsten/ daß eine vorn/ die andre hinten stehet b): wiederum / wenn solche mit *Adverbiis* verknüpfet werden / so stehen sie hinten c)/ mit Nominibus, vornan d): bey Verbis aber verändren sie oft ihren Ort / so daß einige vom Verbo abgeschnidten / demselben beständig folgen e): andre aber demselben/ bald davon abgesondert / nach f), bald damit vereiniget/ vorgesetzet werden g). Z. E. a) Förlust / begrep / ernå / begå: b) Inåt / utantil/ ini: c) Hermed / derigenom / dertil: d) Ingång / afgång / utfall / afskrift: e) will du gå med? jag går med / jag har / hade gådt med: f) Skrifwa före / jag skrifwer före / skref före / har skrifwit före: g) Föreskrifwa/ jag föreskrifwer / jag föreskref / har föreskrifwit. Hievon wird unten mehr vorkommen.

§. 92.

§. 92.

CONJUNCTIONES ſind *Particulæ*, welche ſowol einzele Wörter / als gantze Meinungen und Perioden einer Rede geſchickt zuſammen zu fügen dienen. Deren ſind

1. *Copulativæ*, ſo die Wörter oder Meinungen mit einander verknüpfen:

Och / und; **ock** / **ockſå** / **jemwel**; auch: **åfwen ſå** / eben ſo: **hwarken** / weder; **ei heller** / noch: **icke heller** / auch nicht: **deslikes** / desgleichen: **ſom ock** / wie auch / als auch: **ſå wel** / ſo wol: **ſom** / wie / als: **ſåſom** / als / als wie: **ju** / **ju**; ie / ie: **nämlig** / **nämligen**; nemlich: **icke allenaſt**; nicht nur / nicht allein: **utan ock** / ſondern auch.

2. *Disjunctivæ*, die das folgende vom vorhergehenden ſepariren:

Utan / ſondern; **antingen** / entweder; **eller** / oder.

3. *Conditionales*, die eine Bedingung verurſachen:

Om; wenn / ſo / wo: **om allenaſt** / wenn nur / wenn allein: **annars** / anders; **eljes**; ſonſt / ſonſten: **om ei** / **om icke** / **om intet**; wo nicht.

4. *Adversativæ*, die das folgende dem vorhergehenden entgegensetzen:

Men; aber/ allein: utan/ sondern; dock/ doch; ändock/ iedoch; med mindre/ daß nicht; likwist/ likwel; gleichwol: icke des mindre/ nicht desto weniger; wel/ wol; fuller/ zwar.

5. *Concessivæ*, die eine Beypflichtung anzeigen:

Fast/ fastän/ fastom/ änskönt; gleich/ obgleich/ obschon/ obzwar: ehuruwel/ obwol. Auf diese gehöret im folgenden så/ so. Wel/ fuller; wol/ zwar/ worauf folgt men/ dock; aber/ allein/ doch.

6. *Causales*, die Beweise anzuführen dienen:

Ty/ denn; emedan; weil/ dieweil: aldenstund; alldieweil/ angesehn: efter/ eftersom; nachdem/ demnach: som/ såsom; wie: i det/ in dem: at/ daß: på det/ auf daß.

7. *Conclusivæ*, zum Schluß/ bey Beweisen/ dienende:

Så/ so; altså/ also; därföre; darum/ daher/ dahero: fördenskul; deswegen/ dero-

derowegen / deshalben / derohalben / dannenhero: hwarföre / wannenhero; följligen / folglich; i följe deraf / dem zu folge.

8. *Ordinativæ*, die zur Ordnung und Fortſetzung der Rede dienen:

När / als; då / da; ſom / wie; widare; ferner / weiter: utom des; über das / außer dem; emedlertid / immittelſt / mittlerzeit / indeßen: i öfrigit / im übrigen; hertils / althertils; bisher / bishieher: dertil / dertil med; zu dem: omſider / endlich / letztlich / ſluteligen / ſchließlich; ſedermera / folgends.

§. 93.

Interjectiones ſind *Particulæ*, d. i. Wörterchen / oder oft auch nur ein bloßer Laut / ſo zu Andeutung gewißer Gemüthsbewegungen / in eine Rede eingeſchoben werden. Alſo ſind

1. Eines Frohlockenden / *gaudentis* od. *plaudentis*.

Hey luſtig!	- -
Friſk op!	Friſch auf!

2. Eines Lachenden / *ridentis*.

Ha / ha / ha!

3. Eines Klagenden / *dolentis.*

Ach! ach we!	Ach! ach weh!
Ty wärr!	Leyder!
Bättre Gud!	GOtt beßre!
- -	Daß es GOtt erbarm!
Ai / ai / ai!	Ach / ach! ai / ai!

4. Eines Verabscheuenden / *abominantis.*

Fui! fy! twy! Pfuy! pfi!

5. Eines verlachenden / *deridentis.*

Så / så!	So / so!
Ja så!	Ja so!
Rett så!	Recht so!

6. Eines wegtreibenden / *propellentis.*

Ur wegen!	Außm wege!
Bort / bort!	Weg / weg!
Fort / fort!	- - -
Ut / ut!	Hinauß / hinauß!
Packa dig!	Packe dich.

7. Eines Bewundrenden / *admirantis.*

Kors!	Himmel!
Ai / ai!	- -
Är det mögligt?	Ists müglich?
Si! si der!	Siehe da! siehe doch!

8. Eines verwünschenden / als:

Ware det långt ifrån!	Das sey ferne!
Der beware Gud före!	Behüte GOtt!
- - -	Da sey GOtt für!

9. Eines

9. Eines drohenden / *minantis*,

Trå dig!	Weh dir!
Wenta man!	Warte/ warte!
We!	Wehe!
Nå / nå!	Nu/ nu!

10. Eines Bittenden / *rogantis*.

Kåre!	Lieber!
Nu då!	Nu doch!

11. Eines Stillenden / *silentium imperantis*.

Sch! st / st!	- -
Stilla / stilla!	Stille / stille:

12. Eines Rufenden / *vocantis*.

Hålla!	Holla!
Hem / hem!	- -

13. Eines Zürnenden / *Indignantis*.

Nu för Bödlen!	Nun zum Henker.
Så för Bödlen i wåld!	- - -
Jag wånde at/	Ich wolte/ daß etc.

An-

Andres Capitel/
Von den
IDIOTISMIS
Particularum.

§. 94.

UNter den Particuln sind nicht wenige/ die Vieldeutigkeit auch oft sonst etwas besonders haben/ so sich durch obgeschehene bloße Verteutschung nicht leicht finden läßet/ folglich/ bey deren Gebrauch/ Ungewißheit und Gefahr zu fehlen übrig bleibt. Solche Idiotismos hat man für nöthig erachtet/ durch folgende Anmerkungen/ zu zeigen und/ so viel müglich/ in Deutlichkeit zu bringen.

§. 95.

Af heißt

1. In der Composition, von vorn/ ab; als afbilda/ affalla; abbilden/ abfallen: afbön/ affall; abbitte, abfall: von hinten in Adverbiis bedeuts her oder von; als deraf/ daher; hwaraf woher/ wovon.

2. Außer

2. Außer der Compos. ist af und utaf in gleichem Gebrauch / und bedeuten

a. von / bey Andeutung einer wirkenden Ursache / *caussæ effic.* einer Eigenschaft / eines Herrschaft / eines Antheils; als: Werlden är af (von) Gud: han är af (von) et godt sinne: Konungen af (von) Swerige: han är af (von) Gardit.

b. Auß / auch zuweilen von / bey Bedeutung der Materie eines Dinges / einer bewegenden Ursache / caussæ impuls. als: Werlden är gjord af (auß) intet: dö af (auß) kärlek til fäderneslandet.

c. Auf und ab / od. ab und zu heißt Schw. af och an.

Allena / allenast

Allena / Adjectiv. heißt allein / allenast Adverb. nur. Hergegen heißt allein am Anfang des Periods oder Meinung / auf Schwed. men.

At heißt

1. Daß / als eine *Conjunct. caus.* vorn Conjunctivo, als: tala at (daß) jag hör.

2. Zu / vorm *Infinit.* als eine nota Gerundii, statt deßen auch stehet til at / und heißet

heißet um zu; als: Sina pilar har han tilredt at (zu) förderfwa: jag är icke kommen til at (zu od. um zu) uplößa lagen. Wobey noch zu merken / daß wenn bey diesen Verbis pflegen / scheinen / belieben / geruhen / kriegen / bitten / bedörfen / ein Infinit. mit zu folget / dann at im Schwed. nicht stehet; als: jag plegar bruka / ich pflege zu gebrauchen: thet synes så wara / es scheinet so zu seyn / etc. Auch stehn äta / dricka als Accus. bey den Verbis ohne at / dabey auf Teutsch zu gesetzt wird; als: gif honom äta / dricka; gib ihm zu eßen / zu trinken.

Efter heißt

1. Nach / als eine Præposit. beyde in und außer der Composition / in welcherley Verstande sie auch vorkomme / als post, secundum, pro, etc. als: efter otta dagar / nach acht tagen: efter hans berettelse / nach seinem Bericht: efter (nach) min förmåga.

2. Weil / dieweil / nachdem / als eine Conjunct. caussalis, als: efter (weil / dieweil / nachdem) du har gjordt det: dafür auch gesagt wird eftersom.

Framm /

Framm / framme.

Framm heißt hervor / in *sensu motus*, auf die Frage wohin? als: Kom framm; komme hervor: han håller sig framm / er thut sich hervor

Framme heißt vorn / in Bedeutung einer Ruhe / auf die Frage wo? Han år framme; er ist vorn / voran.

För heißt

In der Composition /

1. Ver / als eine *Præposit. inseparabilis*, da sie im Aussprechen kurz; als: författa / verfaßen: förderfwa / verderben: förtret / verdruß.

2 Vor / für / als *separabilis*, in compositione /

a. mit *Nominibus*, und ist lang / als: förtrede / Vortritt; förlåt / Vorhang; förbön / Fürbitte.

b. mit *Verbis* in der Composit. wird sie / geschrieben före / behält selbige Bedeutung / als: föreskrifwa / förekomma; vorschreiben / vorkommen: förese sig / sich fürsehen.

Außer der Composition /

1. Vor / für / als eine Præposit. in regimine

gimine Casus, gleicher Bedeutung mit *ante*, *coram*, *pro*, *præ*, als: för dörren; vor der Thür: för Jul; vor Weyhnachten: han har lidit för (für) mig; för (vor/ coram) mit ansichte; för/ fram för (vor/ præ) alt annat.

2. Wegen/ halber/ halben/ wenn sie/ wies oft kömt/ von der Conjunct. caussal. förskul abgeschnidten/ deren Bedeutung doch behält; als: för (wegen) tina sonder skall du dö: deiner Sünden halber (halben) solt du sterben.

3. Zu/ in der Bedeutung mit nimis, vor Adjectivis in Positivo; als: för stor/ för liten; zu groß/ zu klein. Da denn allzu heißt altför; als: altför illa; allzu übel. Ist in der Aussprache kurtz.

Förr aber mit 2 r heißt

Eher/ lieber/ prius, potius, als ein Comparat. Siehe oben §. 90 Obs.

Hemm/ hemma.

Hemm heißt nach hause/ heim/ auf die Frage wohin? Wird auch gesagt hem̃ tå. Jag går hemm/ hemm åt/ ich gehe nach Hause.

Hemma aber ist zu hause/ daheim/ auf

auf die Frage wo? är Herren hemma? ist der Herr zu hause?

Hwarest heißt

Wo? in sensu interog. oder wo/ allwo/ in relativo; als: hwarest bor min Herre? wo wohnt mein Herr? hwarest/ sedan jag mig uppehållit; wo/ allwo nachdem ich mich aufgehalten.

Hwarföre heißt

1. Warum? in sensu interog. als: hwarföre (warum) har du gjordt det?

2. Wannenhero/ weswegen/ weshalben etc. in relativo caussæ. Z. E. Han försyndade sig/ hwarföre (wannenhero/ weshalben) han straffades.

I/ uti bedeuten

Außer der Composition/

1. In/ als Præposit. in regim. Casus, bey einem Nomine loci od. spatii appellativo; als: jag går/ är i/ uti (in) trågården: i (in) mins Faders hus äro månge boningar.

2. Zu/ selten in/ in regimine Casus bey einem Nomine loci proprio, auf die Frage wo? jag studerar i/ uti (zu/ in) Upsala.

3. Zu

3. Zu allein / vor dem Wort tid / tider: I (zu) din tid skal wara trohet / etc.

In der Composition wird / aus i / uti / In / wie im Teutschen aus in ein; als: Ingång / eingang; inskrifwa einschreiben.

Auch merke hier / daß

1. Inne uti / heißt drinnen in / z. E. Han är inne uti (drinnen in) kamaren.

2. In uti / herein in / z. E. komm in uti (herein in) huset.

3. In uti / hinein in / z. E. gå in uti (hinein in) gården.

4. In igenom / zu hinein / zu herein / z. E. gå in igenom (zur Thür hinein) dörren: komm in igenom (zur Thür herein) dörren.

Ja / jo / ju

Ja folget / wenn man affirmative, jo / wenn man negative fraget; als: Kan du Swenska? Ant. ja / jag kan. Förstår du intet latin? Ant. jo / jag förståret. Sonst heißt ju / zu Teutsch ja / als ein Adv. intendendi, jag har ju (ja) befalt dig / wenn ju nur einmahl stehet / wogegen

Ju / ju / wiederholet in relation gegeneinander ists ie / ie; als: ju större skalk / ju bättre lycka: ie größer der Schalk / ie

beßer

beßer Glück / oder ju / deß; ie / desto.

Ibland heißt

1. Unter / lat. *inter*, als eine Præposit. z. E. En stor Prophet är upkommen ibland (unter) oß.

2. Bißweilen / zuweilen / interdum, als ein Adverb. temporis. z. E. Ibland rik / ibland fattig; zuweilen reich / zuweilen arm.

Intet heißt

1. Nichts / nihil, als ein Nomen, dafür sonst ingenting gebraucht wird; als: Intet annat (nichts anders) skal du tala. Num. 22: 35.

2. Kein / nullum, als ein Neutrum von ingen; z. E. Det intet öga sedt hafwer / intet öra hört / das kein Auge hat gesehen / etc. 1 Cor. 2: 9.

3. Nicht / als ein Adverb. negandi, als: du talar intet rett: du redest nicht recht.

Litet bedeutet

1. Klein / als ein Adject. neut. von liten. z. E. et litet barn / ein kleines Kind.

2. Wenig / parum, als ein Adverbium. z. E. Litet bröd / ein wenig Brod.

När

När heißt

1. Nahe / prope, als ein Adject. und Adverb. Nära Wenner / nahe Freunde. Ezech. 11: 15 HErren är hart när dem / som / etc. Der HErr ist nahe denen / die etc. Ps. 34: 19

2. Bey / als eine Præpos. gleich mit hos / apud, z. E. Blif när (bey) oß / ty / etc. Luc. 24: v. 29.

3. Als ein Adverb. Temporis, gleich mit / *quando*, *cum*, *qvum*, heißts

a. Wenn / vor einem Verbo præsentis Tempor. z. E. När (wenn) en fattig är högfärdig / och när (wenn) en rik gerna ljuger / etc. Sir. 25. v. 4.

b. Als / vor einem Verbo Temporis Imperf. z. E. När (als) han kom til Betphage. Luc. 19: v. 29.

Om heißt /

I. Als eine Præpositio,

1. Von / gleich mit de. z. E. Om (von / de) en karg usling talar hela staden illa. Sir. 31: v. 29. Siehe Ps. 107: v. 1. Matth. 24: v. 36.

2. An / in der Construction mit twifla / als: jag twiflar om (an) din uprichtighet: auch

auch in regimine mit Nahmen der Zeiten; als: om dagen/ om morgon/ om afton: am (an statt an dem) Tage / am Abend.

Doch wird diese Redens-Art zu Teutsch/ viel gewöhnlicher mit dem Genit. ohne Præposit. gegeben/ wie denn bey Nacht/ Monat/ Jahr/ an gar nicht statt findet/ und also heißt om natten/ om åhret/ om månaden; des Nachts (ist sonst ein Fœm. in dieser construct. aber mit dem Artic. Masc. ad imitat. der andren)/ des Jahres / des Monats. Hergegen heißt om timen/ die Stunde; Jag skrifwer om timen (die Stunde od. in der St.) et Ark.

Auch gehören hieher: Frysa om handen/ foten/ etc. an die Hand / an den Fuß frieren: om bort/ am Bord.

3. Um/ a. bey Nahmen der Zeiten/ so weit es deren Verlauf anzeiget; als: om et åhr/ om en månad/ om en time: um ein Jahr/ um ein Monat / um eine Stunde.

b. In der construction mit bry/ bekymra/ bemöda/ förtjena/ meritera/ u.d.g. als: Bekymra sig om Josephs

skada; Sich um Josephs Schaden bekümmern. Amos 6. v. 6. Jag bryr mig intet om (um) dig. Hergegen heißts: es ist geschehen um dein Leben/ u. d. g. thet är ute/ bestält med dit lif. Wie ferner om bey Verbis reciprocis sich verhält wird unten/ in Syntaxi vorkommen.

II. Als eine *Conjunct. condit.* gleich mit *Si*, heißts wenn/ so; als: om du (wenn/ so/ du) stötte en däre i mortare/ etc. Prov. 27. v. 22.

III. Als ein *Adverb.* gleich mit *an? anne? num?* Ob? als: Om the (ob sie) til åfwentyrs höra kunna/ etc. Jer. 26. v 3. Wiewol om als eine Conj. gleich mit *si*, auch oft ob heißt; als: Om (ob/ wenn/ si) nogor syndar/ tå hafwe wi/ etc. 1. Joh. 2: v. 1.

På/ up/ uppå/ op/ oppe.

Außer der Composition sind på und uppå einerley/ und bedeuten beyde in *sensu motus* und *quietis*, einer Ruhe und Bewegung/

1. Auf/ sofern dieses ein Ding') in vertice alterius, d. i. oben auf einem andren zu seyn/ oder dahin zu kommen anzeiget;

zeiget; als: Jag har hatten på; ich habe den Hut auf: sätt hatten på dig; setze den Hut auf: lägg brödet på bordet; lege das Brodt auf den Tisch; Kannan står på bordet; die Kanne steht auf dem Tisch / u. d. g.

2. An / als welches etwas / *ad latus*; an der Seite eines Dings zu seyn / oder dahin zu kommen anzeiget; als: Jag har rocken / westen på; ich habe den Rock / die West an: drag skor och strumpor på dig; ziehe Schuhe und Strümpfe an.

3. Um / wenn dieses ein Ding umgeben / oder umgeben zu werden andeutet; als: har du halsduken / kappan på; hast du das Halsduch / den Mantel um: tag them på dig; nim den Mantel um / binde das Halstuch um.

In der Composition sind / als Præpos. nur på und up gebräuchlich / alwo

På die Arten der Bedeutung außer der Composition behält / und unterscheidet sich von up so / daß es eine Bewegung / von einem Ort zum andren / auf / an / um ein andres / worauf es als auf ein gewisses Object gehet / anzeiget; als: påsetta

hatten; den Hut aufsetzen/ verstehe auf den Kopf: påklåda rocken; den Rock ankleiden: påtaga kappan; den Mantel umlegen. Nemlich/ på/ auf/ an/ um die gehörigen Subjecta, auf welche gesetzet wird/ wenn die Præpos. vom Verbo separiret ihren Casus regiret; als: sått hatten på hufwudet/ etc. Hergegen bedeutet

Up auf/ als eine bloße Aufrichtung eines Dings von/ oder an einem Orte/ ohne daß dabey eine Direction auf was anders ist/ welche/ wenn sie bey einem Verbo mit up componirt/ statt findet/ noch på dazu erfodert wird; als: upstiga på håsten; hinaufsteigen aufs Pferd. Im übrigen aber heißt: upstiga ifrån sengen; ifrån de döda; vom Bette/ von den Todten aufstehen: upsåtta et hus/ en kegla; ein Haus/ einen Kegel aufsetzen. So upresa sig/ upbryta; sich auflehnen/ aufbrechen; upror/ upbrott; Aufruhr/ Aufbruch/ u. d. g.

På heißt auch zu/ bey einigen Verbis, ohne einen Casus zu regiren; z. E. kör på/ slå på/ rid på/ gå på/ etc. fahr zu/ schlag zu/ zureiten/ u. d. g.

Op

Op/ so mit up nicht zu confundiren / ist ein Adverbium motus ad locum, und bedeutet hinauf/ als: sätten op eder; setzt euch hinauf: Han gick op (hinauf) uti kamaren Dagegen ist

Oppe/ oben/ droben/ auf/ ein Adverb. quietis, in loco, als: Herren är oppe uti kamaren; der Herr ist oben/ droben/ etc. Är Frun oppe? ist die Frau auf? neml. aus dem Bette/ alwo auch auf/ als ein Adverb. muß angesehen werden.

Sedan/ contr. sen heißt

1. Seit/ als eine Præpositio. z. E. Sedan den tiden/ seit der Zeit: Sedan den dagen/ seit dem Tage: Sedan Påsk/ Jul/ Pingst; seit Ostern/ Weyhnachten/ Pfingsten.

2. Nachdem/ darnach/ postquam, postea, als ein Adverb. z. E. Sedan (darnach/ postea) afsöndrade han andra 70. Luc. 10. v. 1. Sedan (nachdem/ postquam) han hade ätit. Conf. Eph. 4: 19.

Som heißt

1. So; der/ die/ das; *qui*, *quæ*, *quod*; als ein *Pronom. relativum*, ist in omni Genere und Num. unveränderlich/ wie das

das Teutsche so. z. E. Stort beröm är en stark wind / uti et bredt segel / som (so/ der/ qui) drifwer skeppet i qwaf: omgås hellre med dem / som (die/ so/ welche) äro högre än den.

2. Wie; als eine *Conjunct.* gleich *quemadmodum.* z. E. Som dig / Gud / tecks; wie GOtt es fügt / etc.

3. Als; *quam, sicut, ut, ac si, quasi, tanquam.* z. E. Religion består intet så mycket uti kundskapen / som (als / quam) öfningen: thet doger intet at tala som (als / tanquam) Christne / och lefwa som (als) Hedningar: uti wisa måns sellskap skattar jag mig så lycklig / som (als / ac si) wore jag uti Zenos Stoa.

Der / derest / od. dår / dårest.

1. Der od. dår heißt da / als ein Adverb. loci ohne Relation; als: år du der? Bist du da?

2. Der / derest / od. dår / dårest / da / allwo in sensu relativo; als: der / derest / sedan wi hade hwilat; da / allwo / nachdem wir geruhet.

3. Heists falls / dafern / wofern / etc. als eine Conjunct. condit. als: der / derest

du

du intet gör din tienst: falls / dafern du deinen Dienst nicht thust.

Til / til des contr. tils / intil etc.

I. Til / als eine Præposit. heißt

1. Zu; in Andeutung einer Bewegung zu einer Person; als: jag går til (zu) dig / honom / henne: til (zum) Borgmästaren: Ingen kommer til Fadren: Niemand kömt zum (pro zu dem Vater) Joh. 14:6.

2. Nach; wenn til / in Bedeutung einer Bewegung / stehet in regimine mit einem Nomine loci, fürnehmlich proprio. z. E. Han seglar / far til (nach) Stockholm / Upsala: will Gud til (nach) Lübeck. So; til Hofwet / nach Hofe / etc.

3. An; in Bedeutung einer Cession / oder Direction einer mündlichen auch schriftlichen Rede an Jemanden; z. E. Hålla en förmaning til (an) sina åhörare: låta gå befalning til (an) sina undersåtare: S. Pauli Epistel til (an) de Romare: afträda et Land til (an) en annan. Doch heißts in einigen Fällen hier auch zu; als: säga til (zu) en: en Bön til (zu) Gud: göra Bön til (zu) Gud. Wie auch til dißfalls in der Composit. heißt zu /

außer

außer derselben / in regimine casus, an; als: tilskrifwa sin Fader; seinem Vater zuschreiben; hergegen skrifwa til sin Broder; an seinen Bruder schreiben. Also: tilskrift / tilträde / tilgång / etc. Zuschrift / Zutritt / Zugang / u. d. g.

II. Als Adverbia, gleich mit donec, dum, usque dum, usque ad, sind gebräuchlich til / til des / in til / enda til / alt in til. Da denn

1. Til heißt biß; in Bedeutung eines termini temporis ad quem, auf die Frage wie lange? als: til i morgon; biß morgen: til nästa weckan; biß die nächste Woche: til Jul; biß Weyhnachten.

2. Til des / biß / biß daß; auf die Fr. wie lange? in Bedeutnng eines termini von einer geendeten Verrichtung; als: wenta til des jag kommer; warte biß (dum, usque dum) ich komme.

3. In til; bis an / bis zu / bis nach / bis auf / in Bedeutung eines termini ad quem, beyde von einer Zeit und Ort / auf die Fr. wie weit? wie lange? z. E. In til denna dagen; bis auf diesen Tag: in til sista andadrächten; bis auf den

letzten

letzten Athem: ifrån den ena enden in til den andra; von einem Ende biß zu dem andren: ifrån Upsala in til Stockholm; von Upsal bis nach Stockholm: in til qwellen; bis an/ bis auf den Abend: in til slottet; bis ans Schloß.

In welchen Fällen auch folgende/ sich aufeinander beziehende/ Particulæ Raum haben alt ifrån/ von an (inde a, ab) enda til/ bis an/ auf/ zu etc. oder enda ifran/ alt in til; inde ab, usq; ad, von an/ bis zu etc. Utan/ förutan heißen

1. Ohne/sonder/als Præposit. gleich mit sine, absq;; als: utan Fader/ utan moder/ utan slecht; ohne Vater/etc. Hebr. 7. v. 7. Utan twifwel; ohne (sonder) zweifel. Mig förutan (ohne) kunnen i intet göra. Joh. 15: 5.

2. Außer; als eine Præpos. gleich mit præter; als: utan/ (förutan/ außer/ præter) mig är ingen Gud. Es. 44: v. 6.

3. Heißt utan/ sondern; als eine Conjunct. adversat. als: jag är icke kommen til at uplossa/ utan (sondern) til at fullborda lagen. Matth. 5: v. 17.

Ut/ utur/ cont. ur: ut utur/ ut igenom.

1. Ut

1. Ut heißt aus / und ist nur in der Composition gebräuchlich; als: utföra/ utgång/ utslag; ausführen/ Ausgang Ausschlag / u. d. g.

2. Utur / contr. ur; aus, wird allein in regimine Casus gebraucht; als: utur/ od. ur stufwan; auß der Stube: utur (aus dem) templet / u. d. g.

3. Ut utur heißt a) hinauß auß/ auf die Frage wohin? ut utur Camaren; hinauß auß der Kammer: b) ut utur/ od. herut utur; herauß auß/ auf die Frage woher? herut utur huset; herauß auß dem Hause.

4. Ut igenom heißt zu, hinauß: ut igenom dörren/ fönstret; zur Thür/ zum Fenster hinauß.

5. Merke hier noch/ in der Composit. ursinnig/ unsinnig; urgammal/ uralt; urmodig/ ausser der Mode; urminnes ausser Menschen Gedenken; ursächta/ entschuldigen/ u. d. g.

Wid / hos / när / bi/ heißen fürnehmlich bey / und sind / als Præposit. unterschiedlichen Gebrauchs.

1. När ist biblisch / dafür sonsten gemei-

meiniglich geschrieben und gesprochen wird hos

2. Haben diese beyden in der Composition nicht statt / ausser hos / in herhos / derhos; hiebey / dabey.

3. Ausser der Composit. stehet

a. Hos / (bey) wie apud, ad, penes, mit einem Casu und Nomine einer Person oder Thiers zusammen. Also kan aller Orten in der Bibel an statt når gesetzet werden hos z. E. Når / od. hos (bey) HErren finner man hjelp. Ps. 3. v. 9. Når / hos (bey) de heliga år du helig. 2 Sam. 22: v. 26. Når / hos (bey) mig år ja / ja. 2 Cor. 1: 17. Hergegen stehet

b. Wid; bey / an / um / zu / mit / latein prope, per, in, circa, circiter, mit dem Casu und Nomine andrer Dinge. z. E. Han har swurit wid (bey / per) sin siål. Amos. 6. v. 8. Wid tullen; am Zolle. Luc. 5: v. 27. wid en ed; mit einem Eid Matth. 14. v. 7. Han stod wid (zu) hans fötter. Luc. 7. v. 38. Wid (um) Jordan. Luc. 3. v. 3. Han bad wid (bey) sig sielf. Luc. 18. v. 11. Hart wid (nahe bey) Jerusalem Luc. 19. v. 11. Wid (durch) Guds

barm-

barmhertighet Rom. 12. v. 1. wid (bey/ circiter) tolf åhr gammal. Luc. 8: 42. Wid (bey) tre månader. Luc. 1: v. 56. Han håller sig wid (zu) sengen; han står wid (bey) dören.

4. In der Composit. findt man wid und bi / so zu verteutschen mit bey od. an. Wid ist Schwedisch bi Platteutsch doch kan man eins nicht an statt des andren setzen / und bedeut wid gemeniglich an; bi bey. z. E. Widhänga / anhangen: widkomma / det kommer dig intet wid; es gehet dich nicht an: bifoga / bisätta / bisittare / bilägga; beyfügen / beysetzen / beysitzer / beylegen / u. d. g.

Än Adverb. heißt

1. Als od. nach der Teut. Bibel / denn; wenn es eine Vergleichung od. relation gegen was anzeigt / wie quam; als: der war intet annat skepp än (als / denn) det ena. Joh. 6: v. 22. Wi hafwe icke flera bröd än (als / denn) fem. En redlig wenn är bätter än (als) Gull.

2. Noch / dafür auch ännu stehet / auf lat. adhuc; als: än / ännu en gång; noch

noch ein mahl: ån widare; noch weiter/ u. d. g.

3. Bald; wenns ein oder mehr mahl wiederholet stehet / wie *modo*, *modo* etc. z. E. ån rik / ån fattig / ån als intet: bald reich / bald arm / bald gar nichts.

Åt heißet

1. Gegen / gegen zu / nach zu / auf / als eine Præpos. gleich mit versus; als: jag tager min wåg åt (gegen / etc.) Upsala.

2. Als eine nota Dativi heißt z. E. såga åt en / sprechen zu einem; sagen einem oder zu einem: bey andren Verbis hergegen wird sie im Teutschen nicht ausgedruckt / sondern meistens der bloße Dativ. gesetzt / bey einigen kan doch an stehen mit dem Ac.; als: han gaf åt mig; er gab mir: lemnade åt mig; ließ mir: lefwererade åt mig; lieferte an mich / od. lieferte mir / u. d. g.

Öfwer heißt

1. Uber / als eine Præposit. mit ihrem Casu. z. E. Rad öfwer synden; her-

sche

sche über die Sünde. Gen. 4: v. 7. auch in der Comp. außer dem Fall / wie folget Nr. 2. als: öfwerfalla / überfallen; öfwergång / Ubergang.

2. Ober / in Öfwerstallmästare / Öfwerhofmarskalk / Öfwer-Directeur / Öfwerupsynsman / Öfwersittare; Oberstallmeister / Oberhofmarschall / Oberaufseher / Ober-Directeur / Obersitzer / u. d. g. Nahmen.

Obs. Im übrigen wie hiebevor von bi erinnert / so heißen die Teutschen Præpos. separ. wider / an / im Schwedischen Gebrauch / weder / an / und werden allein in Compositione gebrauchet; als: wederwerdig / wederfara / wedersakare; widerwärtig / widerfahren / Widersacher: anlägga / ankomma / ankomst / anstalt: anlegen / ankommen / Ankunft / Anstalt. Weder steht an statt emot / an statt på od. wid / in welchen Wörtern aber vielmehr jene / als diese / sollen gesetzt werden / muß die Ubung lehren.

Vier-

Vierter Theil/

Von der

ORTHOGRAPHIA

und

FIGURIS

ETYMOLOGICIS.

Erstes Capitel/ Von der ORTHOGRAPHIA.

§. 96.

DJe Orthographie ist eine Kunst recht zu schreiben / d. i. eine Erkentniß gründlicher Regeln zu haben/ wornach man weiß welche und wie viele Buchstaben zu einer ieden Sylbe und Worte im Schreiben gehören.

Sie ist also / in so weit die Grammatica auch mit dem Rechtschreiben zu thun hat / durch dieselbige / fürnehmlich im Vortrag des ersten Theils andren Cap. und folgender Theile / so man sonst Etymologia nennet / Syntaxin nicht ausgeschoßen/ zerstreuet / hier aber so ferne von derselben unterschieden / daß sie ins besondere/ Theils Stammwörter/ Theils sonsten Streitiges / beym Schreiben/ untersuchet / und gründliche Regeln dazu an die Hand giebet.

§. 97.

Es kan aber eine Sprache geschrieben werden/

werden / entweder blos nach eigener Gewohnheit eines jeden im Reden / oder nach der Kunst.

Bloß nach eigner Gewohnheit schreiben diejenigen / so allein nach der in ihres Vaters Hause / oder ihrer Provinz / gewöhnlichen Mund-art / ihre Sprache erlernet / und folglich dieselbige, wie etwan das meiste Frauenzimmer und andre / die darinnen nicht unterrichtet / so schreiben wie sie sprechen. Dahero denn auch im Schreiben so vielerley Dialecten und Schreibarten erwachsen müßen / als im Reden / in unterschiedlichen Landschaften einer gantzen Nation / gebräuchlich sind.

Hergegen schreiben diejenigen nach der Kunst / welche ihre Schreibart auf gewiße Sätze bauen / darauf sich die Orthographie gründet / und wodurch / wenn deren Gebrauch allgemein wird / eine besondere Schreibart / und hiedurch eine neue Mund-art erwächset / so fürnehmlich Literatis und den Verständigsten / im gantzen Lande / durch alle Provintzen / ge-

mein und eigen wird/ welche daher sonsten Dialectus communis heißet.

Hierum ist es nun einer gründlichen Orthographie zu thun/ als welche überzeugende Grundsätze und Regeln stellen muß/ wodurch sie gedachte Schreibart den Schreibern/ in Hand und Feder/ gangbar machet. Wir wollens in folgendem versuchen.

§. 98.

I:ster Grundsatz: dieser Satz: **Schreibe wie du sprichst**/ als deßen sich ein Jedweder/ in seinem blos nach eigener Gewohnheit erhaltenen Dialect/ anzunehmen befugt ist/ kan nicht schlechterdings einen Grundsatz zu einer allgemeinen Schreibart abgeben/ folglich muß der entgegengesetzte gelten: **Schreibe nach der Kunst und Regeln**/ d. i. bemerke und determinire genau in Regeln/ wozu dich die Betrachtung der Buchstaben/ der Sylben/ der *Etymologie* und *Analogie* veranlaßet/ doch so daß dir allezeit der Gebrauch der Verständigsten/ im Reden und Schreiben/ dabey die Hand leite.

leite. Diese Regeln laße denn die Richtschnur deines Schreibens seyn.

§. 99.

II:drer Grundsatz: Bey Betrachtung der Buchstaben ist durch Regeln eines ieden Halt zu determiniren / und was er im Munde der Gescheitesten gilt / so wol überhaupt / als in zusammenfügung mit andren / wie ich oben §. 3. seqq. zu meinem Behuf gethan habe. Denn davon laßen sich nun zur Orthographie folgende Regeln formiren.

I:stlich / von E.

1. Ich sage / ist von e mit Regeln zu determiniren / in welchen Sylben es alleine als das Französ. E. Masc. oder das Teut eh klingt / wie §. 3. N:ro I. 1, 2. geschehn / so ist es auch in denjenigen Sylben / ohne Verdoppelung / nur einzelen zu schreiben.

2. Ist zu determiniren / in welchen Sylben es als å klingt / wie §. cit. Nr. I: 3. geschehen / so ist daselbst e und nicht å zu schreiben / welches doch der Etymol. unbeschadet zu verstehen.

II:tens / von J.

1. Dasselbe läßt sich auch auf J appliciren / nemlich/ wenn §. cit. N:ro II. 1. determinirt / wo ein einzeles i/ wie das Teut. ie klingt/ so ist dasselbe daselbst auch einsam/ ohne Verdoppelung/ zu schreiben.

2. Wiederum wenn §. cit. N:ro II. 2. α. β. durch Regeln gezeigt / daß J vor einigen Vocalen mit denselben *Diphthongos* machet/ vor andren aber den Halt des Vocals verlieret/ und eines Consonantis bekömt ; so ist im ersten Fall i Vocale, im andren j Consona zu schreiben.

III:tens/ von D/ G.

Nachdem §. 5. N:ro I. determinirt/ daß d, g, ohne folgendes h / gelinde klingt/ als etwan/ dh/ gh/ so sind sie auch ohne dieselben zu schreiben.

IV:tens/ von G/ K.

Wenn §. 5. N:ro II. III. angemerkt / daß g vor e/ i/ y/ so viel gilt/ als gj / od. j: k vor denselben Voc. am Anfang des Worts od. Sylbe / so viel als kj so mache den Schluß / daß sie dasselbe auch thun müßen vor å/ ö / wie auf Latein *g*, *c*, vor e, i, y, æ, œ, gleiche Giltigkeit hat/ folglich ist g vor å/ ö/ und k/ vor denselben/ am

Anfang

Anfang / ohne j od. i zu schreiben / und also recht kår/ kårande: kön/ kött/ kök: göra/ göda gömma/gåsa/gåsning/ etc.

Daher schließe ferner auf sk/ vor selbigen Vocalen / und schreibe also recht ohne j skön/ skåmmas/wie in skynda/ skin/ ske / u. d. g. So viel mag hier zu Erläuterung dieses Satzes genug seyn / unten / da wir ins besondere alles vornehmen / so in der Orthog. zweifelhaft / wird mehr vorkommen.

§. 100.

III:ter Grundsatz : Bey Betrachtung der Sylben / gibt die Beobachtung deren Tones auch einigen Grund ab recht zu schreiben. Denn nachdem durch Regeln determiniret/ wie oben §. 14. N:ro I. geschehen / in welchen Sylben deren Vocal ein langsam gezogener Ton zuzueignen/ so schließe daher/ daß da der Vocal/ vermöge des Tones/langsam gezogen wird/ so ist nicht nöthig ihm durch deßen Verdoppelung im Schreiben zu helfen/nemlich die Regel sagt mir / daß die Vocalen in hat / sten / bi / hot / hus / etc in der Aussprache langsam sollen gezogen

 werden/

werden / warum soll ich denn schreiben Haat/ steen/ bli/ hoot/ huus?

Hergegen ists nöthig in den Sylben/ so nach §. 14. N:ro II. *acutæ* heißen / um den Unterscheid der circumflexen desto deutlicher zu machen / und jener scharfe Geschwindigkeit leichter vor Augen zu kriegen / die **Verdoppelung gleicher Consonanten**/ im Schreiben/ beyzubehalten/ fürnehmlich in den Partibus flexibilibus; zugeschweigen / daß es zur Hebung der Zwey-oder Vieldeutigkeit etwas beyträget. Ich weiß / daß einige auch diese Verdoppelung verwerfen / allein da beyde diese Sprachen keine Zeichen des Tones gebrauchen / so erfordere ich diese Verdoppelung/theils als eine Anzeige des *acuti*, theils als nothwendig zum Anfang folgender Sylbe/ bey des Wortes Zuwachs am Ende. Daher sie in den inflexibilibus nicht so nöthig/ weil deren nur wenige sind/ und also deren Ausführung leicht kan angemerkt und bekant gemacht werden. Exempel siehe oben §. cit.

§. 101.

Die Etymologie/ d. i. Wortforschung/ als der vierte Grund zur Orthographie untersuchet und unterscheidet

1. Der Wörter Stamm und deren Abstammung: zeiget mit welcher Art Endungen die abstammende zu formiren (§. 14.): was die verschiedene Endungen zur Bedeutung unterschiedenes beytragen; z. E. den Unterscheid unter räkning und räkenskap; liknelse und förlikning: qwinsk und qwinlig; item warum Kindheit barndom/ und nicht barndöme/ heiße / so daß wenn Jemand das eine an statt des andren schriebe / man nach Anleitung derselben wißen kan/ welches recht sey oder nicht.

2. In der Composition gibt sie Raison/ warum die Verknüpfung in der Ordnung und mit solchen Endungen geschiehet; z. E. warum domus lapidea heißet Sten-hus/ und nicht Hus-sten: Gårds-fogde/ und nicht Gård-fogde/ etc.

3. Sie theilet alle Wörter/ nach ihrer Aehnlichkeit / beyde in Ansehung der Bedeutung als Verwandlung / in gewisse

unterschiedene Classen/ wornach sich von allem/ was sie Zufälliges betrift/ urtheilen lässet/ durch die gantze Grammatic.

4. Wenn etwan besondere Dialecten primitiva haben/ so der gemeine nicht hat/ oder verwerfliche Endungen/ an einigen sonst insgemein gangbaren primitivis; so nimt sie jene ein/ und formiret sie nach ihrer Art/ diese wirft sie weg/ setzt rechte in die Stelle. Es soll zum Ex. in Wärmeland eines Tages Arbeit/ oder was sonst mit einmahl kan verrichtet werden/ heissen öcken/ so hier oben/ meines wissens unbekant/ welches ausser Zweyfel von orka/ Vermögen/ folglich nach der Analogie mit andren Verbalibus auf an/ als långtan/ fruchtan/ förtröstan/ solte seyn orkan/ und in der Bedeutung füglich könte allgemein werden. Zu ferneren Erläuterung dieses Satzes dienen alle die Wörter zu Exempeln/ so aus fremden Sprachen in der Schwed. Bürger-Recht erhalten; als regera/ Secreterare/ ark/ paper/ penna/ gemöthe/ tabernakel/ etc.

5. Bey Veränderung der Buchstaben/ sonderlich

sonderlich der selbstlautenden / will sie / daß beyde in Formirung der Abstämmigen / als sonst durch Flexion veränderten Wörter / eine Anzeige des Ursprungs beybehalten werde. *Literæ, potissimum vocales, sive per derivationem, sive flexionem immutandæ, ad significandam originem, mutentur in suas cognatas.* d. i. Wenn Buchstaben / fürnehmlich selbstlautende / in der Abstammung oder Flexion zu verändren / so müßen die neuen mit den verändertē einige Verwandschaft haben / falls es nicht wider andre Regeln streitet. Also sind verwandt a / å mit å / e mit i / u mit y / o mit ö / u. d. g.

Daher schreibe von Fader / fåder; Broder / bröder; Stånd / ständer; niga / neg / benegen; ung / yngre; sur / syra / etc.

6. In Wörtern fremden Ursprungs will sie / durch gehöriges Schreiben / deren Ursprung gezeiget wißen; als: Creatur / nicht Kreatur. S. unten mehr.

§. 102.

Vermöge der Analogie / als dem fünften Grund zur Orthographie / findet man

man aus gewissen bekanten Eigenschaften derer Wörter/ so dem Gebrauch nach allgemein/ in andren ihres gleichen/ eine ebenmäßige Eigenschaft/ die etwan durch Mißbrauch verdorben worden. Z. E. ich will wissen ob die Adjectiva, nach §. 37. N:ro II. in Nomin. Sing. Masc. sich enden sollen auf a oder e/ so zeiget der gemeine Gebrauch von e/ in Öfwerste/ Förste/ (ein Oberster/ Fürst)/ daß sie/ jetzt zwar Substant. doch ihrem Ursprung nach Adject. die Endung e müssen mit sich gebracht haben; folglich schliesse von diesen auf andre / und sage/ daß sie in gedachtem Casu und Genus e haben müssen. Wiederum zu prüfen ob backa/ buska/ bålda/ tanka/ u. d. g. im Nomin. Sing. recht sey mit a/ so finde/ daß diese und dergleichen im Plural. ar haben/ wie andre primitiv. masc. auf e/ nach §. 47 z. E. Herre/ Ande/ plur. Herrar/ Andar/ da hergegen primitiva auf a fœminina sind/ und enden sich plur. auf or (§. 46.)/ folglich gebühret jenen/ in besagtem Casu, die Endung e gleichwie diesen/ und mehren ihres gleichen. So läßt sich finden vermöge ingen/ mången/ mycken/

mycken / daß någen mit en rechter sey als mit on od. or: von grufwa/ dufwa/ hufwa etc. daß Stube heißen muß stufwa/ und nicht stugu oder stuga. Und so in andren Fällen.

§. 103.

Wie weit ferner der Gebrauch in der Orthographie Gewalt habe / ist daraus abzunehmen/ daß derselbe/ in Sprachen/ ein Tyrann genennet wird / und also die heimliche Ubereinstimmung vieler den Wörtern/den Formulen im Reden und der Schreibart/ so viel zueignet / als den Müntz-sorten Valeur beygeleget wird die eine iede privat Person dafür annehmen muß / was sie nach ihrem allgemeinen Werthe gelten. Dem zu folge ist nicht leichtlich davon abzuweichen / falls die Etymologie und Analogie nicht gar augenscheinlich dazu Anlaß geben solte. Dannenhero ist/ fw in hafwa / grafwa u. d.g. wegen des allgemeinen Gebrauchs/ billiger zu behalten / als eins von beyden auszuschließen / ohneracht man sich nur mit deren einem wol behelfen könte / so h vor w/ in hwad / hwarest/ hwete / hwi-

hwila/ ohnerachtjenes in der Aussprache von wenigen mitgenommen wird.

§. 104.

Dieses sind/ meines Erachtens/ die fürnehmsten Gründe einer rechten Schreibart. Damit aber Niemand/ dadurch veranlasset/ daß ich oben §. 98. gesagt/ man solle nach Regeln schreiben/ mich etwan einer Grammaticalischen Heterodoxie beschuldige/ so muß ich mich darüber mit wenigem erklären. Es ist mir nicht unbekant/ daß die Rede ein Zeichen der Gedanken/ und die Schrift ein Zeichen der Rede/ bey allen Nationen/ sey/ folglich eine iede so schreiben müße/ wie sie spricht. Und wenn man z. E. von Franzosen und Engelländern sagt/ daß sie anders reden/ anders schreiben/ so ist es falsch/ in Ansehung ihrer/ aber wol wahr in Ansehung unser/ neml. eines Schweden und Teutschen/ als welche den Characteren des Alphabeths gantz andre Potestates zueignen als jene. Solte ein Engelländer einem Schweden/ dem noch die Regeln unbekant/ wornach er wissen kan/ was die Buchstaben/ in einem

nem Englischen Munde/ in der und jener Sylbe gelten / etwas in die Feder dictiren / so käme eine Schrift heraus/ die der Engelländer weder recht lesen / noch verstehen würde: wohl aber / wenn ihm einer nachschriebe/ dem die Regeln bekant wären. Dannenhero wenn ich/zum Rechtschreiben / Regeln angebe / sinds nicht solche / die mit dem Reden keine Gemeinschaft haben / sondern eben dieselben / die mir sagen / wie man spricht / d. i. was die Buchstaben in dem Munde der politesten der Nation / in dieser und jener Sylbe / gelten / und denn was vermöge der Betrachtung der Sylben / der Etymologie und Analogie / oberwehntermassen / herauszubringen. Diese Regeln also vorausgesetzet / so gilts denn erstlich: Schreibe wie man spricht/ oder: was das Ohr hört / soll man in der Schrift sehen/ und ist man denn außer Gefahr/ in einen besondern Dialect/ beym Schreiben/ zu verfallen. Es gilt aber hernach auch umgekehrt: Sprich / wie man schreibt / oder: was das Auge geschrieben siehet / muß das Ohr hören/

hören/ und also erwächst hiedurch eine allgemeine Ubereinstimmung im Reden und Schreiben/ die wir oben Dialectum communem genennet.

Hier wäre weiter Gelegenheit Vorschläge zu thun/ wie man Kinder/ gleich am Anfang ihrer Unterweisung/ dazu anführen solte/ allein es wird mir zu weitläuffig/ und muß mich zu folgenden besondern Regeln wenden.

§. 105.

Eine gründliche Orthographie weiß welche/ und wie viele/ Buchstaben in jedem Worte und dessen Sylben seyn sollen (§. 96.); folglich will sie/ daß überflüßige nicht zu schreiben: nöthige zu behalten: daß der unrechte nicht für den rechten zu setzen.

§. 106.

Buchstaben/ so/ als überflüßig (§. 99. 100. 105.) nicht zu schreiben/ sind

1. H/ hinter d/ g/ in einer Sylbe/ als in budh/ modh/ migh/ sigh/ schreibe ohne h/ bud/ mod/ etc. Siehe §. 5. u. 99. Nr. 3.

2. B/ p/ in nampn/ hampn/ kamb/ kamba/

kamba / sambla / u. d. g. schreibe ohne b / p / namn / hamn / kamm / etc. vermöge §§. cit.

3. J zwischen g / k / sk / und folgenden feinen Vocalen e / i / y / å / ö / vermöge §. 5. u. 99. also schreibe gäsa / gäsning / göra / gärning / kär / kellare / skin / sky / skön / skämmas / ohne i od. j.

4. Die Verdoppelung einerley Vocalen ist überflüßig / vermöge §. 100. also schreibe nicht haat / eed / enigheet / iid / köök / huus / u. d. g. sondern laße einen Vocal genug seyn.

5. So ist auch die Verdoppelung einerley Consonanten unnöthig / am Ende nemlich / da der letzte zu keiner / durch Flexion zukommenden Sylbe Dienst erfodert wird / als in at / til / mit / dit / sit / etc. ist ein t genug / denn die Masc. und Fœm. min / din / sin / schreibt man insgemein nur mit einem n / und werden doch geschwinde / cum accentu acuto gelesen. Siehe §. 3. N:ro II. 1.

6. C in ck / ist unnöthig / wenn ein Consonans vorhergehet / als in folk / miölk / u. d. g. thut k / ohne c / der Aussprache eine Genüge.

7. So

7. So scheinet auch j od. i / unnöthig zu seyn / vor der Vocali finali da / wo es nicht mit derselben eine eigene aparte Sylbe macht; z. E. in menniskia / kyrkia märkia / tyckia / also schreib menniska / kyrka / märka / tycka: hergegen behalt es in sälja / wilja / spörja u. d. g. alwo es zur Formirung der letzten Sylbe nöthig ist.

§. 107.

Buchstaben so / nach §. 105. zu schreiben nöthig / sind alle die zur Ausspráche erfordert werden / und die wir im vorhergehenden §. nicht als unnöthig angegeben.

2. Ist die Verdoppelung gleicher Consonanten nöthig / am Ende derjenigen Wörter / so flexibel sind / als da der letzte / bey deren Zuwachs / zum Anfang der zukommenden Sylbe / und zur Erkentniß des Accentus acuti, dienen muß / vermöge §. 14. Nr. II u. §. 100. Also schreibt man recht hatt / hattar; straff / straffa; rádd / rádder; nött / nötter; lopp / loppet; hopp / hoppet; butt / butter; u. d. g.

§. 108.

Eine gründliche Orthographie setzet nicht

nicht die unrechten Buchstaben für die rechten (§. 105.), dergleichen Versehen oft geschehen kan mit e und ä, o und å, i und j, ch und k oder ck, c und k, k und q, kk und ck, z und s, x und ks; wogegen denn folgende Cautelen zu merken.

I:lich von ä und e.

1. Ä wird geschrieben

α.) In abstämmigen, von einem Stamm mit a oder å, wenn die Abstammung und Flexion solche Vocales, in einen mit e verwandten Ton, verändert haben will; da denn auß a und å beständig ä wird, nach §. 101. N:ro 5. als: fall, fälla; fällig, bofällig: stånd, stånder, ståndig: warm, wärma: stång, stänger; land, länder: fader, fäder; mat, mätta; mark, märka, etc.

β.) Ausser der Abstammung in denen Sylben, die der Laut von ä im Sprechen endet, als in gä-sa, lä-sa, ä-ta.

γ.) Auch in denen, die der Ton von ä mit einem Consonante endet, doch so, daß durch Flexion, dieser von ä abgeschnitten, solches am Ende der Sylbe laßen kan; als in är, när, kär, weil

beym Zuwachs/ å in der Sylbe zuletzt verbleibet / als: i å-ren/ kå-re/ nå-ra/ u. d. g.

2. Hergegen schreibe e

α.) Wo dich der helle Klang von e im Sprechen dazu veranlaßet / als in mer/ mera/ spela/ fela/ segla/ etc.

β.) Wo im Sprechen der Klang von e nicht hell / sondern wie å ist / so oft dich die ietzgemeldte 3. Cautelen von å nicht hindern; als in rett/ slett/ telt/ felt/ penning/ kenna/ brenna/

Doch ist / in einigen dieser Art i å so allgemein bräuchlich / daß es schwerlich zu ändern / als in ån/ etc.

II. Von å und o.

Dieser beyden Verwechselung zu verhüten / ist für einen Teutschen die beste Cautel/ wenn er in acht nimt/ daß/ wo er in solchen Schwed. Wörtern/ den verwandten Klang von o höret/ welche mit Teutschen/ die ein a haben/ von einiger Verwandschaft und gleicher Bedeutung sind/ so ist in den Schwed. statt des Teutschen a / ein å; als: Gang / gång; Stange/ stång; Angst / ångest; halten/ hålla;

hålla; Gabe/ gäfwa; Habe/ håfwor; Gewalt/ wåld; Gesang/ sång; hart/ hård; warte/ wård; Alter/ ålder; Acker/ åker; Sprache/ språk; sahe/ såg; lag/ låg; aß/ åt; Jahr/ åhr; Stahl/ stål; Mahl/ mål; Strahle/ stråle/ u. d. g. Doch sind welche/ bey denen man sich dieser Cautel nicht bedienen kan/ als åsne/ Esel; så/ so/ und andre; um denn solche recht zu schreiben/ muß man/ bey Erlernung der Wörter/ den Unterscheid der Pronunciation/ von å und o/ zugleich mit bemerken.

III. Von J Voc. und j Cons.

Wenn und wo i Voc. oder j Conson. soll geschrieben werden/ zeigt in den meisten Fällen der Unterscheid der Aussprache/ außer wo es bey vorhergehendem Conson. und folgendem Vocali, in einer Sylbe ist/ da es der Sel. Hr. Bischof Schwedberg/ pag. 15. Schib: §. 30. in Ungewißheit läßt/ ob es in Form des Vocals i/ oder des mitlautenden j/ soll geschrieben werden. Mir scheints/ wie oben §. 3. N:ro II. 2. angemerkt/ als wenn es in einigen Wörtern/ mit folgendem Vocali,

in einen Diphthong. wenigstens impropriam, in andren/ als eine Consona damit in eine Sylbe zusammen lauffe; dahero schreib im ersten Fall i/ als: miöl/ miölk/ fiäder/ fierran/ fierde: im andren Fall j/ als: tjenare/ hjerta/ djur/ hjelm/ njuta/ njure/ njusa/ u. d. g.

IV. Von ch und k od ck.

Von diesen ist ch anzuwenden

1. In Wörtern Griechischen Ursprungs/ als in Christen/ christelig/ schola/ etc.

2. In Schwedischen vor der Consona t/ im Stamm der Wörter/ als in macht/ mächtig; pracht/ prächtig; sachta; sicht/ sichta; plicht/ plichta; denn auch in och/ und/ zum Unterscheid ock/ auch. Außer diesen Fällen ist in allen Schwed. Wörtern k od. ck/ nach Erfoderung der Aussprache/ und nimmer ch zu schreiben. Ich weiß daß einige ch für keinen Schwed. Buchstaben halten/ und ihm also vor oberwehntem t keinen Platz gebend/ statt deßen alleine c od. k schreiben; allein da alle Bibeln/ biß auf eine/ das neue Gesetz-Buch/ und andre publique Schriften ch behalten/ so habe mich nach den meisten gerichtet.

V.

V. Von c und k / k und q / kk und ck / s und z.

C schreibe in Wörtern Latein. oder Französischer Herkunft / k in Schwedischen / als: Corall / Creatur / Camerat: vor w schreibe in qwal / qwida / qwäda etc. q / und nicht k: in tacka / packa / dricka; flicka / etc. ck / nicht takka / pakka: zur Endung der Genitivorum schreibe s nicht z. In den inflexibilibus kan z Raum haben / wenn es die Schärfe der Sprache erfordert. Der Sel. Hr. Arch. Hjerne will es überhaupt haben hinter d und t / als Gudz / budz / kötz / allein da s die allgemeine Endung des Genit. er auch selber gestehet pag. 57. seiner Schw. Orthog. daß es nicht anders klinge als s; so halte unnöthig die Regeln zu multipliciren / zu geschweigen / daß auch hinter d und t / wenn die Terminatio Gen. indefin. nach §. 52. not. 1. zugleich mit des Definiti beybehalten wird / s / und nicht z / durchgehends geschrieben wird; also heists dödsens / kötsens / nicht dödzens / köntzens / von döds / köts Genit. indefin. Im übrigen

gen schreibe ſ am Anfang/ s am Ende der Sylbe/ ſſ in der Mitte/ ß am Ende des Worts. Eders ist unrecht mit s/ wenn das Nomen dabey nicht ein Genit. denn dieses ist ein Adject. anders verhält sichs mit Hans/ hennes etc. wiewol das s Genit. der Adject. nach der ietzo gangbaren Sprache/ insgemein gar wegfällt. In Lax/wax/wåxa/ u. d. g. schreibe x/ nicht ks.

§. 109.

Die Rede ist ein Zeichen der Gedanken/ die fürnehmlich im Schreiben mit aller Deutlichkeit müßen geäußert werden; folglich ist eine wohlgegründete Orthographie bemühet Zweydeutigkeit/ als eine Ursache der Undeutlichkeit/ nach Müglichkeit/ doch der Etymologie und Analogie ungeschadet/ zu heben/ wenn sie sonst/ dem Klange nach/ gleiche Wörter durch unterschiedene Characteren unterscheidet; z. E. en/ einer; ån/ als; tro/ Glaube; tråd/ Zwirn; hwad? was; wad/ wette; nött/ Nuß; nöt/ Rind; strång/ Säite; streng/ streng; siål/ Seele; skål/ Grund/ Raison; jord/ Erde; hjord/ Herde;

Herde; kål han/ der Kohl; kol det/ die Kohle; råck/ Rock; rock/ Spinrocken; wel/ wol/ quidem; wål/ wohl/ bene, wärk/ dolor, werk/ opus; mann/ vir, man/ nota Verbor. imperſ. u. d. g.

§. 110.

Aus Erforderung ietzt berührter Deutlichkeit/ bedienet ſich auch die Orth. gewiſſer Zeichen/ um damit/ in einer Rede/ die Meinungen von einander wohl zu unterſcheiden/ und wie viel zu einer ieden gehöret/ deutlich zu machen. Solche ſind

1. Comma (,), Colon (:), Semicolon (;), Punctum (.); womit wie die Meinungen in einer Rede zu unterſcheiden zeigt folgendes Exempel: Du må göra guldhögar/ och ihopſamla ſilfwer/ ſamt upretta åreſtoder: om du icke ſachtar dit egit ſinnes oordningar/ ſätter ſtångſel för dina begårelſer/ ſamt ſlår ſorg och fruchtan ifrån dig; så klarar du allenaſt win för den/ ſom år ſiuk af feber.

2. Fragezeichen (?)/ wird hinter eine Frage geſetzet: ſignum exclamationis oder admirationis, Ausrufungs- oder Ver-

Verwunderungs-Zeichen (!), wird gesetzet wenn man sich worüber verwundert, oder über was ausrufet.

3. Parenthesis und signum divisionis, jenes sind zwo Klammern ( )/ darein man etwas / so nicht eigentlich zur Rede gehöret, einschließet / dieses ist ein Strichlein (-) / das man bey Zertheilung der Wörter / am Ende der Zeile setzet.

§. 111.

Da die Orthographie erkennet / wie viele Buchstaben zu einer jeden Sylbe gehören / so gibt sie ferner auch Regeln / nach welchen / im Buchstabiren / und in Abschneidung der Wörter / am Ende der Zeilen / einer jeden Sylbe ihre gebührende Buchstaben zuzueignen / auf folgende Weise.

1. Ein Consonans, zwischen zween Vocalibus, gehöret zum letzten; als: Lä-sa-re / ta-la-de / da-ge-li-gen.

2. Die Consonantes, so im Anfang eines Worts beysammen zu finden / soll man zwischen zween Vocalen nicht trennen / sondern mit dem folgenden zusammenlesen: widrigen falls theilet man

sie

sie zu beyden; als: re-glor/ ha-stande/ mo-dren/ fla-ska/ na-flen/ hugne/ stuc-kne/ pa-sme/ swe-pte/ näpsa; denn gl/ st/ dr/ sk/ fl/ gn/ kn/ pt/ ps/ findet man am Anfang in glad/ sten/ dreng/ skön/ flarn/ gnegga/ små/ ptisan/ psalm So wollens die Lat. Grammatic. haben/ wird auch in der Lat. Sprache so gehalten/ aber es ist eben keine Nothwendigkeit/ sonderlich in andren Sprachen/ und dafern der Aussprache dadurch einiger Abbruch geschehen solte/ daß man dahero die Wörter nicht so theilen könte/ wie man sie ausspricht. Wenigstens wollen sich in Schwed. Sprache f und g/ ohne Abbruch ihres Halts daselbst/ vom Ende der vorhergehenden Sylbe/ nicht abschneiden lassen/ und klingt beßer haf-ra/ slag-ne/ als hafra/ sla-gne.

3. In zusammengesetzten Wörtern/ behält ein ieder Theil seine ihm/ außer der Composition/ gehörige Buchstaben; als: til-falla/ fri-kalla/ o-emot-säglig/ under-dån-ödmiuk/ u. d. g.

§. 112.

§. 112.

Endlich wollen die Grammatici, daß/ um mehrer Deutlichkeit willen/ der Anfang eines *Periodi*: der Personen eigene/ als deren Amt- und Ehren-Nahmen/ item der Länder/ Städte/ Dörfer/ Insuln etc. eigne Nahmen/ und von diesen formirte denominativa, mit großen Versal-Anfangs-Buchstaben sollen geschrieben werden; das einige auch bey den Kunstwörtern wollen gethan wißen/ als: Friedrich/ Konung/ Ulrica/ Drotning/ Biskop/ *Doctor*, *Magister*, Swerije, Stockholm/ Swensk/ Stockholms-bo/ Bralund/ Jacob/ Maja/ *Grammatica*, *Genus*, *Numerus*, *Casus*, *Nomen*, etc. In andren aber/ stehet einem jeden frey solche Wörter/ damit er etwan einige Ehrerbietung/ oder Nachdruckt/ anzeigen will/ entweder gantz mit merklichern/ oder nur den Anfang mit größern Buchstaben zu schreiben. Es ist in diesem Stücke was willkührliches/ und komt es auf den Gebrauch an. Die Teutschen und Engelländer schreiben alle Substantiva mit großen Anfangs-Buchstaben.

§. 113.

Im übrigen ist der Orthographie gemäß / daß wer Schwedisch schreiben will / der schreibe Schwedisch / und nicht Latein oder Französisch; folglich ist ihr zuwider / ohne Noth / Wörter aus fremden Sprachen zu gebrauchen: ist man aber dazu genöthiget / so schreibe man sie mit den in ihrer Sprache gebräuchlichen Buchstaben.

Es sind aber fremde Wörter so lange für fremd zu halten / so lange sie ihre fremde Endungen behalten: im Gegentheil ist / das Wort / mit Schwedischen Endungen / gantz als Schwedisch anzusehen; folglich muß es gantz mit Schwedischen Characteren geschrieben werden; als: regulæ grammaticales, **grammaticaliske reglor** / u. s. i. a.

§. 114.

Zum Beschluß dieses Capitels muß ich noch gedenken / daß / ob ich mich gleich berede die hier angegebene Gründe und Regeln das rechte Mittel / zu einer allgemeinen Orthographie / zu seyn / doch diese Einigkeit / bey so vielerley Dialecten / da ein ieder dem seinigen geneigt seyn mag / in

in einer lebenden Sprache / kaum zu vermuthen. Das bezeugen beyde Teutschen und Franzosen/ ob sich gleich gantze Societeten/ in diesem Stück viele Mühe gegeben. Es lauffen auch oft die Regeln so gegeneinander/ daß man schwer hat etwas gewißes zu setzen; da es denn auch/ in solchen Fällen / gleich viel zu seyn scheinet/ welcher Schreibart man folget/ nur daß der Giltigkeit der Buchstaben / der Etymologie und Analogie kein Abbruch geschiehet. Ich kan z. E. nicht determiniren ob tu/ tin/ tit/ then/ thet / thenne etc. beßer sey als du/ din / dit / den / det / denne, indem so viele verständige Leute dieses so wol als jenes gebrauchen. Die letzte Schreibart kömt mit der Aussprache übereins / die erste mit der Bibel und dem Runischen þ thor/ thus; wie weit man sich aber auf das Alte zu berufen / da man sonst / in so vielen Stücken/ davon abgegangen / überlaße andren. Ich schreibe thet/ the/ theras/ them/ wenn es das Pronom. person. er / sie/ es bedeutet / weil han / hon das h hat / wenn es aber heißt der/ die/ das/

so

so schreibe den / det / und denn daher auch denne / denna / detta / etc. Du / din schreibe mit d / nach dem Exempel der meisten / weil es die Pronunciation so zu erfodren scheinet / auch das Runische þ thor so wol d als th im Sprechen soll gegolten haben / zu geschweigen / daß man du / din / mit þ thor und nicht mit ᛏ tyr / d.i. t / geschrieben / als thu art / du ar: thu was: du war; daher man schon vor vielen Jahren angefangen d dafür zu gebrauchen. Siehe des Sel. Hr. Archiat. Hjernes Orthog. Svecana. pag 37. und Dijkmans Anmerk. über einige Runsteine / pag. 51.

Eben so ist man uneinig / anbelangend formationem Participii præteriti, in Neutr. 1:mæ und 2:dæ Conjug. da einige bey zukommender Endung t / das d Masculinum weglassen / andre aber es behalten / als von elska / Partic. commune elskad / Neut. elskat; von höra / hörd Neut. hört: hergegen schreiben andre elskadt / hördt / das sie denn auch so in der Composition der Perfectorum im Activo behalten. Ich weiß nicht mit welchen ichs halten soll. Sonsten aber hat man eine

Regel:

Regel: *Terminatio Generis sequentis tollit terminationem præcedentis*: die Endung des folgenden Genus wirft des vorhergehenden Endung weg. Diese könte wenigstens in diesem Fall statt finden/ denn sonst in andren Schwed. Adject. gehet es nicht an. Es laufen auch/ widrigen Falls/ sonderlich in der 2:dren Conjugation/ oft allzuviele Consonanten zusammen/ fürnehmlich in denjenigen Verbis, die das Partic. masc. mit d impuro, d. i. vor dem noch ein Consonans ist/ formiren/ auch die das d oder t daselbst verdoppelen; als: tro/ trodd/ Neut. troddt; höra/ hörd/ Neut. hördt; byta/ Com. bytt/ alwo im Neutro noch ein t zukommen solte/ welches aber sehr ungereimt/ und müssen also dieser Art Partic. in omni Genere gleich seyn. Doch könte hier fürnehmlich die Paragoge der Endung er/ in Genere communi dienen/ davon oben §. 37. Obs. 1. und im folgenden Cap. §. 116. gemeldet/ sonderlich wenn dieses Partic. als ein Adject. bey Substant., ausser der Composition der Perfect. Activi gebrauchet wird; z. E. Han/ hon är bortbytter/ thet är bortbytt.

Hergegen

Hergegen in compositione Perfectorum Activi, mit dem Auxiliari hafwa/ da man den Unterscheid des Generis nicht beobachtet / könte man überhaupt / in 1:ma Conjug. das d/ Masc. Partic. weglassen/ und schreiben ja/ du/ han har elskat; wi hafwe elskat etc. Eben so in den Partic. auß der 2:dren Conjugation / darinnen d entweder impurum, oder da es verdoppelt wird (§. 80) / kan jenes weggelassen werden; als: höra/ hörd/ Part. com. in Comp. Perf. jag/ du har hört / und eins hier in diesen genug seyn; als von lyda/ sky Part. comm. lydd/ skydd/ neut. skyddt/ lyddt/ Compos. Perf. jag du han etc. har lydt/ skydt; wie auch in denen / so das t verdoppeln nach §. cit. das letzte für die Endung des Neut. zugleich muß angesehen werden. Doch wolte Jemand / zu vermeidung der vielen Consonanten / das d impurum und eins der verdoppelten auch wenn diese Partic. als Adject. in Neutro gebraucht werden / beständig weglassen / das wol am besten zu seyn scheinet / so stehets in seinem Belieben; nur muß denn ein Fremder merken/ daß solches in der Declina-

clination wieder muß nit eingenommen werden / und das t Neutrorum, beständig wegfällt / z. E. Barnet är betrodt / et betrodt barn; et ohört under/ sådant under är ohördt: hergegen det betrodda barnet / det ohörda under: de betrodde barn/ ohörde under/ etc.

Andres Capitel/
Von den
FIGURIS ETYMOLOGICIS.

§. 115.

FIGURÆ ETYMOLOGICÆ sind gewiße Ausnahmen von der Orthographie / vermöge welcher man/ um eines Vortheils willen / im Reden und Schreiben/ den Wörtern/ entweder einen auch mehr Buchstaben / oder Sylbe / zusezet / wegnimt / oder sie darinnen versetzet; doch daß sie / dem ungeachtet / einerley Verstand behalten.

In der Lat. Grammat. heißen die/ so dem Wort etwas zusetzen Prosthesis, Epenthesis, Paragoge, Diæresis: die vom Worte was

te was wegnehmen / Aphæresis, Syncope, Apocope, Crasis: die im Worte etwas versetzen / Metathesis und Antithesis; welche sich aber davon / in Swed. Sprache / anwenden lassen / zeiget folgendes.

§. 116.

Prosthesis setzet dem Worte am Anfang etwas vor / davon mir aber in Schwed. Sprache nichts bekant / falls man nicht etwan e in ehuru / enär / esomoftast / dafür ansehn will.

Epenthesis schiebt in dasselbe etwas in der Mitte hinein / als s in alsmächtig; alswåldig: h und d in erhindra / als welches eigentlich von inne her zu seyn scheinet / und also erinnra heissen solte / mag aber etwan zum Unterscheid von innra Adject. h und d zu bekommen haben.

Paragoge setzet dem Worte hinten am Ende was zu. Dafür kan man ansehen i in Gudi / Dat. und Abl. item die Endung er in den Adject. Masc. und Fœm. sing. Nominat. nach §. 37. Obs. 1. z. E. lärder / sinker / wiger / swarter / hwiter /

ter / an statt lärd / siuk / wig / swart / hwit.

Diæresis theilet eine Sylbe in zwo / davon mir aber kein Exempel in S. Sp. bekant.

§ 117.

Aphæresis schneidet von vorne vom Worte was ab / als: spital od. spetal / an statt Hospital; daher spetelsk / spetelska.

Syncope nimt aus demselben / in der Mitte was heraus / dergleichen theils im allgemeinen Reden und Schreiben / theils / und fürnehmlich / in Versen bey gar vielen Wörtern statt findet / davon schon oben / bey Gelegenheit des Artic. defin. §. 52. Obs. 2. der Comparation §. 38. Obs. 2. der Declination §§. 46. 47. 48. der Conjugation §§. 77. 80. einige Fälle angemerket. Hier folget deren noch eine Anzahl / und was außer diesen übrig seyn mag / muß die Ubung lehren. Also ist Syncope gebräuchlich in far / mor / bror / karl; statt fader / moder / broder / karl: Vater / Mutter / Bruder / Kerl; karar statt karlar / Kerle: brör / für

für bröder; Brüder; Farfar/ morfar/ morbror/ farbror/ farfars far/ mormors mor/ etc. Item in Verbis jag/ du/ han blir/ an statt blifwer; i blin/ an statt blifwen (werden/ bleiben) jag/ du/ han har/ an statt hafwer; i han/ für hafwen (haben): Jag/ du/ han ber/ für beder/ i ben/ für bedien/ ihr bittet: jag/ du/ han gir; i gin/ für gifwer/ gifwen (geben): jag/ du/ han hör/ i hörn/ für hörer/ hören (hören): jag/ du/ han dir/ i din/ für dier/ dien (saugen)/ u. d. d.

Apocope schneidet vom Worte hinten ab; als: wi/ the bli/ für blifwe/ blifwa: wi ha/ the ha/ für hafwe/ hafwa: wi/ the be/ für bedie/ bedia: wi gi/ the gi/ an statt wi gifwe/ the gifwa: wi di/ the di/ für wi die/ the dia: ska/ sku/ an statt skal/ skulle/ u. d. g.

Crasis od. *Diæresis* ziehet zwo Sylben in eine zusammen/ welches sonderlich mit dem Pron. han/ hon/ thet/ wie auf Teutsch mit es/ gebräuchlich; da sie denn mit unmittelbar vorhergehendem Verbo,

auch Pron. jag/ du/ han/ hon/ wi/ i/ the/ in eines auch in Casibus obliquis zusammenlaufen/ aber nichts mehr als n und t od. et damit vereinigen; als: år'n hemma? an statt år han; jag har'et/ für har thet/ har dun/ für har du honom; har jag'et? für jag thet; jag ser'et/ für ser thet; jag ser'n/ für ser honom: ha wi'et/ für wi thet/ han i'et/ für i thet/ ha the't/ für the thet/ u. s. w.

§. 118.

Metathesis versetzet die zu einem Worte gehörigen Buchstaben/ dafür kan angesehen werden/ wenn man das s Genit. abschneidet/ und einem andren Casus hinten ansetzet/ als: Konungen af Spaniens Gemål/ an statt Konungens Gemål af Spanien: *Antithesis* wirft einen darauß/ und setzet einen fremden in die Stelle; davon aber noch kein Exempel in Schwed. Sprache habe. Jm übrigen kömt bey diesen Figuren alles auf den Gebrauch an/ außer dem Niemanden erlaubet etwas in den Wörtern zu ändern/ und von der gewöhnlichen Schreib- und Mund-art abzuweichen/ deßen Beobachtung denn meinem Leser bester Maßen will anbefohlen haben.

Fünfter

Fünfter Theil,

Von der

SYNTAXI.

Erstes Capitel/ Von SYNTAXI CONVENIENTIÆ.

§. 119.

SYNTAXIS ist ein Theil der Grammatik/ der da lehret/ wie die bißher abgehandelten *Partes orationis*, (Theile der Sprache)/ in Stellung einer Rede/ recht/ d. i. nach Erforderung der Sprache Art/ sollen zusammen gesezet werden.

§. 120.

Sie wird getheilet in Syntaxin *convenientiæ* und *regiminis*. Jene zeiget/ wie gewiße Partes orationis, einerley Accidentia, z. E. einerley Genus, Numerus, Casus und Person habende/ beysammen stehen sollen: diese hergegen lehret wie gewiße Partes, z. E. Verbum und Præposit. die Nomina, in diesen oder jenen Casibus obliquis, bey sich erforderen/ da denn/ nach der Gramm. gesagt wird/ daß jene diese regiren.

§ 121.

I:ste Regel / vom Ubereinkommen der *Substantivorum*.

Einem Dinge zugehörige Nomina substantiva stehen / in einer Rede / zusammen in einem Casu; als: Borgmästaren / *Marcus Tullius Cicero*: HErren Gud / Skaparen: jag är HErren Guds / Skaparens: jag tjenar Gudi / Skaparen. etc.

Obs. Das ist / was man auf Latein *appositio* nennet / da einem Substantivo noch eins oder mehr / zu deßen Erklärung / ohne *copula*, nachgesetzet werden; die denn mit jenem beständig im Casu, aber nicht allezeit im Genere und Numero übereinkommen; z. E. Friederich / en fridelskande Konung (g:re, n:ro u. casu): Drotning / Ulrica Eleonora / en ren Dygdespegel / wårt nöje (nro u. casu, nicht g:re): Förstinnan / Landets ädle stenar (casu, nicht g:re und n:ro). Doch will sich das Plural. bey einem Singul. nicht gerne anwenden laßen / wenn es nicht bloß allein in Plur. gebräuchlich / wie auf Lat. *Tulliola, deliciæ nostræ.*

Not. 1. Wenn Substantiva mobilia, oder auch sonsten Geschlechts-nahmen / so nicht mobilia, in appositione stehen / so müßen sie im

Genus mit vorhergehendem übereinstimmen/ als: *David*, HErrens **tjenare**: *Maria* HErrens **tjenarinna**. Tullius, wåltalighetens **fader**: **Drotningen**/ landsens **moder**.

Not. 2. Wenn aber das Subjectum appositionis ein Nomen epicœnum neutrius generis ist/ so folget von selbsten/ daß wenn die damit angedeutete Sache Månlichen Geschlechts/ daß Substant. mobile, oder der Geschlechtsnahmen/ ein Masculinum, hergegen wenn sie Weiblichen/ ein Fœmininum seyn müße; z. E. **Barnet** (verstehe piltebarnet/ das Knåblein) **tjenaren**; **drengen**; **barnet** (verst. flickbarnet/ das Mågdlein) **tjenarinnan/pigan**.

Not. 3. Sonst wird dem Subjecto appositionis neutro, immobili, so keinen Sexum bedeutet/ zur Apposition/ auf Latein ein Mobile in Mascul. beygefüget/ das auch auf Schwed. angehet; als: **Gullet**/ werdenes **afgud**/ nicht **afgudinna**: **förnuftet**/ menniskans **handledare**. Ubrigens laßen sich Substant. immob. und die keinen sexum bedeuten/ bey andren von allerley Genus, zur Apposition setzen; als: **ungkarlen**/ **jungfrun**/ **barnet**/ **den ångelen**/ u. d. g.

§. 122.

II:dre Regel / von Ubereinstimmung der *Adjectiv.* mit den *Substantivis.*

Ein *Adjectivum*, es mag seyn ein *Articulus*, *nominale*, *pronominale*, *participiale* oder *numerale*, stehet mit seinem *Substantivo*, dazu es gehöret / in einerley *Genus*, *Numerus* und *Casus*.

Es kömt hiebey alles bloß darauf an / daß man wiße / was für Endungen der *Adjectivorum* so wol wenn sie epitheta als prædicata sind / die dabey stehenden *Substantiva*, nach dem Unterscheid deren *Generis*, *Numeri* und *Casus* erfordern; welches denn oben / an gehörigen Orten / betreffend die *Artic.* §§. 24. 51. 52. *Adject. nominal* und *particip.* §. 45. 58. *pronominalia* §. 57. *numeralia* §. 45. 58. ausführlich gezeiget / alwo allerley hieher gehörig Exempel zu finden. Hier wollen wir also nur anmerken / was etwan die Schwed. Sprache in einigen dieser Art Adjectivis besonders haben mag.

Obs. 1. Also merke / daß wo oft / auf Teutsch / das Substant. appositionis, ohne Adjectiv, mit dem Articulo definit. stehet / solches Schwedisch /

disch / fürnehmlich bey Gud ohne denselben gesetzet wird; als: **Gud Fader/ Gud Son;** GOtt der Vater / GOtt der Sohn: **Guds Faders / Guds Sons:** Hergegen mit dem Adject. Gud / **den helige** Anden; Gud / **den ewige / alsmächtige** Fadren. Dahin auch gehören **Far / mor / bror / syster / faster / moster / Farfar / farmor / farbror / morbror /** die sonderlich im Sprechen ohne Artic. sind / der doch im Teutschen dabey ist; z. E. är **Far / mor / bror** hemma? ist **der** Vater / **die** Mutter / **der** Bruder zu hause? Es mag etwan Kürtze halber / bey Auslaßung der dahin gehörigen Pronom. possessiv. **din / min / wår / eder /** so gesagt werden / als in welchem Fall der Artic. nicht Raum hat / nemlich / an statt / är **din / eder** far / mor etc. hemma? denn sonst gehe's / in andren Fällen / nicht an: är **Herr / Dreng** hemma? sondern är Herr**en** Dreng**en** hemma?

Obs. 2. Die Schwed. *relativa*, **hwilken / den / han / hon / thet / som /** haben / in der Relation / auf das vorhergehende mit den Latein. und Teutschen alles gemein / nemlich wie diese mit dem / worauf sie sich beziehen / im Genus und Numerus eintreffen / der Casus aber von folgender Construction dependiret; item / wie

wie diese in der Absicht auf einen Infinit. oder eine gantze Rede / als welche für Neutra zu halten / in Genero neutro stehen / so verhält sichs auch auf Schwedisch. Doch ist hiebey zu wißen / daß **den** / **den det**; **hwilken** / **hwad**; **han** / **hon** / oft verwandelt werden in Partic. relativas, mit allerley Præposit. verknüpfet; als: dermed / hwarmed / hermed / wie auf Teutsch mit **da** / **wo** / **hie**; als: **damit** / **womit** / **hiemit**; so auch mit andren Præpositionen; als: **deraf** / **derigenom** / **derutur** / etc. z. E. Pennan / **hwarmed** / an statt / **med hwilken** jag skrifwer: keppen / **dermed** han slog / etc.

Obs. 3. Die Teutschen Relativa **der** / **die** / Plur. **die** / vor **ich** / **du** / **sie** / **wir** / **ihr** / heißen Schwed. **som** / und stehet dieses hinter den personalibus **jag** / **du** / **han** / **hon** / **wi** / **i** / **the**; z. E. **jag som**; der ich: **du som**; der du: **han som**; der er / **hon som**; die sie: **wi som**; die wir: **i som**; die ihr; z. E. **wi som starke åro**; die wir stark sind. Rom. 15:1. **wi som lefwe**; die wir leben 1. Thes. 4. v. 15.

Wo aber **der** / **die** / **das**; plur. **die** mit **da** / unmittelbar vor dem Verbo stehen / so ist an statt **da** auf Schw. bald **som** / bald **der** od. **ther**; als: år du **then som** komma skal? Bist du der da kommen soll? Matth. 11. v. 3.

then

then ther ypperst är: der da der Gröste ist. Luc. 22. v. 26. then ther lefwer ifrån ewighet/ etc. Der da lebet. Apoc. 4. v. 9. then ther allena hafwer odödlighet; then ther bor uti et lius. Der da wohnet in einem licht. 1. Tim. 6. v. 16.

Obs. 4. Eine gantze Rede/ ein *Infinitivus*, item die *Participia præsentis*, so statt des Teutschen Infinit. zu stehen pflegen/ nach §. 17. Nr. VI. 4. werden für *Neutra* gehalten/ wornach denn die darauffsehenden Adjectiva; zu richten; z. E. At wara förnögd / är wara rik; och är detta (verst. at wara förnögd) en sådan rikedom/ som hwar och en kan erhålla: gif mig litet äta/ något dricka: mit dricka är alt: igenom mycket arbetande/ stadigt wakande/ blifwer kroppen swag.

Obs. 5. Ein *Adjectiv.* stehet oft alleine/ ohne ausdrückliches *Subst.* so doch drunter zu verstehen/ folglich jenes dieses sein Genus haben muß; z. E. Öfwersten (verst. Befelhafwaren)/den onde/ arge (verst. fiende)/ den Salige neml. Herren/ Mannen: den Saliga neml. Frun/ Hustrun: det onda/ goda/ båsta/ wårsta neml. ting/ stycke/ oder eine Meinung/ nach Obs. 4. neml. som wi göre/ eller oß bemöter.

Obs. 6. Wenn im Teutschen die Pronom.

es / das / dieses / vor die 3:te Person gesetzet wird / auf den Fall / da ihr Nominat. darauf folget Sing. und Plural. welcherley Generis er auch sey / so ist solches im Schwed. mit **thet / det / detta** auch gebräuchlich / aber nur im Singulari, z. E. **thet** (es) wart en stor strid i himmelen. Apoc. 12. v. 7. **thet** (es) är allestädes bedrägeri ibland them. Jerem. 9. v. 6. **det** (das) är HErrans port. Psal. 118. v. 20. **detta** (dieses) är den dagen. ibid. v. 24.

Not. Doch kan auf Schwed. **denne** auch in gleichem Genus mit folgendem Nomine stehen; als: **denne** är den dagen. Wenn aber der folgende Nomin. vor das Verbum trit / so fallen diese Pron. weg; als: **Bedrägeri är** alstädes ibland them: auch wenn sonsten einige Partic. außer **och** / u. d. g. vorm Verbo stehet; als: **allestädes är** bedrägeri.

Obs. 7. Die Teutschen Pron. **sein / ihr** / so oft beym regimine Genitivi zwischen diesem und dem Substant. regente stehen / haben im Schwedisch. nicht Raum; also heißt nach meines Vaters **seinem** Befehl: mit meiner Mutter **ihrem** Willen / der Eltern **ihre** Liebe / Schw. **efter min Faders befallning; med min Moders wilja; Föräldrarnas kärlek:** Hergegen ist / wie **wer** auf Teutsch / **Ho?**

hwem?

hwem? Comm. und hwad? was? Neut. beyde aber Pluraliter defect; also fragt man mit ho? hwem? von Personen/ mit hwad? von andren Dingen/ sie mögen einzelen/ oder mehr seyn.

§. 123.

III:te Regel/ von dem *reciproco* Sin und dem *demonstrativo* Hans.

Wenn das Verbum, so von seinem Subjecto gesaget wird/ auf etwas/ in regimine gehet/ so das Subjecti eigen ist so heißet sein sin: gehets aber auf was anders/ so bedeutet sein hans od. deß; z. E. Bileam slog sin (seinen eigenen) åsne: Ängelen mötte Bileam, och hindrade hans (Bileams, nicht seinen eigenen) åsne: Barnet elskar sin (seinen eigenen) Fader: Barnet är anförtrodt en Låromåstare/ til at lyda hans/ des råd (nicht seinem eigenen Rath).

Ist aber das Subjectum ein Plurale, oder ein Fœm. Singul. so heißen die darauf folgenden Pronom. sin/ hennes/ theras/ auf Teutsch insgesamt ihr/ davon oben §. 56. Obs. 4.

§. 124.

§. 124.
IV:te Regel/ von Ubereinsstimmung des *Nominativi* mit dem *Verbo finito.*

Ein *Nominativus* stehet bey/ gemeiniglich vor/ einem *Verbo finito*, in gleichem *Numero* und *Persona*, auf die Frage Wer? was? Ho? hwad? z. E. jag skrifwer/ du låser/ Gud hörer syndarena intet: wi elske/ i elsken/ menniskorne elska mörkret mer/ etc.

Es sind aber die Nominativi jag/ Plur. wi; ich/ wir/ primæ; du/ pl. i; du/ ihr/ secundæ; alle übrigen aber 3:tiæ personæ.

Diese Regel/ und was sonst/ nach der Latein. Syntaxis, beym Nomin. zu beobachten/ hat die Schwed. mit der Teutschen und andren Sprachen gemein/ so daß nicht nöthig sich lange dabey aufzuhalten. Neml. 1) wie bey den Verbis *Substantivis*, den *Passivis*, damit man nennet/ item bey denen/ so mit dem folgenden Nomine einen Zustand und Geberde anzeigen/ zween *Nominativi*, einer vor/ der andre hinter dem Verbo stehen/ also verhält sichs auch auf Schwedisch;

disch; z. E. *Paulus* är en Christi tjenare: *Tullius* kallas wältalighetenes Fader; *Petrus* sofwer säker / ligger later / står raker / äplen smaka sura: Soldaterne fechta modige / etc. Doch kan auch in diesen letzten Exemplen das Prædicatum in ein Adverb. verwandelt werden; als: äplen smaka godt / wäl: Soldaterne fechta modigt / tappert / etc.

2.) Wenn solchergestalt ein *Verbum* zwischen zween Nominat. stehet / so komt solches / dem *Numero* nach / mit dem ersten / d. i. mit dem *Subjecto* übereins; als: Arge Undersåtare äro / kallas / blifwa kallade. Republikens förderf: ein Infinit. oder eine gantze Rede / stehet oft statt eines Nominativi als: at hafwa et godt samwete är (verst. at hafwa et godt sam.) en stor tröst: Zwey oder mehr Substant. *Singul.* sind für ein *Plurale* zu halten / und erfodren daher ein Verbum oder Nomen bey sich im Plurali; als: *Petrus, Paulus* och *Joh.* äro upplyste Apostlar: in appositione trift das *Verbum* mit dem ersten *Nomen*, d. i. mit dem *Subjecto*, dem *Numero* nach / ein; als: en enda Ducat /

cat/ min Cassas qwarlefwor/ är bortstulen: bey zusammenkommenden Nominibus, die der Person nach unterschieden/ steht das *Verbum plurale* in der Person/ die fürnehmer gehalten wird/ neml. 1:ma wird 2:dæ, 2:da 3:tiæ vorgezogen; als: Jag och min broder äre (verst. wi både) wid god helsa: om du och din hustru lefwen wäl (verst. i både)/ skal thet fegna mig.

Obs. Die *Verba*, damit man schätzet/ stehen nicht wie auf Latein/ sondern mit der Præpos. för/ für/ beym Accus. deßen/ so geschätzet wird; als: Salomo skattas/ hålles/ anses för en wis Konung: jag werderar dygd för bättre än gull.

§. 125.

V:te Regel/ vom *Nominat.* der *Verborum impersonalium.*

Einige Verba sind der Bedeutung nach so beschaffen/ daß sie eine verständliche Meinung geben/ auch ohne denjenigen Nominativum, dem ihr bedeutetes Thun zu zueignen/ daher denn die so genanten *Impersonalia* entstehen/ welche nur in der 3:tia Person. Sing. Activi gesetzet/ an statt

des weggelaßenen rechten Nominat. thet (es)/ oder man (man) bey sich haben/ deren jenes die Lateinischen *Impers. activa*, dieses *Passiva* andeutet; als: thet regnar/ dundrar/ haglar/ etc. es regnet/ donnert/ hagelt/ etc. *pluit*, *tonat*, *graudinat*, *&c.* Man säger/ talar/ går/ står/ etc. man saget/ redet/ spricht/ gehet/ stehet. etc. *dicitur*, *fertur*, *itur*, *statur*; Dahin auch gehören *ajunt*, *dicunt*, *ferunt*, verst. homines, die eben auch mit man impersonaliter bedeutet werden. Der rechte Nominat. bey der ersten Art/ kan seyn Gud/ Himmel/ u. d. g. als: Himmelen rägnar/ dundrar/ etc. bey der andren kan seyn folk/ als: folket säger/ talar/ går/ står: die Leute sagen/ reden/ gehen/ stehen. Doch stehen auch einige Verba im Passivo impersonaliter mit thet/ an statt man beym Activo; als: thet säges/ höres/ fiñes/ an statt man säger/ hörer/ finner; hergegen haben die oben §. 64. Nr. II. 3. und §. 65. 2. mit den Latein. *Deponentibus* verglichene/ auf s so viel deren Impersonalia, beständig thet bey sich/ und sind durch Veranlaßung des

s nicht

s nicht passive, sondern in forma activa, auch mit es / zu verteutschen; also heißt thet tyckes/ nicht es wird gedünket/ son- sondern es dünket / thet synes / es scheinet / thet täckes / es beliebet / thet wankas / es gibt / thet felas / es fehlet / etc.

§. 126.

VI:te Regel / vom *Vocativo*.

Der *Vocativus*, welcher gebraucht wird/ wenn man einem rufet / befihlet / oder einen bittet / stehet entweder ohne / oder mit den Partic. exclamandi, o / ach / für sich alleine/ und hat mit der Construction nichts zu thun. Wenn 2:da persona Imperativi im Context ist/ so beziehet sie sich auf die Pronom. 2:dæ personæ, du / i/ du/ ihr/ die auch mehrmahlen sich ausdrücklich dabey befinden; z. E. HErre/ uppå tig förtröstar jag / låt (du) mig/ ect. HErr / auf dich hoffe ich / laß (du) mich/ etc. Ps. 31. v. 2. HErre/ du äst Gud / som gjort hafwer himmel och jord. Act. 4. v. 24. Ach Gud! huru långe skal owennen försmåda. Psal. 74. v. 10.

§. 127.

VII:te Regel/ von Ubereinstimmung der Antwort mit der Frage.

In welchem *Casu* man gefraget wird/ in selbigem ist auch zu antworten/ falls nicht die Beschaffenheit der Construction die Antwort anders erfoderte; z. E. Hwem? (ho?) är der? Ant. drengen. Hwars öfwerskrift är detta? Ant. Keisarens. etc. Hergegen hwars är boken? Ant. min/ wår/ etc. verst. boken/ so der Nomin. ist/ muß folglich auch min/ wår/ u. d. g. als Adject. in selbigem Casu bey sich haben.

Andres Capitel/
Von
SYNTAXI REGIMINIS.

§. 128.

DAs SYNTAXIS REGIMINIS zu bedeuten hat/ ist oben §. 120. erkläret. Wie aber auf Latein und Teutsch allen Partibus orationis, ausgenommen die Conjunctiones, ein Regimin. zugeeignet wird/ so verhält es sich auch in

Schw.

Schw. Sp. eben so/ außer den Adverb. die meines wißens/ kein Regimen haben. Und gehet deren Regirung bloß die *Casus obliquos* an/ neml. den *Genit.* auf die Frage weßen? hwars? *cujus?* den *Dativum,* auf die Frage wem? hwem? åt/ til/ för hwem? *cui?* den *Accusat.* auf die Fr. wen? hwem? *quem? quid?* den *Ablat.* der dem Dativ. allezeit gleich/ auf so vielerley Fragen/ als Præpositiones denselben regiren; Gestalt dieser/beyde in Teutsch. und Schwed. Sprache/ nimmer anders als mit Præpos. in Regimine ist/ auch da/ wo selbige auf Latein weggelaßen werden. Wir nehmen nun einen jeden ins besondere vor/ und handlen

I. Vom GENITIVO in REGIMINE.

§. 129.

I:ste Regel/ vom *Genitiv.* bey einem *Substantivo.*

Wenn zwey Substantiva zusammen kommen/ so nicht ein Ding bedeuten/ so stehet das/ davon man fragen kan/ weßen? hwars? im *Genitivo*; als: HErrans (hwars?) fruchtan år (hwars?)

wisheetenes begynnelse: die Furcht (weßen?) des HErren ist (weßen?) der Weisheit Anfang.

Obs. 1. Diese Art zu reden leydet die Schwed. Sprache / in so weit der Genit. vor dem andren Substant. stehet / wenn aber das regens vorhergehet / so folget das andre / an statt des Genit. mit einer Praeposition/in dem davon erforderten Casu. Also gehets nicht an / nach dem Teut. die Furcht des HErren: fruchtan HErrens / sondern fruchtan för HErren. Daher in diesen Redensarten i följe / i förmågo / i kraft deraf od. heraf: zu folge deßen / Kraft deßen / der Teutsche Gen. mit obgemeldeten (§. 122. Obs. 2.) particulis relat. auf Schw. gegeben wird.

Obs. 2. So werden auch von Substant. regiret Adjectiva, so statt der Substant. gesetzet / aber nicht gerne umgekehrt / neml. Adjectiva, so Substantive stehen / regiren selten ein Substant. im Genit. sondern da muß die hier im Teutschen gebräuchliche Redensart anders umschrieben werden. Z. E. es gehet an: de rettfärdigas bön; der Gerechten Gebet: de saligas glädije: de Dödas upståndelse: aber nicht wie auf Teutsch: die Großen / Reichen / Gewaltigen dieser Welt; denne werldens store / rike:

rike: sondern es heißt 1. Thim. 6. v. 17. biud dem som **store** äro **i denne werld**. Exod. 22. v. 28. den **Öfwersta i dit folck**. Doch findt man auch **dins folks öfwersta**. Act. 23. v. 5.

Obs. 3. Die auf Lat. und Teutsch gewöhnliche *Ellipsis*, od. Weglaßung des Substant. **bey deßen** *Genit.* findt in Schwed. nicht statt/ sondern es muß solches entweder **ausdrücklich gesetzet**, oder mit **höra til** umschrieben werden; z. E. wir sind des Todes/ (verst. Eigenthum/ Kinder) heißt Schw. wi äro **dödsens barn/ egendom**/ oder: wi **höre döden til**. Wi lefwe eller dö/ so **höre wi HErranom til**; so sind wir des HErren. Rom. 14. v. 8. Gifwer Keisarenom/ thet **Keisarenom tilhörer** (was des Käisers ist)/ och Gudi/ **thet Gudi tilhörer** (was GOttes ist)/ quæ sunt Cæsaris, quæ sunt Dei. Matth. 20. v. 21.

§. 130.

II:dre Regel enthält unterschiedene Cautelen / zu Verhütung Fehler/ durch Veranlaßung des Teutschen *Genitivi*, in mancherley Fällen.

Außer obgedachten Fällen (§. 129.) wird auf Schw. der Genitiv. sonst nicht

regiret als nur von einigen Præposit. um also Fehler / durch Veranlassung des Teutschen Genit. bey Adject. Verb. und Adverb. zu vermeiden / so ist folgendes zu merken.

1. Statt des Teutsch. Genit. bey *Adjectivis* eines Uberflußes / Andenkens / Verlangens / Vergnügens / einer Kundschaft / Würdigkeit / Freyheit / Beschuldigung / Fähigkeit / Gewohnheit und deren Gegentheils / stehet Schwed. entweder eine Praepos. mit ihrem Casu, oder der *Accus.* z. E. Fulle med all orettfärdighet: voll alles ungerechten / etc. Rom. 1. v. 29. Ich will eingedenk seyn des Elends / der Erlösung / des Lohns: jag will tänka på elendet / etc. Esr. 8. v. 39. der Gottlose wird seiner Güter nicht froh (fröhlich)! Han skal icke hafwa hugnad utaf sina egodelar. Job. 20. v. 18. Knechte / die des Meeres kündig waren: tjenare / som siöfarne woro. 2. Chron. 8. v. 18. Er ward des weges nie müde: Han wart intet trött af wägen. Es. 41. v. 3. Ich bin der Neumonden überdrüßig: jag är ledse wid nymonader. Es. 1. v. 14. Ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit

keit und aller Treue: jag är för ringa til all then barmhertighet. Gen. 32. v. 10. des Todes werth (würdig / schuldig): döden wärd. Act. 25. v. 25. Num. 35. v. 31. Deut. 21. v. 22. Er ward des Königreichs mächtig: han war mächtig worden i riket. 2. Reg. 14. v. 5. Ihr seyd des bösen gewohnet: i ären ont wane. Jer. 13. v. 23. Lasset uns nicht eiteler Ehre geitzig seyn: låter oß icke begära fåfengelig pris. Gal. 5. v. 26. So auch in andren/ als: frey aller Synden; fri ifrån synder: er ist der Erudition fähig; han är skickelig til erudition: Doch haben auch in vielen solchen Redensarten im Teutsch. die Præpos. statt / als: reich/ arm an Gelde; rik fattig på penningar: erfahren in der Sache: begierig nach der lautern Milch: fröhlich über der Hülfe: frey von Sünden.

2. An statt des Teutsch. Genit. singul. bey den Adject. einer Größe / neml. breit/ dick/ hoch/ lang/ weit/ stehet das Subst. des Maßes/auf Schwed. in Acc. z. E. Icke en fot bredt; nicht eines Fußes breit. Act. 7. v. 5. En aln långt och bredt Exod. 37. v. 25. etc.

3. An

3. An statt des Teut. Genit. plural. bey den Adject. *Partitivis*, d. i. die ein Theil von einer gantzen Anzahl bedeuten/ setze im Schwed. entweder af/ utaf/ ibland/ wie im Teut. oft auß/ von/ unter/ oder das Adject. in einem Casu mit dem Subst. z. E. twå af them/ zween auß ihnen Luc. 24. v. 13. någre af them. ib. v. 24. etliche unter uns. Hergegen Johannes sandte seiner Jünger zween; Han sende twå sina Lärjungar Matth. 11. v. 2. Någre Philosophi/ neml. de Epicureer/ och Stoiker etc. Etliche der Epicureer und Stoiker. Act. 17. v. 18.

4. Statt des Teut. Genit. bey den Verbis *reciprocis* (§. 64. II. 2.)/ setze auf Schwedisch die Præpos. af/ ifrån/ öfwer/ wid/ om/ u. d. g. mit ihrem Casu; z. E. Jag frögder mig af tin salighet: ich freue mich deines Heyls. 1. Sam. 2. v: 1. Jag skämmes icke wid C. Ewang. Ich schäme mich des Evang. von C. nicht. Rom. 1. v. 16. Er befleisset sich der Tugend; han beflitar sich om dygden: Er bedienet sich der Gelegenheit; han betjenar sig af tilfället: Enthalte mich des Weines; håller mich ifrån win.

5. Statt

5. Statt des Teutsch. Genit. bey den *Verbis*, so eine Verschonung, Verpflegung, Vergessenheit, Verspottung und einen Genuß bedeuten, stehet Schw. der Accus. z. E. Skona dit folk; schone deines Volks Joel. 2. v. 17. Fodren kötter, doch intet til kätja; wartet (pfleget) des Leibes, etc. Rom. 13. v. 14. förgät icke din Wenn, då du glad är; vergiß deines Freundes nicht, etc. Syr. 37. v. 6. den som den fattiga bespottar etc.; wer des dürftigen spottet, etc. Prov. 17. v. 5. Jag åtnjuter mina egodelar; ich genieße meiner Güter. Folgende Redensarten aber: Ich gewohne, gedenke, fehle eines Dinges, heißen Schwed. Jag wåns wid: at du icke wåns wid dårskap. Syr. 23: 19. Jag kommer ihog en ting, tenker på en ting: felar om retta wägen, om sanningen; des rechten weges, der Wahrheit fehlen.

6. Statt des Teutschen Genit. der Substant. so eine Hofnung, Intention od. Vorsatz bedeuten, und nach ausgelaßenen Particuln wegen, halber, halben, bey allerley Verbis stehen, welche auf Latein,

tein, nach weggelassenen Præpositionen *in*, *cum*, beym Abl. statt finden, wird auf Schwed. i, uti, med, af, mit ihrem Casu gesetzet; z. E. Han bygger et hus i den tankan, med det upsåt, i, uti förhopning; des Sinnes, Willens, Vorhabens, der Hofnung, Meinung, etc. (verst. halber, halben, wegen, ea spe, intentione) at bo deruti; darinnen zu wohnen.

Hieher gehören: des Todes sterben, verbleichen; Hungers sterben: morte, fame mori: Schwed. döden dö, für af döden, af hunger: besagter massen; på omrört wis, sätt, dicto modo: solcher maßen, solcher Gestalt; i så måtto, på sådant sätt; hac, ea ratione: keines weges; på intet sätt, u. d. g.

7. Statt des Teutsch. Genit. weges, Plur. wege, bey dahin gehörenden *Verbis* einer Bewegung, auf die Frage wohin? dafür auch der Acc. statt findet, stehet auf Schwed. allein der Accus; z. E. Han går, far, reser, wandrar sin wäg, sina wägar; sin kosa; er gehet, fähret, wandelt seines Weges, seinen Weg; seiner Wege, seine Wege.

8. An

8. An statt des Teutschen Genit. einer Gestalt/ Beschaffenheit / bey den Verbis substant. fürnehmlich seyn/ nach der Latein. Construction/ stehet auf Schwed. af/ utaf / mit ihrem Casu, so wie sich von/ auf Teutsch / oft in diesem Fall auch gebrauchen läßt; z. E. En mann af godt förstånd / af en ansenlig storlek / af besynnerlig fägerhet / af adelig herkomst / af et ärligt sinne / af stor lärdom / af mycken förfarenhet; Er ist ein Mann guten Verstandes / ansehnlicher Grösse / sonderbahrer Schönheit / adelicher Herkunft / ehrlichen Gemüthes / grosser Gelehrsamkeit / vieler Erfahrung / etc.

Doch stehet statt Seyn in einigen dieser Redensarten / Schwed. oft hafwa / mit dem Accus. als: Jag har orena leppar; ich bin unreiner Lippen / Es. 6. v. 5. oder stehet auch das Nomen im Nom. bey wara / als: wi äre hans slechte: wir sind seines Geschlechts. Act. 17. v. 28. Die Nahmen aber einer Pflicht / so auf Lat. und Teutsch bey diesen Verbis auch im Genit. stehen / verhalten sich in Schw. nach der Convenientia Nomin. (§. 124.) mit dem

Verbo

Verbo wara; als: Es ist meines Thuns/ meines Amtes; thet är mit göremål/ mit embete/ etc.

9. An statt des Teut. und Lat. Genit. bey den *Adverb. copiæ* und *inopiæ*, eines Uberflußes und Mangels/ multum, parum, abunde, satis, &c. viel/ wenig/ genung/ stehen die Schw. mycken/ mycket; liten/ litet; bey den collectivis singularibus, als Adject. mit ihren Substant. als: mycken skrån/ säden är mycken/ mycken jord/ eder lön är mycken: mycket folk/ gräs/ watn/ win/ etc. liten kraft/ liten åra; litet buller/ bekymmer; ein wenig Weins/ viel Waßers/ multum aquæ, parum vini. Wie denn auch ihre Plural. månge/ få/ sich allezeit nach den Substant. richten. Nog/ genug/ aber ist ein Adverbium, welches wenn es mit Substantivis, allerley Generis, Num. und Casus, unverändert zusammen kömt/ hat es die Art eines Substant. wobey af weggelaßen zu seyn scheinet; als: nog kundskap/ für nog af kundskap/ nog mat/ nog dricka/ nog win/ nog penningar/ verst. nog af mat/ etc.

etc. Welches denn auch so zu erklären, wenn mycket/ litet bey Masc. oder Fœm. collectivis sing. und bey plur. zu finden; als ad Gal. 5. v. 9. litet (verst. af) surdeg: litet/ mycket (verst. af) penningar/ da es sonst heißt månge/ få penningar.

§. 131.

Dritte Regel/ von *Particulis* mit dem *Genitivo*.

Die Præpositio til machet mit dem *Genitivo indefinito*, auf die Frage wie? wohin? unterschiedliche Redensarten/ die meistens eintreffen mit den Teutschen/ worinnen zu mit dem Ablat. indefinito stehet; z. E.

Gå	til fots/	gehen	zu Fuße.
-	til lands/	-	zu Lande.
-	til sjös/	-	zur See.
-	til sengs/	-	zu Bette.
-	til skogs/	-	in Wald.
-	til bys/	-	ins Dorf.
-	til sinnes/	-	zu Gemüthe/
			- Hertzen.
Gifwa	til swars/	geben	zur Antwort.
Slå	til döds/	schlagen	zu Tode.

Komma

Komma	til gangs/	kommen	zu Nutzen.
-	til gångs/	-	in Gang.
Hafwa	til mats/	haben	zu Eßen.
Taga	til lifs/	nehmen	zu Leibe.
Läsa	til bords/	beten	zu Tische.
Resa	til siös/	reisen	zur See.
-	til lands/	-	zu Lande.
-	til skeps/	-	zu Schiffe.
Gifwa sig	til frids/	geben sich	zu Frieden.
Göra	til wiljes/	thun	zu Willen.
Ställa	til frids/	stellen	zu Frieden.
Wara	-	seyn	= =
Draga	til fiells/	fahren	zum Henker
Skiuta	til måls/	schießen	zum Mahl.
Ligga	til sengs/	liegen	zu Bette.
Legga sig	-	legen sich	zu Bette.
Wara	til köps/	seyn	zu Kauf/

u. d. g.

Obs. 1. Dahin gehören auch: **Låsa ifrån bords**/ nach Tische beten: **innom**/ **utom lands**/ **gårds**; außer/ innerhalb Lands/ des Hofs: **innom bords**; innerhalb des Tisches.

Im übrigen stehet **til** und **ifrån** mit Verbis einer Bewegung **zu** und **vom** einer Person/ auch bey den Genit. sonderlich indefinitis vieler **eigener** und **Amts-nahmen** der Männer/ wobey

wobey eine ellipsis od. ausgelaßenes Substant. den Gen. erfodert; z. E. Gå **til**/ komma **ifrån Konungs/Biskopes/Landshöfdings/** neml. slott/ person/ gård/ hus/ etc. item/ gå **til**/ komma **ifrån Berserkers/ Starkotters/ Götrichs**/ verst. hus/ kellare/ gård/ etc.

Morgon/ afton/ qwell (Morgen/ Abend)/ stehen mit der Præpos. **i** im Genit wenn sie die vergangene Zeit bedeuten: hergegen in Bedeutung der bevorstehenden im Accus. als: **tack för i morgons/ i aftons/ i qwells**: ich danke für heute Morgen/ gestern Abend/ hergegen: helsa på mig **i afton/ i qwell/ i morgon**: sprich mir zu auf den Abend/ Morgen.

Die Teutschen Fragen: zu welcher/ oder um welche Zeit? zu welcher Zeit des Jahres? des Tages? heißen Schwed. **huru tids? huru åhrs? huru dags?** Merke auch: **thet är så dags: du kommer så dags**: ists nun erst Zeit? komst du nun erst?

Obs. 2. **För-skul** (wegen/ von wegen/ um willen/ halber/ halben) regiret Schwedisch nur den Genit. Pronominum personal. **hans/ hennes/ theras/ deras**: andre Nomina aber stehen ohne die Endung des s Genitivi, entweder im Accus. oder mag das s Genit. nur

um des Wohlklangs willen / wegen des folgenden s in skul wegfallen; z. E. För hans skul; seinet wegen; för hennes/ theras skul; ihret wegen / etc. Dagegen: för wåld / orett och girighet skul: um Gewalt / Unrecht und Geitzes willen. Syr. 10. v. 8. För de utwalda skul; um der Auserwählten willen. Matth. 24. v. 22. Siehe mehr Jer. 14: 21. Psal. 31: 4. Act. 28: 20. 1. Cor. 7: 2. Prov. 20: 4. 28: 2. Marc. 10: 5.

Obs. 3. Sonsten ist von innom / utom / (außer was vorher davon erinnert) / und noch einigen andren zu merken / daß sie mit dem Dat. od. Abl. stehen / wogegen die Teutschen gleicher Bedeutung den Genit. haben. Also heißt z. E.

Innom muren /	innerhalb der Mauer.
Innom et åhr /	binnen eines Jahres.
Utom trägården /	außer dem od. außerhalb des Gartens.
Bakom huset /	hinter dem Hause / od. hinterhalb des Hauses
Ofwan för staden /	oberhalb der Stadt.
Nedan om torget /	unterhalb des Markts
På hin / på denne sidan om strömmen /	disseit des Stromes.
På den andra sidan om ån /	jenseit des Flußes.

Obs. 4.

Obs. 4. Wenn auf Teutsch, auf die Frage **Wann? od. zu welcher Zeit?** die Nahmen der Zeiten, in Benennung z. E. eines **ungewißen** Tages, Monats, Jahrs, Singul. im Genit. sind, ohne Præpos. so stehen solche Schwedisch, mit der Præpos. **om**, im Dativ. z. E. **om dagen** war jag wanmächtig för heta skul, **om natten** för köld.; **des Tages** verschmachte ich für Hitze, und **des Nachts** für Kälte. Gen. 31. v. 40. **Om afton, morgon** och **middag** will jag klaga; **des Abends, Morgens** und **Mittags** will ich klagen. Ps. 53. v. 18. **Om wintern, om sommaren, om wåren, om hösten: des Winters, des Sommers, des Frühlings, des Herbsts,** etc. Das sich auf Schwed. auch von Wochen und Stunden sagen läßt, z. E. **om timen, om weckan**, so auf Teutsch heißt **die Stunde, Woche**, od. die Stunde, Woche über; doch mag man auch sagen können **des Wochs**, wie **des Nachts**, so als Fœm. sonsten kein **s** im Genit. haben, außer in diesem Falle, wo sie die Masc. imitiren.

Wie Plural. auf diese und andre Fragen, mit Zeitnahmen zu antworten komt unten vor.

Obs. 5. Die elliptische Teutsche Redensarten

als meines / deines / seines / unseres / etc. Orts / Theils / Erachtens : item Adverbia aus dem Genit. her/ heißen Schwed. z. E. Meines Orts / Theils / **för min del**; meines Erachtens / **efter mit ompröfwande**; theils / **dels**; wenigstens / **åtminstone**; meistens / meisten theils; **mestendels / merendels.**

II. Vom DATIVO im REGIMINE.

§. 132.

Erste Regel / vom *Dativo* insgemein.

Im Dativo stehen die Nahmen derer Dinge / denen / in einer Rede / entweder etwas zugeeignet oder benommen wird / auf die Frage wem ? **hwem?** *cui?* z. E. **En Skriftlärd är lik** (**hwem?** wem?) **en husbonde** / ein Schriftgelehrter ist gleich (wem?) einem Hausvater. Matth. 13. v. 52. **Gif icke** (wem?) **Konungen** (**Konungenom**) **win dricka.** Prov. 31. v. 4. **Skaffa** (wem?) **mig barn**/ **eljes dör jag.** Gen. 30. v. 1. **Jag säger** (wem?) **eder** / **mina wenner** (**minom wennom**). Luc. 12. v. 4.

Es wird aber der *Dativ.* regirt theils von *Adjectivis*, theils von *Verbis*.

§. 133.

§. 133.

Andre Regel/ vom *Dativo* bey *Adjectiv.*

Die Arten der Adject so auf Latein und Teutsch beym Dativo stehen / haben denselben auf Schwedisch zum Theil ohne Præpos. bey sich / zum Theil wird er dabey ausgedrukt mit den *Præposit.* för / med / til / u. d. g.

1. Bey den *Adjectivis*, die den Dingen eine Aehnlichkeit (similitudo), ein Bewust seyn / Liebe und Gehorsam zu eignen oder benehmen / stehen der Dinge Nahmen im Dativo ohne Præpos. z. E. Himmelriket är likt en husbonde (enom husbonda). Sieh. §. 132. det är honom witterligit / owitterligit; bekant / obekant: Han är henne gunstig / ogunstig; kår / okår; trogen / otrogen; lydig / olydig.

2. Bey den *Adjectivis*, die den Dingen eine Beqwemlichkeit / Leichtigkeit und einen Nutzen zueignen oder benehmen / stehen der Dinge Nahmen im Dativo, entweder ohne *Præpos.* oder mit för; z. E. thet är honom / henne / för honom / för henne / beqwämt / obeqwämt;

nyttigt/ onyttigt; skadeligt/ nögsamt; lett/ swårt/ mödosamt/ beswärligit, klart/ oklart; tydeligt/ otydeligt; wanligt/ owanligt/ etc.

3. Bey den Adjectivis, die den Dingen eine Geschicklichkeit zueignen oder benehmen/ stehet bey deren Nahmen til/ wie auf Teutsch zu: bey denen/ die eine Gleichheit (æqualitas), med; item bey denen die einen Zorn/ på/ mit ihren Casibus. z. E. Titius är skickelig/ oskickelig til den tjensten: wiger/ owiger til den syßlan: hwar och en storlek är lika (æqualis) med sig stelf: Han är ond/ wreder på honom/ henne/ u. d. g.

Not. In hier erwehnten Constructionen variiren die Adjectiva gar sehr mit den Præpositionen/ welches durch Ubung zu erlernen. Es ist auch zu merken/ daß nach dem Biblischen Styl/ wo sich der Dativus durch die Endung von andren Cas. unterscheidet/ die Præpos. nicht so gebräuchlich/ als nach der neueren Schreib- und Redens-Art.

§. 134.

Dritte Regel/ vom *Dativo* bey *Verbis*.

Bey allerley Verbis, so weit sie den Dingen etwas zueignen oder benehmen/ stehet

stehet der Dativus, entweder ohne Præposition/ oder wird er mit åt/ til/ för/ ausgedruckt/ auf die Frage wem? hwem? åt/ til/ för hwem? dergleichen Verba sind/ die ein Sagen/ Erzehlen/ Befehlen/ Gehorchen/ Geben oder Zueignen und deren Gegentheil andeuten/ davon merke folgendes.

1. Die Verba eines Befehls und Gehorchens haben den Dativ ohne Præpos. bey sich; z. E. Han befaller sina barn (sinom barnom). Gen. 18 v. 19. Befalla HErren (HErranom) din wäg. Ps. 37. v. 5. Och at du tjenar HErran din Gud (HErranom tin Gud). Deut. 10. v. 12. Han wille icke lyda Presterna (Prestenom)/ den Priestern gehorchen. Deut. 17. v. 12.

2. Hergegen werden die Verba, so ein Geben/ Sorgen und Erzehlen bedeuten/ entweder mit dem Dativo alleine/ oder die erste und andre Art mit åt od. til/ die dritte mit för gesetzet; z. E. Gif Konungen/ od. til/ åt Konungen (Konungenom) icke win: Qwinnan/ som du til mig gifwit hafwer/ gaf mig af trät.

Gen. 3. v. 12. Sade han icke til mig? Gen. 20. v. 5. Hwad i mig sägen / det wil jag gifwa. Gen. 34. v. 11. Haman förtälde för sin hustrun (sine hustru) Seres / och alla sina Wenner (allom sinom wennom). Est. 6. v. 13.

Obs. 1. An statt des Latein. Dat. beym Verbo *sum*, da es mit **haben** zu verteutschen / stehet auf Schwedisch **hafwa** / wie Teutsch / mit dem Accus. und heißt: An nescis longas regibus esse manus? Wet du icke / at Konnngar **hafwa longa armar**? das Könige lange Armen haben.

Obs. 2. Bey den Verbis, so ein **Gereichen** und **Zurechnung** bedeuten / wobey auf Lat. zween Dativ. stehen / der erste *Personæ*, der andere *rei*, ist auf Schwed. der erste auch im Dat. der andre aber wird durch **til** od. **för** (zu) mit deßen Casu gegeben; z. E. Thet **länder honom til nytta**; es gereichet ihm zum Nutzen: Abraham trodde Gudi / och thet wardt **honom räknadt til rettferdighet**. Rom. 4. v. 13. At sådant skulle **räknas them för** rettferdigdet. Ib. v. 12. Thet **tilskrifwes honom til en synd**: thet **uttydes henne til skamm / til det wärsta**.

III. Vom

III. Vom ACCUSAT. im REGIMINE.

§. 135.

Erste Regel, vom *Accusativo* mit den *Verbis transitivis.*

Verba *transitiva* **regiren einen** *Accus.*, wie in andren Sprachen, auf die Frage wen? was? *quem? quid?* **hwem? hwad?** als: **Fruchta** (wen?) **Gud**, **och ära** (wen?) **Konungen.**

Obs. 1. Die Latein. *deponentia*, so der Bedeutung nach *transitiva*, haben auf Schwedisch, wie Teutsch, die Form des Activi und regiren auch, gleich den Lat. deponentibus transitivis, den Accus. als: comitor amicum, jag **beledsagar min wenn.**

Obs. 2. Wie auf Latein. und Teutsch ein Infinitivus, als ein Substantivum angesehen, bey einem andren transitivo finito, als ein Accus. stehet, so doch, wenns ein transitivum noch einen Accus. bey sich haben kan, so ists auf Schwedisch auch so beschaffen. Diß ist, was sonsten die bekante Regel sagt: **wenn zwey** *Verba*, **in einer Meinung, ohne** *Conj. copulat.* **zusammenkommen, so ist das letzte im** *Infinitivo;* als: du skalt (hwad? was?) elska (hwem? wen?) Gud. Jag lärer (hwad?) tala (hwad?) Swenska spräket.

Obs. 3.

Obs. 3. Lära (lehren/ docere) hat zwey Accus. bey sich/ einen personæ, den andren rei; als: Jag wil lära öfwerträdarena dina wägar. Psal. 51. v. 15. In andren Fällen/ wo etwan Latein. Verba diese beyden Accus. regiren/ da hat der letzte auf Schwedisch/ eine Præposition mit ihrem Casu.

§. 136.

Andre Regel/ vom *Accus.* bey *Verbis neutris.*

Die Verba neutra, beyde in Schwed. und Teutscher Sp. kommen übereins mit der Construction der Lateinischen/ welche nur ihren eigenen Accusat. regiren/ d. i. den/ der seinen Ursprung vom Verbo neutro hat/ oder damit verwandt ist/ davon oben §. 64. Nr. II. 3. Nur ist hier noch zu merken/ daß wenn auf Schw. und Teutsch/ bey Neutris, die Accus. Pronominum personal. mig/ dig/ sig/ oß/ eder: mich/ dich/ sich/ uns/ euch/ mit einem folgenden Adjectivo stehen/ so wird auf Latein das Adject. in ein Verbum verwandelt/ und dabey das Particip. auf *do*, vom Verbo neutro, oder ein davon kommender Ablat. gesetzet; z. E. Han dansar/ går sig trött: er tantzet/ gehet

jag

sig müde: *fatigatur eundo saltando*, od. *saltatione*.

Obs. Das Teutsche Neut. **thun** und Activum **machen** heißen Schwedisch beyde **göra**/ und kan ein Teutscher/ in dieses Gebrauch/ nach jener ihrer Construction nicht fehlen: wie aber ein Schwede Thun und Machen zu unterscheiden/ stehet in meiner Teutschen Gramm. §. 40.

§. 137.
Dritte Regel / vom *Accus.* bey den *Verbis reciprocis.*

Verba reciproca sind zweyerley /

1. *Conjugationes activæ*, welcher bedeutetes Thun auf den Accus. der thuhenden Person / neml. mig / dig / sig/ oß/ eder/ auf Teutsch mich / dich / sich / uns / euch / zurücke gehet (§. 64. Nr. II. 2.): allein statt des Teutschen Genitivi des Objects/ stehet / auf Schwedisch beständig / eine Præposition / mit ihrem Casu; z. E. Jag håller mig ifrån winet; ich enthalte mich des Weines: jag frögdar mig af din (tine) salighet; ich freue mich deines Heyls. 1. Sam. 2. v. 1. Jag wil berömma mig af min (mine) swaghet; ich will mich meiner Schwachheit rühmen:

men: at jag mig icke af de stora uppenbarelser förhafwa skulle; daß ich mich der hohen Offenbahrung nicht überhebe. 2. Cor. 12. v. 7. Han beflitar sig om dygden; er befleißet sich der Tugend; betjenar sig af tilfället; sich der Gelegenheit bedienen/ u. d. g.

2. *Conjugationis passivæ*, aber auf Teutsch auch *activæ*, sind der Bedeutung nach von jenen so unterschieden/ daß dieser ihr reciprocirtes Thun/ unter zweyen oder mehren/ gegeneinander gerichtet ist. Bey diesen wird der im Teutschen befindliche Accus. personæ nicht gesetzet/ sondern es stehet die Prævos. med/ wie mit/ beym Nomine objecti; z. E. Soldaten slos med drengen; der Soldat schlägt sich mit dem Knecht: Hundarna bits; die Hunde beißen sich: the bits med hwarandra; sie beßzen sich mit einander: the huggs; sie hauen sich: Han huggs med fienden; er hauet sich mit dem Feinde. Siehe mehr oben §. 64. Nr. II. Obs. 1.

Obs. Es gibt auch noch eine andre Art Verba (§. 64. Nr. II. Obs. 2.), so Conjug. passivæ sind/ und mit *Reciprocis activis* zu verteutschen/

aber

aber bey dem Casu gleichgiltige Præp. haben; als:

Förgrymmas öfwer/	sich ergrimmen über
Förskreckas -	sich erschrecken -
Frögdas -	sich freuen -
Glädias -	idem.
Hemnas på/	sich rächen an.
Nalkas til/	sich nähern zu.
Skämmas för/	sich schämen für.
Blygas wid/ för/	sich scheuen für.
Styggas wid/	grauen für.
Slechtas efter/	sich arten nach.
Wredgas öfwer/	sich erzürnen über.
Yfwas/	sich sträuben.
Ängslas öfwer/	sich ängsten über.
Jag lods/	ich stelle mich an/

u. d. g.

IV. Vom CASU der VERBORUM IMPERSONALIUM im Regimine, eine Regel.

§. 138.

1. Wie die oben (§. 125.) erwehnten Verba, welche die Latein. Grammatici *absolutæ actionis* nennen/ einen deutlichen sensum geben/ ohne den Nominat. so thun sie auch solches ohne ausdrücklichen *Accus.* Daher

Daher die §. cit. gedachten *Impersonalia* entstehen/ deren Casus denn/ wenns erfordert würde auszusetzen/ so käme eine ordentliche Construction heraus; als: thet rägnar (hwem?) himmelen (hwad?) rägn/ watn/ blod/ etc. es regnet (wer?) der Himmel (was?) Regen/ Waßer/ Blut.

2. Auf gleiche Weise kan auch in andren Redensarten/ worinnen Verba, sonsten Personalia, mit man (man)/ impersonaliter stehen/ der Accus. entweder mit einer gantzen Rede/ oder sonsten einem ausgelaßenen Nomen, ersetzet werden; z. E. Man säger/ hörer/ verstehe was folget/ neml. at elden är lös/ man hörer verst. et rychte/ tal; man går neml. sin weg/ gång/ etc.

3. Andre *Imperson.* aber mit thet (es)/ erfodren ausdrücklich/ in beyden Sprachen entweder den Dativum oder Accus. bey sich/ welche Casus, indem sie Schwedisch immer gleich/ und also dabey keine Gefahr zu fehlen/ so ist nicht nöthig das unterschiedene Regimen zu determiniren; z. E.

Thet

Thet teckes honom / es beliebet ihm.
Thet ångrar honom / es gereuet ihn.
Thet fattas mig / es fehlet mir.
Thet törster mig / es dürstet mich.
Thet förtryter mig / es verdrießt mich.
Thet geller dig / es gilt dir.
Thet jämrar dig / es jammert dich.
Thet lustar henne / es gelüstet sie.
Thet bör henne / es gebühret ihr.
Thet synes honom / es scheinet ihm.
Thet tyckes honom / es bedünket ihn / etc.

Obs. Es stehen oftmahls Verba mit **thet** es: in der 3:tia Sing. dem Ansehen nach / als Imperson. die doch rechte Personalia sind / und die Construction ordentlich / nach **wem? wen?** halten; als: **thet skadar** dig / es schadet dir / ist der Dat. auf die Fr. Wem? indem man personaliter sagt: ich schade dir: **thet ångrar** mig / es gereuet mich / ist der Acc. indem man sagt: ich gereue meinen Fehler / jag ångrar mit fel.

V. Vom CASU auf die FRAGEN wann? wie lange? wie alt? wie oft? wie weit? wie hoch / lang / groß / breit / dick / schwer? När? huru långe? huru gammal? huru ofta? huru långt? huru högt; lång / stor / bred / tjock? eine Regel.

§. 139.

Auf die Frage wann od. wenn? *quando?* när? stehet der Nahme einer undeterminirten Zeit / d. i. eines ungewißen einzelen Tages / Monats etc. auf Schwedisch / mit om in deßen Casu, dagegen der Teutsche im Genitivo ist; als: om dagen / om morgon / om afton; des Tages / des Morgens / des Abends. Siehe oben §. 131. Obs. 4. Ist es hergegen ein Nahme einer determinirten einzelen Zeit / d. i. eines gewißen einzelen Tages / Jahres / etc. so stehet er in beyden Sprachen / im Accus. z. E. När är brefwet skrifwit? wann ist der Brief geschrieben? Ant. den första / andra / tredie / verst. dagen Maji: den ersten / andren / etc. Tag Maji: denne weckan / detta åhr / denna månaden / har jag warit flitig. Wie denn auch auf die übrigen / wie lange? wie alt? wie oft? wie weit? wie hoch / lang? etc. die Nahmen der Zeiten und Maßes / auf Schw. insgesamt im Accus. die letzten aber / neml. wie weit? etc. die Nahmen des Masses / auf Teutsch / Singul. im Genit., und nur Plural. im Accus. zu setzen; z. E.

Uti

Uti Swerije har jag warit (wie lange?) sex åhr / tre weckor och fyra dagar: barnet är (wie alt?) et halft åhr / otta weckor / tre timar: jag läser i den Hel. Skrift (wie oft?) twänne gånger / half annan time om dagen: ifrån Stockholm til Upsala (wie weit?) är det 6. mil / några tusende alnar / et 100. fot; von den übrigen / neml. hoch / breit / groß / etc. siehe Exempel im 25. 26. 27. Capitel Exod.

§. 140.

Erinnerung vom *Ablativo*.

Der Lateiner Ablativus wird auf Schwedisch / wie Teutsch / beständig mit Præpositionen angedeutet / welche in ihrem regimen allezeit diejenige Endung des Nominis erfodern / die sich beym Dativo auch / nach der neueren Schreibart / beym Accus. befindet; also wird man / in Ansehung des Ablat. hier kein ander regimen bemerken / als was im folgenden / vom regimine Præpositionum zu sagen.

VI. Vom REGIMINE PARTICULARUM.

§. 141.
Erste Regel / vom Gebrauch der *Adverbiorum.*

In Schwed. Sprache sind/ meines Wissens/ keine Adverbia, welche / wie etwan auf Lat. und Teutsch copiæ und inopiæ, einen Casum regiren solten: sondern es bestehet der Gebrauch der Schwed. Adverbior. darinnen / daß sie/ zu Adjectivis oder Verbis gesetzet / deren Bedeutung entweder eine Eigenschaft oder einigen Umstand zueignen; z. E. Per talar Swenskan wäl/ illa; skrifwer lärdt / olärdt; han är hemma / borta: kommer snart/ blifwer länge: han är mycket frimodig/ serdeles behagelig/ u.d.g.

§. 142.
Andre Regel / vom *regimine Præpositionum.*

1. Von Praepositionen findet man/ beym *Genit. sensus indefiniti*, zum öftern til; item ifrån / innom / utom in gar wenigen Fällen / eben wie i in den Redensarten i morgons / i aftons / davon oben / unterm Genit. §. 130. 131.

2. Im

2. Im übrigen aber habens so wol letzt-gedachte / außer §§. cit. gemeldeten Fällen / als alle andre Præpositionen mit dem *Accus.* und *Ablat.* oder / welches einerley / mit dem *Dativo* zu thun. Und ists nicht ohne / daß / wie auf Lat. und Teutsch / deren einige den *Accus.* andre den *Ablat.* alleine / noch andre / nachdem sie entweder eine Ruhe oder Bewegung bedeuten / bald diesen bald jenen haben müßen. Allein da diese Casus, nach dem neueren Styl / durchgehends einander gleich sind; so ists genug / wenn man weiß / daß sie keine andren als diese beyden Casus regiren; zu geschweigen / daß schwer ist deren unterschiedliches regimen genauer zu determiniren. Folgende Exempel zeigen / daß es auf Schwedisch allezeit gleich ist / die Teutschen Nomina mögen / bey den Præpos. im Accus. oder Ablat. stehen.

Igenom	mig /	durch mich.
Med	mig /	mit mir.
För	dig /	für dich.
-	-	vor dir.
Utan	honom /	ohne ihn.
Efter	honom /	nach ihm.

Emot henne/ wider/ gegen sie.
Af henne/ von ihr.
Han är på landet/ er ist auf dem Lande.
Han reser på landet/ er reiset auf das Land.
Han står bakom mig/ er steht hinter mir.
Ställ dig bakom mig/ stelle dich hinter mich.
Han sitter uti stufwan/ er sitzt in der Stuben.
Han går in uti stufwan/ er geht in die Stube.
Han sitter ibland sina wenner/ er sitzt unter seinen Freunden.
Han sätter sig ibland sina weñer/ er setzet sich unter seine Freunde.
Han står emellan them/ er steht unter ihnen.
Han ställer sig emellan them/ er stellt sich unter sie.

Not. Ferner ist nicht nöthig zu erinnern/ wenn bey den Præpos. die Nomina in sensu definito oder indefinito stehen sollen/ indem solches nicht von den Præposit. sondern vom Context/ herrühret/ davon ein Teutscher oben §§. 24. 51. 52. sattsam unterrichtet ist. Wie sichs auch im übrigen verhält mit den Schwed. Partic. von gleicher Bedeu-

Bedeutung mit den Teutschen / außerhalb / innerhalb / hinterhalb / oberhalb / disseit / jenseit / wegen / von wegen / um willen / so auf Teutsch mit dem Genit. stehen / ist oben unterm Genit. gesaget.

§. 143.

Dritte Regel / von den *Interjectionibus.*

Fast gleiche Bewantniß / wie mit den Præposit. hat es auch mit den Interjectionibus, und ist genug davon zu wißen / daß keine beym Genitivo stehet: Mit den übrigen Casibus gibt es sich / wegen ihrer Gleichheit / von selbsten / und dependiret der Casus, so sich dabey befindet / von einem reservirten Verbo od. Præpos. so die Construction ordentlich machen / wenn sie ausgesetzet / außer wenn o! ach! mit dem Vocat. alleine für sich stehet; z. E. o du folk / som igenom HErren salig warder! Deut. 33. v. 29. Jag hafwer / o Konung / någet hemligit tala med dig. Jud. 2. v. 19. Mose sade: ach HErre / hwi wil din wrede förgrymma? Exod. 32. v. 11. etc. Sonsten aber heißts z. E. Fui / fy / twy dig! verst. fy skämm ut dig! we (verst. ske / wederfare) werldene! Dat. weh der Welt! Matth. 18. v. 7. Bort / bort med honom.

honom. Joh. 19. v. 15. So auch mit andren; wie denn einige Interj. selbst Verba sind/ und ihren Casum mit sich haben/ als: packa dig/ etc.

I. Anhang / vom Gebrauch der MODORUM.

§. 144.

Erste Regel/ vom *Indic. Imperativo* und *Conjunctivo*.

Von dieser Gebrauch ist schon oben §. 70. gesaget. Derselbe kömt übereins mit deren Gebrauch im Teutschen/ nur daß des Schwedischen Conjunctivi 4. ersten Tempora vielgewöhnlicher mit må/ skall/ måtte/ skulle (mögen/ sollen)/ umschrieben werden als im Teutschen/ mit dergleichen Verbis, deren die beyden ersten im Præsente und Perfecto, die andren im Imperfecto und Plusquamp. dienen; z. E. Jag är icke wärdig/ at du skalt gå under mit tak: ich bin nicht wehrt daß du gehest (Conj. Præs.). Matth. 8. v. 8. Gifwer edra döttrar män/ at the måga föda söner (Conj. Præs.): gebet euren Töchtern

Män-

Männer/ daß sie zeugen. Jer. 29. v. 6. Om du än twädde dig med lut/ och toge der mycket sopa til (Imperf. Conj.): wenn du dich gleich mit Lauge wüschest/ und nähmest viel Seife dazu. Jer. 2. v. 26. Man säger/ at Persianen har slagit/ (skal hafwa slagit) Turken: daß er geschlagen habe/ Perfect. Conj. Om han hade slagit (skulle hafwa slagit) honom (wenn er hätte geschlagen/ Plusquamp. Conj.), so wore thet/ skulle thet wara (Imperf. Conj.) en glädie för hans fiender/ u. d. g.

Obs. Die oberwehnten Merkmahle des Imperf. Conj. können/ mit mehrerem Fug angewandt werden/ in den beyden ersten/ als der dritten Conjugation/ als welche dieses Tempus vom Indic. durch die Formation des Verbi, an sich/ unterscheidet/ die beyden ersten aber hierinnen gleich sind. Siehe Exempel so hier oben stehen/ Jer. 2. v. 26. etc. Wer denn den Unterscheid weiß unter *oratio directa* und *indirecta*, oder/ in Ermangelung deßen/ sich richtet nach den Teutschen Merkmahlen des Conjünctivi **mögen/ sollen/ wollen/ würden**/ sie mögen ausdrücklich stehen/ oder nur können gesetzt werden/ der wird auch leicht finden/ wenn er den Conjunct. setzen soll oder nicht.

§. 145.

Andre Regel/ vom *Infinitivo:*

Der Infinitivus wird gebraucht wie im Teutschen/ und wenn zu/ um zu/ um damit die Latein. *Gerundia* auf *di*, *dum*, und die *Supina* auf *tum*, *tu*, auszudrücken/ oder auch sonst dabey stehen / wo der Latein. Infinit. alleine statt findet / so ist dagegen auf Schwedisch dabey **at** / **til at**. Exempel stehen oben / bey allen drey Conjug.

Obs. 1. Wie der Teutsche und Lat. Conjunct. dabey **daß** / *quod*, nicht *ut*, Platz hat / in den Infinitivum kan verwandelt werden / so gehets auf Schwedisch auch an / fürnehmlich hinter den Verbis *opinandi*, *dicendi*, doch mit diesem Unterscheid / daß der Schwed. Infin. gleich dem Latein. die Accus. personales **mig/ dig/ sig/ oß/ eder** / bey sich hat/ wogegen Teutsch nur **zu**/ ohne mich/ dich/ sich etc. beym Infinit. stehet; z. E. **Han menar sig wara lärd**; er meinet gelehrt zu seyn: du **tror dig förstå** mycket; du gläubest viel **zu** verstehen: han **säger/ klagar sig** wara en sattig karl; an statt/ han menar/ **at han** är lärd; er meint/ **daß er** gelehrt sey / etc.

Die Accus. personal. werden nur / auf den Fall / ausgesetzet / wenn das Prædicatum dem Subjecto etwas / **als in ihm seyendes** / zueignet:

zueignet: widrigen Falls bleiben selbige weg; als: **han mente 10. embare ösa**/ er meinte 10. Eimer **zu** schöpfen. Hag. 2. v. 17. Auch wird diß Falls/ auf Teutsch/ der Conjunct. oft gesetzet ohne ausdrückliches **daß**; als: meinest du/ ich könte dich nicht ehren/ an statt: daß ich nicht könte. Num. 22. v. 37. Conf. Jud. 15. v. 2. 1. Sam. 1. v. 13. 2. Sam. 4. v. 10. cap. 19. v. 22. u. a. m.

Obs. 2. Die Particul **at** wird dem Infinit. hinter den Verbis behaga/ teckas/ få/ plåga/ synas/ bedia/ nicht beygesetzt davor doch **zu** im Teutschen stehet; als: **behagar han äta**; beliebet er zu eßen: **thet synes så wara**; es scheinet so **zu** seyn/ etc.

Obs. 3. Zur Bedeutung des *Gerundii* auf *do*, gebrauchen die Schweden/ an Statt des Teutsch *Infinit.* das *Particip. præsens*, welches eben/ wie der Teutsche Infin. als ein Substant. mit gleichgiltigen Præpositionen/ bald ohne/ bald mit dem Artic. definitivo stehet/ z. E. durch Arbeiten/ **medelst arbetande: af sofwandet**/ vom (statt von dem) Schlafen/ etc. S. oben §. 70. Obs. 1.

§. 146.

Dritte Regel/ von den *Participiis*.

Was die *Participia* für Zufälligkeiten betreffen/ als Adjectiva, ist erinnert

§§. 37.

§§. 37. 38. 45. 58. und was sie für Dienste thun / in Compositione Temporum stehet §. 71. 72. hier ist davon noch übrig / was folget.

1. Die Participia, deren das Præsens alleine / als ein Adjectivum, in regimine vorkömt / das Præteritum aber nur in Compos. Temporum / regiren den *Casum* ihres *Verbi*; als: Han står hörande med andacht Guds ord; låsande den H. Schrift: jag har / hade elskat min Broder / etc.

2. Bey dem Verbo blifwa (bleiben) wird der Zustand / darein das Subjecti Stellung verbleibt / an Statt des Teutschen Infinit. auf Schw. mit dem Partic. præsente angedeutet; als: han blef liggande / stående / sittande / od. liggandes / sittandes; er bleibt liegen / stehen / etc. So wird auch beym Verbo komma (kommen) die Art und Weise / wodurch das Kommen befördert wird / mit dem *Particip. præs.* ausgedruckt / wogegen auf Teutsch das Præteritum ist; z. E. Han kommer åkande / flygande / gående / ridande / seglande / od. mit s / åkandes /

flygan-

flygandes / etc. Er kömt gefahren / geflogen / etc.

Andre Verba, so die Beförderung des Kommens nicht anzeigen / stehen Schw. wie Teutsch / im Præsente; als: **hon kom gråtandes / leendes**: sie komt weinend / lachend. Wie denn auch im übrigen der Syntactische Gebrauch der Participior. in beyden Sprachen übereins kömt.

Obs. **Osport / owetande** (ungefragt / unwißend), stehen in regimine ihres Casus, wogegen auf Lat. z. Ablat. einer personæ der andre *Partic.* ist; als: **mig / dig / honom / henne / os / osport / owetande**; mir unwißend / mich ungefragt. Im übrigen wird der Gebrauch der Lat. Partic. in mancherley Redensarten mit **då / når / sedan**; als / da / wenn / nachdem / u. d. g. in beyden Sprachen umschrieben.

II. Anhang / Vom ORDINE ORATIONIS.

§. 147.

ORDO ORATIONIS, d. i. wie Wörter / in einer verständlichen Rede / nach

der

der Art einer Sprache/ einander folgen/ ist in der Schwedischen/von der Teutschen/ in folgendem unterschieden.

1. Die *Infinitivi* insgemein a)/ item *Participia* b), in so weit sie *Tempora*, in der Conjugation/ componiren/nach §. 72. an Statt/ daß sie/ auf Teutsch/ am Ende des commatis, hinter den Casibus obliquis, ihren Platz haben/ stehen auf Schwedisch/ vor denselben; z. E. a) Jag skal senda en förbannelse ibland eder/ och skal förbanna eder wälsignelse/ efter i icke willen legga thet på hjertat: ich werde den Fluch unter euch schicken/ und euren Seegen verfluchen/ weil ihrs nicht wollet zu Hertzen nehmen. Mal. 2. v. 2. b) Jag hafwer kämpat en god kamp/ jag hafwer hållit tron (trona)/ jag hafwer fullbordat loppet: ich habe einen guten Kampf gekämpfet/ ich habe den Lauf vollendet/ ich habe Glauben gehalten. 2. Tim. 4. v. 7. Han har sedt til sin tjenarinnas (innos) ringhet: er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; the skola alle warda lärde af Gudi: sie sollen alle von GOtt gelehret seyn. Joh. 6. v. 45. etc.

2. Verba

2. *Verba finita*, welche / auf Teutsch / vermöge gewißer vorhergehenden Wörterchen (§. 52. meiner Teut. Gram.) / als da sind *Relativa*, gewiße *Conj. caussales* und *conditionales*, gewiße *Adverbia temporis* und *similitudinis*, ans Ende / hinter die Casus obliquos werden getrieben / stehen / auf Schwedisch / vor denselben; als: tjenaren / som wiste sin HErres wilja; der seines HErren willen weiß. Luc. 12. v. 47. Om en mennisia hade 100. får; wenn ein Mensch 100. Schafe hätte: Matth. 18 v. 12. Ty du bad mig; weil du mich hatest. ib. v. 32. Om du följer din onda begärelse: wenn du deinen bösen Lüsten folgest. Syr. 18. v. 31. Ändoch jag år ifrån eder efter köttet: ob ich wol mit dem Fleische nicht da bin. Coll. 2. v. 5. Då du åkallade mig i nöden: då du mich in der Noth anriefest. Psal. 18. v. 8 När du sitter wid ens riks Mans bord: wenn du bey eines reichen Mannes Tische sitzest. Syr. 31. v. 12. Såsom watnet utsläcker en brinnande eld: wie das Waßer ein brennend Feuer löschet. Ib. cap. 3. v. 33. etc.

3. *Adjectiva*, als *Epitheta* vor Substan-

tivis

ivis stehende/ werden oft/ das im Teutschen nicht geschicht/ durch einen dazwischen kommenden Genitivum, zierlich von dem Substant. getrennet; z. E. Han dog uti det siutiende sin ålders åhr/ an Statt: uti sin ålders siutiende åhret: in dem siebenzigsten Jahre seines Alters.

Hergegen werden die Pronom. sein/ ihr/ welche/ auf Teutsch/ oft zwischen den Genit. und deßen folgendes Substant. regens gesetzet werden/ gar nicht ausgedruckt; z. E. Min Faders dreng; meines Vaters sein Knecht: min systers piga; meiner Schwester ihre Magd: mine wenners kärlek; meiner Freunde ihre Liebe/ u. d. g.

4. Wie sich die Particuln/ fürnehmlich Præpositiones, in der Composition verhalten/ ist oben §. 91. erinnert/ hier ist noch von den Præpos. separab. auch einigen Adverbiis, in so weit sie als mit Verbis componirt anzusehen/ nöthig zu merken/

α) Daß sie insgemein/ den Verbis, im Imperativo, nachgesetzet werden; als: skrif af/ skrif utaf/ om/ under/ in/ til/ skrif din Fader til: skrif pilten reglor före:

re: lägg dig them emellan: kom fram/ ut/ neder; stig undan: slå/ gå på: gå din HErre emot/ etc.

β) Daß sie bey den *Adjectivis participialibus*, in so ferne sie/ als Adjectiva, zu ihren Substantivis gehören/ außer der Compositione Temporum, allezeit mit denselben von vorne/ vereiniget stehen/ wie auf Teutsch; als: et utmattande arbete: hästen är utmattad. In den übrigen Modorum Temporibus, auch da/ wo die Participia deren Composition ausmachen helfen/ bleiben einige

a) Vom Verbo unzertrennet/ gemeiniglich vornan stehen/ solche sind om/ öfwer; als omskära/ jag omskär/ omskar/ har/ hade omskurit: öfwerlägga/ jag öfwerlägger/ öfwerlade/ jag har/ hade öfwerlagt/ det wart/ blef öfwerlagt. Wiewol om/ an Statt omkring Adverb. auch hintenher steht/ als: jag ser mig om/ han sog sig om/ har sedt sig om/ etc.

b) Andre/ als efter/ emellan/ utaf/ med/ stehen am gewöhnlichsten hinten/ vom Verbo abgeschnitten/ als: jag skrifwer utaf/ skref utaf/ har/ hade skrifwit

wit utaf: jag kommer / komm/ har/ hade kommit emellan.

c) Wiederum andre / als af/ efter/ emot/ före/ bi/ in/ igenom/ genom/ på/ til/ ut/ up/ op/ können beyde vom Verbo zertrennet hintenher / als mit demselben vereiniget / von vorne stehen; als: Jag föreskrifwer/ föreskref/ har/ hade föreskrifwit/ skal föreskrifwa/ mig blifwer föreskrifwit: jag skrifwer före/ skref före/ har/ hade skrifwit före/ mig blifwer skrifwit före/ u.d.g.

ZUGABE/

Einiger Anmerkungen/ welche bey der Verfaßung übersehen worden.

§. 148.

I:lich/ zu §. 13. Obs. 2.

DIe Præpositio inseparab. o ist nur in der Composition vor zwey- oder mehrsylbigen kurtz/ deren auf o folgende Sylbe außer der Compos. lang ist; als: omyndig/ ostraffig/ otörstig/ etc. Hergegen ist sie lang 1) vor einsylbigen/ als: olärd/ okyst/ ofatt/ ospord/ 2) vor mehrsylbigen/ deren auf

o fol-

o folgende Sylbe kurtz ist / als: ōbeqwǎm / ōgemen / ōerhört / ōbarmhertig.

II:tens / zu §. 14. Obs. 1.

Die Vocales, im Stamm / sind *circumflexæ*, nicht nur vor rn / sondern auch ln / fl / als in welchen / durch Abgang des e / vor n und l / ein Syncope zu verursachen scheinet / daß der Vocal 2. Conson. hinter sich bekommen; als: āln / nāfl / āfl / mūln / an statt / ālen / nāfwel / āfwel / mūlen. Wie denn überhaupt da / wo eine Vocalis, sonst *circumflexa*, durch ein Syncope, mehr als eine Consona hinter sich bekömt / den tonū circumflexum doch behält; z. E. slâgne / von slâgen / slâgit / nicht slágne: bûrne / von bûren / bûrit / nicht búrne: von fâder / môder / brôder / per Syncop. fâdren / môdren / brôdren / nicht fádren / módren / bródren / u. d. g.

III:tens / zu §. 33. Except. 3.

Statt der hier excipirten einzelnen Nahmen kan die Exception allgemeiner so heissen: Die vom Latein. auf *tas*, oder Französ. herstammende / auf *te*, so sich im Schwed.

und Teut. Gebrauch enden auf tet / sind Schwedisch meist *neutra*, Teutsch alle *fœminina*: hergegen sind die vom Latein/ auf *atus*, in Schwed. und Teutsch mit der Endung at / in beyden Sprachen *neutra*. Exemp. siehe l. cit.

IV:tens / zu §: 49. Nr. II.

Zu föräldrar/ Eltern/ bannor/ Scheltworte / als nur im Plurali gebräuchlichen Nahmen / gehören noch mutor / Bestechung / böror/ Hosen / innelfwer / das Eingeweide / boijor/ Band und Feßel / gallror / Gitter / sopor / der Kehricht.

V:tens / zu §. 108. Nr. I.

Wie oben §. 14. Obs. 2. von fw erinnert/ daß sie / in Ansehung des Tones / nur für einen Consonanten anzusehen/ so sind sie auch nur für einen zu halten / in Ansehung å / und müßen also demselben / im Schreiben; wo es die Aussprache haben will / nicht hinderlich seyn ; also schreibe åfwen / gråfwa / råfwar/ nicht efwen / grefwa / etc.

VI:tens / zu demselben §. Nr. IV. 2.

Wenn hier sage / daß ch vor t / im Stamm / zu schreiben sey / so ist das

nur

nur auf den Fall zu verstehen / wenn t würklich mit zum Stamme gehöret; ist hergegen k am Ende des Stamm-worts/ und t kömt / durch Abstammung / dazu/ so behalte k vor t; z. E. in rikta / ursäkta / wakt / als welche herstammen von rik / sak / waka.

§. 149.

Falls auch außer dem / bey währender Ausarbeitung dieses Werkleins / welches in Ermangelung eines vollkommenen Dictionarii leicht hat geschehen können / etwas solte übersehen seyn / so ist kein andrer Rath / als daß solches durch Ubung / die in Sprachen das meiste thut / muß ersetzet werden / welche denn auch Liebhabern der Schwedischen bestens will angepriesen haben / und mache hiemit / nächst hertzlicher Danksagung für Göttlichen Beystand / dieser mühsamen Arbeit ein gewünschtes

ENDE.

Fehler/

Zu ändern/ wie folget.

Pag.	lin.	lies.	Pag.	lin.	lies.
6.	15.	midlk.	151.	12.	worden.
15.	8.	Rechten.	155.	3. 7.	skall.
19.	20.	Frey-Herr.	164.	13.	wi/it.p.184.l.25.
20.	3.	råck.	178.	12.	skole.
23.	16.	fürnehmlich.	188.	11.	dråpa/
24.	2.	når/ her.	- -	18.	lade mig.
25.	18.	Abstammande.	189.	11.	få.
34.	10.	arfwinge.	193.	24.	mittuti/mittemellan.
39.	13.	der.	201.	24.	übrigen.
53.	20.	übereins.	202.	7.	funditus.
55.	15.	gåsning.	204.	21.	sie.
59.	24.	ldje.	- -	24.	für.
63.	13.	Cancelliet l. 16 Diaconat.	217.	14.	fädernes.
67.	9.	Warg/Wargiña.	218.	5.	diesen.
71.	24.	kömt.	219.	12.	Jul.
103.	18.	elskar.	220.	24.	hemmåt.
114.	22.	tusende/it.p.116.l.1.	225.	18.	bord.
116.	8.	twånnehanda.	227.	16.	Hals-tuch.
119.	10.	wird.	275.	21.	Synæresis.
123.	10.	activ.	282.	27.	von.
126.	14.	verneinet.	298.	19.	frögdar.
133.	5.	Wi.	314.	27.	sig/it.p.315.l.1.
143.	11.	warde.	316.	19.	heißen/ it. l. 20.
			335.	23.	såg.

Im Futuro Aux. und der 2. 1:sten Conj. lies låra / statt låro. Pag. 193. ist §. 88. nicht a part, sondern gehört zu §. 87.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heldmann, Andreas

Versuch einer Schwedischen Grammatica fürnehmlich zum Gebrauch eines Teutschen

Upsal 1738

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 931
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11280606-5
VD18 11700173-003